Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
505
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
505
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 18. Mai 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 118

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Schauerleute-Streik.

Der Kampf soll von den Rhedern ohne Rücksicht auf die Kosten fortgesetzt werden. — Die Geschworenen-Auswahl in dem großen Prozeß in Boise, Idaho.

New York, 18. Mai. Der Finanzausschuß der International Mercantile Marine Co. hat heute alle Maßnahmen der Beamten gutgeheißen und die Fortsetzung der Bekämpfung des Ausstandes der Schauerleute bis zum bitteren Ende angeordnet. Diese Stellungnahme entzieht jedem Beamten das Recht zu Vergleichen oder zum Schiedsrichten und ermächtigt die Beamten zu unbeschränkter Geldausgabe, gemäß der Uebereinkunft mit 35 anderen Hochsee-Dampfergesellschaften. Die Streiker sind ebenso fest entschlossen, nicht nachzugeben; sie verhalten sich im Allgemeinen ordentlich.

San Franzisko, 18. Mai. W. D. Mahon, Präsident des Nationalverbandes der Straßenbahner, versichert, daß die Lage vorzüglich sei, und daß die ausständigen Straßenbahnangestellten mit Hilfe der Gewerkschaften und des Publikums sicher gewinnen würden. Nur zwei Leute hätten die Arbeit wieder aufgenommen.

Washington, D. C., 18. Mai. Aus der am Montag abgegebenen Entscheidung des Bundesobergerichts hat Kriegssekretär Taft, wie er heute sagte, ersehen, daß das Achtstundengesetz auf alle Leute Anwendung finde, welche auf Baggerungsbooten arbeiten, die sich nicht selbst fortbewegten; Baggerungsboote mit eigener Triebkraft seien aber als Schiffe anzusehen und deren Bemannung als Seeleute. Baggerungsboote dieser Art sind aber die Ausnahme.

Boise, Idaho, 18. Mai. In dem Prozeß des Grubenarbeiterverbands-Beamten Haywood unter der Anklage der Ermordung des früheren Gouverneurs Steunenberg wurde heute mit der Vernehmung von Geschworenen-Kandidaten fortgefahren. Die Jury dürfte kaum vor Ende nächster Woche vollständig werden.

Evansville, Ind., 18. Mai. Freunde der streikenden Straßenbahner versuchten heute, einen Straßenbahnwagen zum Entgleisen zu bringen, indem sie einen Felsstein auf die Geleise wälzten, wurden aber rechtzeitig entdeckt. Die Zahl der Streiker ist auf 130 angeschwollen. Spezialpolizisten bewachen die Straßenbahnwagen.

San Franzisko, 18. Mai. Alle Brauereiarbeiter und Bierfahrer in der Stadt legten heute die Arbeit nieder. Sie fordern statt $20 $27 Wochenlohn.

Kapital und Arbeit.

New York, 18. Mai. Aus Unachtsamkeit veranlaßte ein Streikbrecher gestern Nachmittag auf dem Oberdeck des „Graf Waldersee“ Feuer; es richtete $6500 Schaden an. In Hoboken wurde der Hausirer Marshall durch eine Streifkugel des von Streikern angegriffenen Privat-Geheimpolizisten Vincent getödtet. Auf dem Landungsplatze der Südpazifik-Gesellschaft verbrannte gestern Frachtgut im Werthe von $500,000. Die Gesellschaft hatte die Forderungen der Schauerleute bewilligt. Tausende von Streikern halfen daher bei der Rettung von Frachtgut.

Forakers scharfe Antwort.

Washington, 18. Mai. Vorsitzer Brown vom republikanischen Staatsausschuß von Ohio hatte gestern von Toledo aus eine Erklärung abgegeben, wonach Gouv. Harris und andere Staatsbeamte, überhaupt alle Republikaner in Ohio für Kriegssekretär Taft als nächsten republikanischen Präsidentschafts-Kandidaten seien. Darauf hat von hier aus heute Bundessenator Foraker von Ohio geantwortet, daß es ihm schwierig falle, gegenüber solch offenkundigem, diktatorischem und anstößigem „Boßthum“, das Alles übertreffe, dessen er sich entsinnen könne, höflich zu bleiben. Er weise jene Erklärung entschieden zurück, sein bevorzugter Präsidentschafts-Kandidat sei der von der nächsten Ohioer republikanischen Konvention Genannte.

Botschafterwechsel.

Washington, 18. Mai. Thos. J. O'Brien von Michigan, Gesandter in Kopenhagen, ist heute zum Botschafter in Tokio ernannt worden, an Stelle von Luke E. Wright von Tennessee, welcher im September zurücktritt. O'Briens Nachfolger ist noch nicht bekannt.

Verschleuderte Armenalmosen.

Columbus, O., 18. Mai. Laut heute dem Gouverneur unterbreitetem Untersuchungsbericht haben die Armenhausdirektoren des County Butler $100,000 in den letzten drei Jahren „ungesetzlich verwendet“; ein Arzt soll $3600 für Medizin im Werthe von $90 erhalten haben.

Gegen ein Monopol.

St. Louis, 18. Mai. Kreisanwalt Sager hat heute gerichtliche Schritte zur Umstoßung des Freibriefs der Laclede-Gasgesellschaft und der „Union Electric Light Co.“ wegen Verletzung der Missourier Antitrustgesetze gethan. Die Gesellschaften besitzen hier ein Beleuchtungsmonopol.

„Pfingsten, das liebliche Fest“, ist gekommen — — —

Ungetreuer Beamter.

St. Louis, 18. Mai. C. B. Bartlett, Kassirer der Madison Coal Co., ist der Unterschlagung von $26,000 geständig. Das Geld hat er verspekulirt.

Kansas City, 18. Mai. Von einem Frachtzuge wurde hier heute L. L. Ham, Buchhalter der Kingston Lumber Co. in Meridian, Miss., getödtet. Ham war nach Veruntreuung von Tausenden durchgebrannt und sollte heute verhaftet werden. Man vermuthet Selbstmord.

Die Berliner Bauarbeiter-Sperre.

Berlin, 18. Mai. Heute Nachmittag begann die Sperre der 60,000 Bauhandwerker; davon werden 40,000 andere Arbeiter in Mitleidenschaft gezogen. Es ist dies der bedeutendste industrielle Kampf in Deutschland seit dem Kohlengräberstreik vor zwei Jahren.

Karl Roloff todt.

Der deutsche Turner, kubanische Aufrührer und Staatsmann.

Havana, 18. Mai. General Karl Roloff, Schatzmeister von Kuba, ist heute nach mehrtägiger Krankheit in seinem Heim in Guanabacao gestorben. Roloff ist ein Deutscher und wohnte früher in Cincinnati, wo er aktiver Turner war. Abenteuerlust trieb den gebildeten Mann nach Kuba, wo er an dem Aufstande gegen Spanien theilnahm. Er wurde bald einer der Führer und unter der amerikanischen Verwaltung der Insel wurde er Schatzmeister.

Frankreichs Ernteaussichten.

Paris, 18. Mai. Der „Economiste Europeen“ sagt heute, daß infolge der Rückkehr günstigen Wetters alle Besorgnisse wegen der französischen Weizenernte geschwunden sind. Der Stand der Saaten sei jetzt normal.

Dernburg jetzt Exzellenz.

Berlin, 18. Mai. Heute ist die Ernennung von Kolonialdirektor Dernburg zum Kolonialminister, dem neu geschaffenen Amte, erfolgt. Sein erster Mitarbeiter ist Herr von Loebell.

Briefmarken-„Sammler“.

Pasadena, Kal., 18. Mai. Im hiesigen Hauptpostamt erbeuteten Spindensprenger heute früh Briefmarken im Nennwerthe von $13,000.

Um sein Veto gebeten.

Spezialdepesche der „Abendpost“.

Springfield, Ill., 18. Mai. Gouv. Deneen wird von Lessing Rosenthal und anderen Vertretern von Grundbesitzern an der Michigan Ave. in Chicago am Dienstag ersucht werden, den Gesetzentwurf zum Bau eines Verbindungs-Boulevard zwischen der Süd- und Nordseite mit Veto zu belegen.

Die Legislatur hat insgesammt $21,094,299.35 verwilligt, und der Gouverneur wird daraus Posten in der Höhe von zusammen $2,000,000 streichenmüssen, um die Ausgaben mit den Steuereinnahmen in Einklang zu bringen.

Die Bahngesellschaften und Vertreter der Chicagoer Grundeigenthumsbörse bestimmen den Gouverneur, die Zweicent-Fahrpreis-Vorlage als ungerecht mit Veto zu beleden.

B.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Bremen: Willehad, Baltimore; Großer Kurfürst, New York.
Plymouth: Blücher, von New York nach Hamburg; New York, New York.
Liverpool: Baltic von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und kühler heute Abend und morgen. Frischer Nordwestwind.
Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön im nördlichen, Regenschauer und Gewitterstürme im südlichen Theil heute Abend und morgen. Kühler.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und kühler heute Abend und Sonntag. Frischer Nordwestwind.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön und kühler heute Abend und Sonntag. In den Niederungen wahrscheinlich leichter Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 60 Grad; Nachts 12 Uhr 55 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Schwere Faust.

Prügelei mit einem Polizisten wurde S. Waixel verhängnißvoll.

War der Angreifer.

Polizist Chamberlain, sein Gegner, behauptet, ihm nur einen Faustschlag versetzt zu haben.— Beide fielen von der Elektrischen, auf der sich die Prügelei ereignete.

An den Folgen von Verletzungen, die er gestern Abend um halb sieben Uhr im Verlaufe einer Prügelei mit dem Polizisten Fred Chamberlain während einer Fahrt in einer 47. Str.-Elektrischen erlitten hatte, ist heute Morgen um zwei Uhr der 37jährige, ledige Simon Waixel, Sekretär und Schatzmeister der Garden City Wrecking & Lumber Company, in der elterlichen Wohnung Nr. 4550 Vincennes Ave. gestorben.

Erst nach dem Tode des Opfers verstand die Polizei sich dazu, nähere Angaben zur Sache zu machen. Polizist Chamberlain wird, obgleich Sergeant Cronin es anfänglich in Abrede stellte, in der Bezirkswache zu Hyde Park von zwei Kameraden bewacht.

Rechtfertigt sich.

Er äußerte sich wie folgt: „Ich stand auf dem Trittbrett der vorderen Plattform des Straßenbahnwagens. Da ich mich auf dem Wege nach der Wache befand, um mich zum Dienst zu melden, führte ich weder einen Knüppel, noch einen „Todtschläger“ bei mir. Die Plattform war überfüllt. Als die Car sich der Vincennes Ave. näherte, fühlte ich, wie mich Jemand bei der Schulter packte. Ich wandte mich um und sah Waixel, der sich durch die Menge hindurchgearbeitet hatte und mir zurief: „Lassen Sie mich abspringen!“ „Warten Sie, bis die Car hält. Dann werde ich absteigen und auch Ihnen Gelegenheit dazu geben.“ Ein Farbiger wollte auch an der nächsten Ecke absteigen. Waixel forderte mich nochmals auf, ihm Platz zu machen. Als ich meine, ihm zuvor ertheilte Antwort wiederholte, versetzte er mir einen Faustschlag ins Gesicht. Ich zahlte ihm mit gleicher Münze heim, wurde aber im nächsten Augenblick von den auf der Plattform stehenden Leuten vom Trittbrett hinuntergeschoben. Da die Car nur langsam fuhr, kam ich, obgleich ich auf das Pflaster fiel, unverletzt davon. Einen Augenblick später — die Elektrische hatte inzwischen wohl eine Strecke von zehn Fuß zurückgelegt — purzelte auch Waixel auf das Pflaster. Ich weiß nicht, wie das kam, glaube aber, daß auch er hinuntergestoßen wurde. Ich hatte ihm nur mit meiner unbewaffneten Faust einen Hieb versetzt. Mir scheint, daß der Mann getrunken hatte. Ich und mehrere Fahrgäste sprangen ihm bei. Er war bewußtlos, als wir ihn nach der an jener Ecke gelegenen Apotheke schafften. Nachdem dort ein Arzt ihn behandelt hatte, wurde er in einer Ambulanz heimgeschafft.“

Sergeant Cronin und die Polizisten, die Ambulanzdienst verrichteten, bestätigten, daß Chamberlain zur Zeit weder Knüppel noch Todtschläger bei sich hatte.

Aussagen der Aerzte.

Dr. W. E. Hall, Nr. 3550 Vernon Ave., der den Verletzten sofort nach dessen Ankunft in der elterlichen Wohnung behandelte, machte folgende Angaben zur Sache: „Des Polizisten Behauptung, daß er Waixel nur einen Hieb mit der bloßen Faust versetzt habe, scheint absurd zu sein, wenn man in Betracht zieht, daß das Opfer eine schwere Hautabschürfung auf der Stirn aufwies. Außerdem hatte Waixel einen Bruch der rechten Hand und vielleicht auch innere Verletzungen erlitten. Ich glaube nun, daß der Hieb, der die Hautabschürfung verursachte, auch eine Gehirnerschütterung herbeiführte, die meiner Ansicht nach als Todesursache zu betrachten ist. Alle Mittel, die ich anwendete, um den Kranken ins Bewußtsein zurückzurufen, versagten. Waixel starb, ohne zuvor in der Lage gewesen zu sein, irgendwelche Angaben zu machen.

„Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, daß Waixel sich die Hautabschürfung durch den Fall zugezogen hat. Wahrscheinlich ist es aber nicht. Ich glaube nicht, daß der Mann getrunken hatte. Ich wenigstens konnte keine Spur davon wahrnehmen.“

Dr. C. G. McCullough, Nr. 4601 Vincennes Ave., der gleichfalls an das Krankenlager gerufen wurde, behauptet aber, daß Waixel allem Anschein nach getrunken hatte.

In begreiflicher Aufregung.

Der Verstorbene ist ein Sohn von Isaac Waixel, dem Präsidenten der Garden City Wrecking Co. Der Vater ist gramgebeugt. „Wir wissen auch nur das, was uns von Andern mitgetheilt wurde,“ sagte er. „Wir waren zu aufgeregt, um uns nach Einzelheiten zu erkundigen. Man hat mir gesagt, daß mein Sohn sich mit einem Polizisten geprügelt hatte. Das ist Alles, was ich weiß.“

Wurde zum Verbrecher.

Unter der auf Checkfälschung in Dutzenden von Fällen, sowie Hehlerei lautenden Anklage wurde gestern Wm. T. Root, ein früherer Börsianer, verhaftet. Er legte ein Geständniß ab und behauptete, daß er zum Verbrecher wurde, um womöglich $60,000 zurückzugewinnen, die er durch unglückliche Börsenspekulationen eingebüßt hatte.

Seine Gattin wurde wegen angeblicher Beihilfe zur Hehlerei verhaftet. Sie soll ihm behilflich gewesen sein, Kleidungsstücke im Werthe von $1500 umzusetzen, die von dem 19jährigen Fahrstuhlführer Albert Mills und dem 20jährigen Verkäufer John Colseth mittels Einbruchs aus M. Hammerslags Laden, Nr. 205 5. Ave., gestohlen wurden.

Geheimnißvolle Geschichte.

Wohlhabender Fabrikant schießt seinen Bedienten nieder.

In dem Vororte Morton Grove hat gestern Harry C. Lavette, ein Chicagoer Fabrikant, seinen Bedienten Peter Bley durch einen Revolverschuß verwundet, und dieser Mann liegt nun in bedenklichem Zustande in dem St. Francis Hospital zu Evanston darnieder. Lavette wurde heute verhaftet, aber gegen $15,000 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt. Ueber die näheren Umstände der Schießerei ist wenig in Erfahrung zu bringen. Nach einer Darstellung soll Lavette im Zustande der Nothwehr gehandelt haben; nach einer anderen ist er berauscht gewesen und hat durch eine Thür auf Bley gefeuert, nachdem dieser ihn zu Bett gebracht hatte.

Zu Tode gerädert.

Ein Unbekannter im Alter von etwa 22 Jahren wurde heute bei dem Versuch, auf einem Güterzuge von einem Wagen auf einen andern zu steigen, in Sag Bridge bei Lemont überfahren und getödtet, indem er unter die Räder fiel.

Waffe entladet sich.

Auf der Stelle getödtet wurde heute beim Reinigen eines Revolvers, der sich entlud, der 19 Jahre alte Thomas D. Carroll, 248 Hasting Str. Die Kugel traf ihn nahe dem Herzen. Seine jugendliche Gattin Bessie, mit der er erst kurze Zeit verheirathet war, rief sofort einen Arzt herbei, der erklärte, daß der Tod sogleich eingetreten sei.

Handelten gewissenhaft.

Zwei Detektives wurden für Einbrecher gehalten und verhaftet.

Die Detektives Baldwin und Conloy von der Hauptwache wurden gestern Abend von den Polizisten Schecter und Brunke von der Bezirkswache an Hinman Straße für Einbrecher gehalten und verhaftet. Und das kam so: Die Detektives befanden sich auf der vorderen Plattform einer 18. Straße-Elektrischen, als sie einen Volksauflauf vor Jeseph Walinskis Wohnung an W. 18. Straße und Hoyne Ave. wahrnahmen. Sie sprangen ab, erkundigten sich, was eigentlich los sei, und erfuhren, daß zwei Einbrecher den Versuch gemacht hätten, das Haus zu plündern. Die Geheimräthe beschlossen, die Einbrecher womöglich einzufangen. Die Revolver schußbereit in der Hand eilte Baldwin auf den Dachboden und Conroy in das Erdgeschoß. Einen Augenblick später trafen die zuvor benachrichtigten Polizisten Schecter und Brunke ein und machten sich gleichfalls auf die Suche nach den Einbrechern. Als sie auf die ihnen unbekannten „Geheimräthe“ von der Hauptwache stießen, hielten sie diese für die Diebe, brachten ihre Revolver auf sie in Anschlag und befahlen: „Hände hoch!“ Es half den Detektives nichts, daß sie ihre Sterne zeigten und ihre Namen nannten. „Derartige faule Kniffe kennen wir,“ antworteten ihnen hohnlachend die Polizisten. „Uns könnt Ihr nichts vormachen. Wir sind mit allen Hunden gehetzt und kennen unsere Pappenheimer. Macht also weiter keine Umstände, sonst —.“ Die Detektives mußten sich nothgedrungen in das Unvermeidliche fügen. Wie gemeine Einbrecher mußten sie nach der Wache abschieben. Dort hatten sie Bekannte, und sie wurden natürlich sofort in Freiheit gesetzt. Nachdem sie die Polizisten Schecter und Brunke mit der Lauge ihres Spottes überschüttet hatten, entfernten sie sich. Heute beklagten sie sich bei dem Detektivehäuptling O'Brien. Dieser aber rieth ihnen, die Sache von der humoristischen Seite aufzufassen und nicht zu vergessen, daß die beiden Polizisten nur gewissenhaft ihre Pflicht erfüllt hätten.

Charles A. Herling todt.

Er wurde in seinem Zimmer an Leuchtgas erstickt aufgefunden.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 217 La Salle Ave. wurde heute Morgen der 30jährige Charles A. Herling, Mitglied der Grundeigenthumsfirma Florine & Herling, deren Geschäftsräume sich in Bush's Temple of Music befinden, entseelt aufgefunden. Er war an Gas erstickt, das einem theilweise offenstehenden Brenner eines Gasofens entströmte. Die Polizei ist überzeugt davon, daß der Verstorbene das Opfer eines unglücklichen Zufalls wurde. In dieser Ansicht wird sie durch den Umstand bestärkt, daß beide Fenster des Zimmers mehrere Zoll weit geöffnet waren und auch kein Grund für einen Selbstmord vorzuliegen scheint.

Herr Florin, der Geschäftstheilhaber des nunmehr Verstorbenen, gab folgende Erklärung ab: „Ich bin überzeugt, daß Herr Herling durch Zufall ums Leben kam. Er war seit zwei Jahren Mitglied der Firma, und ich wüßte nichts, das ihn veranlaßt haben könnte, freiwillig in den Tod zu gehen. Er litt seit mehreren Jahren an chronischem Katarrh. Sein Leiden verhinderte ihn wahrscheinlich, das entströmende Gas rechtzeitig wahrzunehmen. Hier hat der Verstorbene keine Verwandte, wohl aber in Deutschland, seiner Heimath.“

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 247 N. Clark Str. geschafft worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Caledonian, Manchester.
Libau: Livonia, New York.
Neapel: Nord-Amerika und Barbarossa, NewYork.
Queenstown: Umbria, New York.

Leisten Widerstand.

„Radikale“ wollen ihre Absetzung bekämpfen.

Zwei Kommissäre fügen sich.

Mayor Busse droht, die widerspänstigen Kommissäre abzusetzen, wenn sie nicht freiwillig gehen. — Grein tritt zurück, John Kjellander sein Nachfolger.

Wie zu erwarten war, werden sich die „Radikalen“ im Schulrath, die Mayor Busse, wie an anderer Stelle eingehend erwähnt, gestern Abend um ihren Rücktritt ersucht hat, ihrem Schicksal nicht fügen, sondern einen Kampf in den Gerichten um ihre Stellungen beginnen. Bisher haben nur zwei Kommissäre, deren Rücktrittsgesuch der Mayor verlangt hat, dem Gesuche Folge geleistet, Dr. James F. Chvatal und Dr. C. A. Weil. Herr George Duddleston hat sich bereit erklärt, zurückzutreten, hat aber sein Rücktrittsgesuch noch nicht eingereicht. Mehrere der Kommissäre, welche das Stadtoberhaupt abgesetzt sehen will, sind überhaupt noch nicht amtlich um ihren Rücktritt ersucht worden, da sie gestern Abend und heute Vormittag nicht gefunden werden konnten. Es sind dies die Kommissäre Wiley W. Mills, John J. Sonsteby und Charles O. Sethneß. Kommissär Mills hat sich anscheinend vor den Sendboten des Mayors verleugnen lassen, die ihn nicht finden konnten, trotzdem er den ganzen Vormittag in seinem Büro anwesend war. Herr Sethneß hat die Stadt verlassen.

Werden entlassen werden.

Mayor Busse nahm die Nachricht, daß die „Radikalen“ Widerstand leisten würden, sehr kühl auf. „Wollten nicht auch die Zivildienstkommissäre gerichtlich Widerstand leisten?“ fragte das Stadtoberhaupt. „Was hat es genützt?“ Der Mayor deutete an, daß er im Laufe des Nachmittags die Kommissäre, welche nicht zurücktreten würden, absetzen werde, fügte aber hinzu, daß er ihre Nachfolger nicht in der nächsten, sondern erst in der übernächsten Sitzung des Stadtraths ernennen werde. Er werde ihre Namen auch nicht vorher bekannt geben. Die Gründe für die Entlassung der 12 Kommissäre wird der Mayor dem Stadtschreiber im Laufe der nächsten Woche zustellen. Das einzige Mitglied, dessen Ernennung der Mayor bekannt geben wollte, war Herr John Morron, Präsident der Diamond Glue Co. und früherer Vorsitzender des Ausschusses für Erziehungs-Angelegenheiten des „Merchants Club“.

„Radikale“ leisten Widerstand.

Die „Radikalen“ des Schulraths, deren Rücktritt der Mayor verlangt, waren heute Vormittag sehr kriegerisch und erklärten, daß sie gar nicht daran dächten, freiwillig zurückzutreten oder dem Wunsche des Stadtoberhauptes nachzukommen, daß sie vielmehr alle Versuche, sie abzusetzen, gerichtlich bekämpfen würden. Louis F. Post, Wiley W. Mills, Raymond Robins, Philipp Angsten, Dr. DeBey, Dr. Kuflewski und John J. Sonsteby werden voraussichtlich zusammen vorgehen. Sie erklärten heute Vormittag einem Berichterstatter der „Abendpost“, daß sie sich die Dienste eines Anwalts gesichert hätten, wollten aber den Namen nicht preisgeben. Wie es heißt, hat Raymond Robins sich die Dienste von Clarence N. Goodwin gesichert, während Louis F. Post den Anwalt David K. Tone mit der Wahrung seiner Interessen betraut hat.

Mayor ist machtlos.

Wiley W. Mills, der selbst ein Anwalt ist, erklärte, daß der Mayor von Chicago ebenso wenig ein Mitglied des Schulraths vor Ablauf seiner Amtszeit absetzen könne, wie die Bewohner von Gemeinwesen, die ihre Schulräthe erwählten, diese absetzen könnten. Die Ernennung der Schulrathsmitglieder erfolge nicht gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung, sondern gemäß den Vorschriften des staatlichen Schulgesetzes, das dem Mayor nicht das Recht gebe, die Schulkommissäre nach Belieben vor Ablauf ihrer dreijährigen Amtszeit zu entfernen.

Louis F. Post erklärte nachdrücklich, daß er nicht zurücktreten, sondern für Aufrechterhaltung der Gesetze gegen alle Anmaßungen kämpfen werde. Er habe einen Anwalt mit seiner Vertretung betraut. Kommissär Philipp Angsten sagte, daß der Schritt des Mayors ihm wie ein schlechter Scherz vorkomme, ihn aber nicht überrasche. Er werde sich nicht fügen, trotzdem seine Amtszeit schon in 4 Wochen zu Ende gehen werde. Raymond Robins war ebenfalls kriegerisch gestimmt. „Die ‚Tribune‘ will ihren Pachtvertrag retten, Cooley will sich seine Stellung sichern und die Politiker sind hinter den Stellungen um der Beute willen her“, erklärte er, als er um seine Ansicht über die Gründe für den Schritt gefragt wurde. „Der Lehrerinnen-Verband wird den Schlag überleben.“

Herr John J. Hayes antwortete auf die Frage, ob er zurücktreten werde, daß er noch nicht zu einem Entschluß gekommen sei, sich aber jedenfalls fügen werde.

Dr. C. A. Weil, der dem Mayor heute Mittag sein Rücktrittsgesuch selbst überreichte, bedeutete ihm, daß er als Vertreter der Turnvereine ernannt sei, die stets einen Vertreter im Schulrathe gehabt hätten. Er habe außerdem nie eine Sitzung des Schulraths oder eines Ausschusses versäumt. Das Stadtoberhaupt erwiderte ihm, daß er sich wohl bewußt sei, daß Dr. Weil die Turner vertrete, daß er aber die Behörde neu organisiren wolle und seine eigenen Anhänger zu Kommissären ernennen werde. Dr. Weil war von C. H. Harrison ernannt worden.

Grein tritt zurück.

Aichmeister Joseph Grein unterbreitete heute dem Mayor sein Rücktrittsgesuch, das am Montag Abend in Kraft treten soll. Das Gesuch erfolgte freiwillig. Zu seinem Nachfolger wird Mayor Busse John Kjellander von der 25. Ward, einen Angestellten im Büro des staatlichen Getreideinspektors, ernennen. Herr Grein hatte dem Mayor sein Rücktrittsgesuch gleich nach dessen Amtsantritt unterbreitet, war aber ersucht worden, die Pflichten des Amtes bis auf Weiteres zu erfüllen.

Keine Bestrafungen.

Mayor Busse ordnete heute an, daß der Rauchinspektor strafrechtliche Verfolgungen wegen Uebertretungen der Rauchordnung einstelle, bis die von ihm ernannte Kommission ihre Vorschläge für Bekämpfung des Rauchübels unterbreitet habe. Die Kommission wird am Dienstag zusammentreten.

Untersuchung abgeschlossen.

Auf Empfehlung ihres Anwaltes, des Herrn Frank Hamlin, hat die städtische Zivildienst-Kommission sich heute entschieden, die Untersuchung in Bezug auf anstößige Parteigängerei seitens städtischer Zivildienst-Angestellten, nunmehr abzuschließen. Das bereits gesammelte Material befindet sich in den Händen der Staatsanwaltschaft, die ja auch in Verbindung mit der Thätigkeit, welche der frühere Polizeichef und einiger anderen Herren in der angedeuteten Richtung entfaltet haben sollen, die Erhebung von Anklagen veranlaßt hat. Der Präsident der Zivildienst-Kommission, Herr Lower, sagt, daß diese aus eigenem Antrieb die Untersuchung nicht weiter fortsetzen und auch auf etwanige Anzeigen nicht eingehen werde, sofern es sich dabei um Aufträge von Abtheilungsvorstehern handelt, welchen untergeordnete Angestellte entsprechen zu müssen geglaubt haben.

Retter in der Noth.

In den Geschäftsräumen des Putzhändlers Harry M. Rish, im 3. Stock des Hauses Nr. 151 Michigan Ave., war heute Nachmittag der 39jährige Frank Lewis, Nr. 372 Orleans Str., unabsichtlich eingeschlossen worden von dem letzten der heimkehrenden Arbeitsgenossen. Lewis setzte sich mittels Fernsprechers mit der Feuerwehr in Verbindung und wurde von dieser die Rettungsleiter hinunter geschleppt.

* Der Getreidespeicher „B“ und Güterboden am Fuße von S. Water Str. wurden heute Nachmittag durch Feuer gefährdet, das in einem Güterwagen ausgebrochen war. Das Dach des Wagens und der Inhalt verbrannten. Der Schaden beträgt $800.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
505
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Steif jeden Morgen.

Ein schmerzendes Kreuz ist immer des Morgens schlimmer. Chicagoer Leute finden Linderung.

Ein Kreuz, das den ganzen Tag schmerzt und Abends Unbehagen verursacht, ist des Morgens gewöhnlich schlimmer. Es ist, als ob Ihr überhaupt nicht geschlafen hättet.

Ihr könnt ein krankes Kreuz nicht heilen, wenn Ihr nicht die Nieren heilt. Doans Nieren-Pillen heilen kranke Nieren, machen das Befinden besser, Ihr arbeitet besser, ruht besser, schlaft besser.

Nachhaltige Heilungen in Chicago beweisen die Vorzüge von Doans.

Bert Falton, 381 Washburn Ave., Chicago, Jll., sagt: „Vor drei Monaten hatte ich schreckliche Kreuzschmerzen, und wenn ich Morgens aufstand, war ich sehr müde und ermattet. Ein Freund sagte mir, daß das Leiden durch Nierenbeschwerden hervorgerufen sei. Ich versuchte ein oder zwei Mittel, aber sie schienen nicht zu helfen. Da empfahl mir ein Freund Doans Nierenpillen, und nachdem ich drei Schachteln gebraucht hatte, war ich von den Kreuzschmerzen vollständig geheilt und seither hatte ich keine ruhelose Nacht mehr. Ich empfehle Doans Nieren-Pillen Allen, die an Kreuzschmerzen und Nierenbeschwerden leiden."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — **Doan's** — und nehmt nichts anderes.

Verlorene Jugend.

Roman von **Paul Grabein.**

(12. Fortsetzung.)

„Gehorsamsten Dank!" Und Recknitz leerte sein Glas. „Aber hoffentlich werden wir doch auch in Mersburg öfters mal zusammenkommen. Sie verkehren doch mit dem Bataillon und auch sonst in der Stadt?" fragte er, sich an die Hausfrau und dann an den Freund wendend.

„Besuch gemacht haben wir natürlich überall. Aber die Sache kommt nicht so recht in Gang. Bei der Entfernung — und ich komme auch zu selten mal allein hinüber an den Stammtisch."

„Na, laß nur, das soll nun anders werden!" versicherte Recknitz. „Gnädigste Frau dürfen sich doch nicht ausschließen. So'n bischen ländliche Ruhe ist ja ganz schön, aber nur nie zuviel des Guten! Nicht wahr, meine Gnädigste?" wandte er sich lächelnd an die junge Frau.

„Ach, um meinetwillen — ich käme wohl schon drüber hinweg!" Eine stille Resignation klang aus ihren Worten. „Aber mein Mann! Für ihn wäre es wirklich ein Glück, wenn wir einen netten Verkehr bekämen."

„Na, Ursel, Dir könnte es, weiß Gott, auch nichts schaden!" In einer warmen, herzigen Aufwallung klopfte ihr Drenck die auf dem Tische ruhende Linke. „Armes Thierchen, viel hast Du ja auch nicht vom Leben!"

Um Ursulas Mund spielte ein schmerzliches Zucken, das dem heimlich beobachtenden Besucher nicht entging. Er ahnte die Situation: Die arme, kleine Frau! Sie mochte es wirklich nicht leicht haben an Drencks Seite. Und plötzlich kam eine gutmüthige, freundschaftliche Regung über ihn, hier den guten Engel zu spielen, dem armen Teufel, dem Drenck, mit seinem verpfuschten Leben nach Möglichkeit über die Misere hinwegzuhelfen und seiner wirklich allerliebsten kleinen Frau. Die war doch, weiß Gott, zu schade, als daß sie hier verkümmern sollte! Was er vorhin, mehr um nur etwas Angenehmes zu sagen, so hingesprochen hatte, das wurde jetzt bei Recknitz ein wirklich fester Entschluß.

„Wahrhaftig, meine gnädigste Frau! Fred hat ganz recht. Wir müssen etwas für Sie thun. Und passen Sie auf: ich bringe die Sache in Schuß. Ich habe so meine kleinen Meriten als „Betriebsdirektor"; nicht, Kerlchen?" lachte er vergnügt zu dem Freund hinüber. „Und wir wollen gar keine Zeit verlieren. Ueber acht Tage haben wir einen Bataillonsabend mit Damen — das ist die beste Gelegenheit, mit den Herrschaften ein bischen warm zu werden. Wenn gnädigste Frau und Du uns also die Ehre geben wolltet — es wäre charmant!"

Frau Ursula sah zögernd auf den Gatten; aber der griff begeistert den Gedanken auf.

„Aber natürlich, Alterchen! Mit heißem Dank akzeptirt! Eine tadellose Idee von Dir — komm her, darauf müssen wir anstoßen!"

Es geschah, und Fred trank in seiner frohen Stimmung, alter Gewohnheit folgend, sein Glas mit einem Zuge leer. Ursula sah es mit leisem Erschrecken, aber sie schwieg. Sollte sie ihm gerade in diesem Augenblick mit einer Warnung wieder die Laune verderben?

„Aber gnädigste Frau müssen auch mitthun!" bat lächelnd Recknitz, Ursula auch sein Glas präsentirend. Er hatte ihre ernste Miene bemerkt. Gar zu gern hätte er sie auch einmal ein bischen froh gesehen.

Ursula folgte seiner Aufforderung und nippte an ihrem Glase.

„Aber nein, gnädigste Frau! Das zieht nicht! Solch Tröpfchen!"

„Eben! Du mußt auch Rest trinken!" gebot scherzhaft Drenck. „Vorwärts — in die Kanne!"

So, halbgezwungen, trank Ursula weiter, und sie ließen ihr keine Ruhe, bis sie das Glas wirklich geleert hatte. Der feurige Wein trieb ihr alsbald das Blut schneller durch die Adern, und leichter ward ihr Sinn.

Recknitz begann von anderweitigen Plänen zu erzählen, einem originellen Junggesellen-Kaffee, den er auf seiner „Bude" (übrigens drei sehr behaglich eingerichteten Garconräumen, er hatte seine eigene Einrichtung mitgebracht) veranstalten wollte, und sogar von einem Kostümfest im Stil Louis XV. Er wußte so lustig zu plaudern, so überzeugend Alles zu entwickeln, daß sich schließlich selbst Ursula von ihm erwärmen zu lassen begann. Ihre Wangen fingen an leicht rosig zu erglühen, und eine geheime Freude wollte ihre Brust schwellen.

Mein Gott, wie lange war es her, daß sie kein Fest mehr besucht hatte, daß sie einmal so recht von Herzen froh gewesen war! Ach ja, das müßte wohlthun, so einmal wieder hinweggehoben zu werden, über den grauen Alltag — wie schön, wenn sich das verwirklichen ließe!

„Wenn nur aus all Ihren schönen Plänen etwas werden wollte!" seufzte sie leise, mit geheimem, bangem Zweifel zu Recknitz hinüberschauend. Wer weiß, was da vielleicht wieder dazwischen kommt!

„Aber, gnädigste Frau, so pessimistisch?" lachte dieser, und fuhr übermüthig fort: „Nun, gnädigste Frau müssen sich eben erst mal eine Weile meiner bewährten Führung anvertrauen. — Was, Fred, mein alter Junge? — Da werden Sie alle Grillen gründlich los, garantir' ich! — Nun aber im Ernst, meine gnädige Frau, Sie müssen auch ein bischen lustig sein! Sonst glaub' ich wahrhaftig, ich hatte recht mit meiner Ahnung da vorher, wie ich Sie kennen lernte."

„Was ahnte Ihnen denn da?"

Recknitz machte eine komisch-bekümmerte Miene: „Ich sagte mir: Der arme Kerl, der Drenck! Er hat eine so charmante Frau. Nur daß sie einen schrecklichen Fehler hat!"

„Fehler? Mein Gott, schiel' ich denn? Oder bin ich gar bucklig?" Belustigt sah Ursula den ausgelassenen Spötter an.

„Nein!" versetzte dieser mit unerschütterlichem Ernst. „Aber ich fürchte, gnädige Frau leiden an einer theilweisen Lähmung der Gesichtsmuskeln — Sie können nicht lachen."

Er sah in diesem Augenblick mit seiner gemacht mitleidigen und trauervollen Miene so drollig aus, daß Ursula plötzlich herzlich zu lachen begann.

„Na, wenn's nur das ist! — Sehen Sie, um Sie zu beruhigen!"

„Ah, famos!" Triumphirend fuhr Recknitz hoch. „Also doch geglückt! Ich nehm's als ein gutes Omen, daß es mir gelingen wird, meine Versprechungen einzulösen. Haben gnädige Frau nun ein bischen Vertrauen zu mir und meinem Glück?"

„Ich glaube beinahe — ja!" lächelte Ursula.

„So ist's recht!" lobte Drenck und küßte heiter ihre Hand, die sie ihm geboten. „Wahrhaftig, wir wollen's uns beweisen, daß wir doch noch jung sind! Zum Kuckuck! Ein Pereat den Grillen und Sorgen!"

Drei Gläser klangen diesmal mit einem einzigen hellen, frohen Läuten aneinander, und Ursula, von ihrer heiteren Stimmung getragen, achtete diesmal gar nicht darauf, daß Fred und der Freund abermals den Kelch mit einem Zuge leerten.

Animirt schwirrte nun die Unterhaltung. Der Plan des Kostümfestes gewann immer festere Gestalt. Recknitz, der auch eine gute Zeichengabe besaß, berieth eifrig mit Ursula ein besonders apartes Kostüm und skizzirte ihr seine Idee auf ein Blatt Papier.

Die junge Frau war wirklich ganz verändert, gar nicht wiederzuerkennen! Mit ihrem strahlenden Gesicht, den froh leuchtenden Augen, ihrer kindlichen Freude auf das Fest sah sie wirklich so entzückend aus, daß Recknitz einfach für sie zu schwärmen begann. Er fing an, den Glückspilz, den Drenck, um seinen „Riesendusel" zu beneiden.

Im Fluge ging so die Zeit dahin, und als Recknitz zufällig einmal nach der Uhr auf dem Paneel sah, war es schon dreiviertel Zwei.

„Herrgott!" Eilends fuhr er vom Sitz auf. „Da hab' ich mich ja schön festgeplaudert! Um halb Vier ist schon wieder Kompagnie-Exerzieren angesetzt — ich werd's doch noch schaffen?" wandte er sich, die Handschuh überstreifend, an Drenck.

„Reichlich — wenn die Gäule ausgreifen. — Aber wie schade, daß Du schon weg mußt."

„Schon ist gut!" lachte der Ulan. „Bald zwei Stunden hab' ich hier gesessen — für eine Antrittsvisite wirklich etwas reichlich, nicht, meine gnädigste Frau?"

Seine lustigen Augen glänzten Frau Ursula an, als wollten sie sagen: Ist's aber ein Wunder?! Sie reichte ihm die Rechte zum Abschied, über die er sich tief neigte:

„Sie sind doch auch nicht als steifer Besuch gekommen, sondern als Freund, Herr von Recknitz." Fröhlich, in aufrichtiger Dankbarkeit strahlten auch ihn die Blicke der jungen Frau an und herzlich drückte sie seine Rechte: „Auf recht, recht baldiges und frohes Wiedersehen also! — Und vergessen Sie, bitte, ja nicht, mir die Modistin schleunigst herauszuschicken!"

„Ich werde mich Ihres Vertrauens würdig erzeigen, meine gnädigste Frau, und Ihren geschätzten Auftrag promptest ausführen" — lachend markirte er Ton und devote Komplimente eines eleganten Kommis. Dann noch ein letztes, kräftiges Händeschütteln mit Fred, der ihn bis auf die Diele begleitete.

„So — aber nicht weiter, mein Kerlchen! Auf keinen Fall, finde mich schon selber — da steht ja schon der Wagen" — der Krümper war in der That mit den hochbeinigen, etwas steifen Braunen schon vorgefahren. „Ein Paar gräßliche Schinder, was? Aber laufen thun die Bengels tadellos, sobald die alten Knochen nur erst wieder warm sind. Na, denn addio, mein Junge — und nochmals gehorsamsten Handkuß für die Gnädigste!"

Leichtfüßig klirrte Recknitz die drei Steinstufen hinab — durch die Glasthür des Flureingangs sah ihm Drenck nach — mit einem Schwung war er oben auf dem Bock und hatte dem Manne die Leine abgenommen. Nun noch ein Salutiren mit der Peitsche, und etwas heftig zogen die vom langen Stehen ungeduldigen Braunen an. Der Wagen rasselte vom Hofe.

In rosigster Laune kehrte Drenck in sein Zimmer zurück. Er fand seine Frau nicht mehr vor, sie war wohl in die Küche hinübergegangen, nach dem vernachlässigten Mittag zu sehen. So ließ er sich allein vor dem Tisch nieder, wo noch die Flaschen und Gläser neben der geöffneten Zigarettenkiste standen. Das süßliche, narkotisirende Parfüm der Klubzigarette wehte ihn aus den feinen Rauchschwaden in dem Raum an. Ah, wie lange hatte er das nicht mehr eingeathmet! Seit seiner Krankheit hatte er sie nicht mehr geraucht.

Ah, wie sich das schmeichelnd, prickelnd, anregend auf die Sinne legte. Er griff eine Zigarette aus dem Kasten und sog sehnsüchtig den aromatischen Duft des goldgelben Tabaks ein. Ob denn ein paar Züge aus so 'nem Dings ihm wirklich was schaden sollten? Doch eigentlich ganz undenkbar! Die Kerls, die Doktoren, waren ja allesammt Angstmeier, sie wollten ihn nur in's Bockshorn jagen. Er möchte ihnen doch aber gar zu gern mal ein Schnippchen schlagen! — und schon langten seine Finger nach dem Leuchter. Nur mal ein paar Züge! — So, ah, wie das schmeckte!

Behaglich, mit einem Gefühl geheimster Wonne, lehnte sich Drenck zurück und sog den feinen, pikanten Duft langsam ein, schwelgend in dem so lange entbehrten, verbotenen Genuß. Weiß Gott, heute fühlte er sich zum ersten Male wieder als Mensch nach drei Vierteljahren stumpfsinnigsten Vegetirens. Ein zu lieber, famoser Kerl, der Recknitz, daß er sie hier wieder Alle so hochrappelte. Er mußte ihm wirklich noch einen Hochachtungsschluck im Stillen widmen, und schnell war das Glas gefüllt und ebenso schnell wieder geleert.

Vergnügt vor sich hinlachend, goß Drenck sich abermals ein. Gottlob, er hatte es doch noch nicht ganz verlernt. Er stand noch seinen Mann, wenn's darauf ankam! In einem ihn wohlig durchströmenden Kraftgefühl reckte er seinen rechten Arm. Ja, er fühlte es, da war noch Mark drin! Seine Jugend und Elastizität waren doch nicht todtzumachen. Famos!

Herr Gott, was war er glücklich heute, er hätte Bäume ausreißen mögen, so kraftstrotzend fühlte er sich. es trieb ihn förmlich, irgendwie diesen Kraftüberschuß zu bethätigen. Seine Rechte spannte sich so spielend um das Glas — ha, wenn er wollte, könnte er es zersplittern mit seinem Druck! — Und in der berauschenden Freude an diesem Kraftgefühl stürzte er abermals mit bacchantisch-gierigem Zug den Wein bis zum letzten Tropfen hinab.

(Fortsetzung folgt.)

Schreckliches Eczema des kleinen Mädchens

Augenlicht durch Krankheit zerstört — Probirten fünf Aerzte, wurde aber schlimmer — Litt acht Monate Qualen — Eltern waren entmuthigt, bis sie Cuticura Heilmittel probirten.

Alle Wunden verschwanden innerhalb einer Woche.

„Unser kleines Mädchen, ein und ein halbes Jahr alt, bekam Eczema, oder so nannte es wenigstens der Arzt. Wir ließen den Familien-Arzt kommen, und er verschrieb einige Tablets und sagte, daß sie in einigen Tagen gesund sein würde. Das Eczema verschlimmerte sich und wir ließen den Arzt Nr. 2 kommen. Er sagte, sie zahne, sobald die Zähne sich zeigten, würde sie gesund sein. Aber sie wurde immer schlechter. Arzt Nr. 3 sagte, daß es Eczema sei. Um die Zeit war alles eine gelbe, grünliche Wunde. Nun gut, er sagte, er könnte ihr helfen, deshalb erlaubten wir ihm ungefähr eine Woche, um eine Probe anzustellen. Eines Morgens entdeckten wir eine kleine gelbe Finne auf einem ihrer Augen. Natürlich telephonirten wir nach Arzt Nr. 3. Er traf ein, untersuchte sie und sagte, daß er ihr nicht weiter helfen könnte, daß es am besten sein würde, sie nach irgend einem Augen-Spezialisten zu bringen, da es ein Geschwür sei. Daraufhin gingen wir nach Oswego zu Arzt Nr. 4, und er sagte, das Augenlicht sei verschwunden, daß er ihr aber helfen könnte. Doch wir versuchten Arzt Nr. 5. Nun gut, er erwies sich nicht besser, nur verlangte er $10 mehr, als Arzt Nr. 4. Wir waren beinahe entmuthigt. Ich sah eine der Cuticura-Anzeigen in der Zeitung und wurde der Gedanke in mir rege, die Cuticura-Behandlung zu probiren, worauf ich ein Set Cuticura-Heilmittel kaufte, die mir $1 kosteten, und in drei Tagen war unsere Tochter, die ungefähr acht Monate krank gewesen, bedeutend besser, und im Verlauf einer Woche waren alle Wunden verschwunden. Natürlich konnte sie das Augenlicht nicht wiederherstellen, aber ich bin überzeugt, daß wir das Auge hätten retten können, wenn wir Cuticura rechtzeitig gebraucht hätten. Wir glauben, daß kein Mittel so gut ist für Haut-Krankheit oder unreines Blut als Cuticura. Herr und Frau Frank Abbott, R. F. D. Nr. 9, Fulton, Oswego Co., N. Y., 17. August 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass. ☞ Frei per Post: Ueber Ausschläge der Haut und Kopfhaut.

— Die dünnen Eierkuchen. — Kellner (athemlos): „Entschuldigen Sie, mein Herr, haben Sie schon Ihren Eierkuchen gegessen?" — Gast: „Schon lange; warum?" — Kellner: „Ach, es ist ein Irrthum vorgekommen; da lagen nämlich vier Stück aufeinander!"

Weiße Perlmutterknöpfe, per Dutzend 1c
Sperm Maschinen-Oel, Flasche 2c
Haarnadeln, 4 Papiere 1c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

5c für 100 Yd. Spule Richardsons Seide.
3c für weiße Waschgürtel für Damen.
1½c für Stück Kokosnuß-Oel Seife.

Montag werden wir den ganzen Rest des Lagers von "The Nordland" zum Verkauf bringen.

Dieser große Verkauf des ganzen Lagers des Nordlands hat sich als eines der größten Verkaufs-Ereignisse erwiesen, das jemals stattgefunden hat. Noch nie kamen solche Preise vor und auch noch nie zuvor solch riesige Kundenmengen. Am Montag kommt dieses bemerkenswerthe Ereigniß zum Abschluß. Nicht eine Frau auf der Nordwestseite sollte versäumen ihm beizuwohnen. Sparsame Hausfrauen werden sofort die Wichtigkeit des Kaufens erkennen, wenn solch niedrige Preise vorherrschen. Noch größere Herabsetzungen und größere Ersparnisse als jemals während der vergangenen Woche erwarten Euch hier am Montag. — Eine theilweise Liste — urtheilt selbst:

- Spitzengeränderte Damen-Taschentücher — Nordlands Preis 8c — unser Preis, Montag zu ☞ 3c
- 1 Partie Stickerei-Einfassung und Einsätze — Nordlans Pr. bis zu 25c — unser Preis, Yard ☞ 10c
- Torchon-Spitzen und Einsätze — Nordlands Preis 5c — unser Preis, per Yard ☞ 2c
- Fancy Valenciennes Spitzen und Einsätze — 12 Yd. St. — werth 75c — per 12 Yd. Stück ☞ 35c
- Stock-Kragen u. Spitzen-Ties für Damen — Nordlands Preis 25c — unser Preis ☞ 5c
- Gebleichter Damast-Crash — 20 Zoll br. — Nordlands Preis 8c — per Yard ☞ 5c
- Kappen für Männer, Knaben und Kinder, Nordlands Preis bis zu 75c — speziell — Auswahl zu ☞ 39c
- Kniehosen für Knaben — Nordlands Preis bis zu 75c — speziell zu ☞ 39c

- Negligee Männerhemden für Männer. — Nordlands Preis bis zu $1.00. — Unser Preis, Auswahl ☞ 15c
- Negligeehemden für Männer — sowie Arbeitshemden — Nordlands Preis 50c und 75c — unser Preis ☞ 29c
- Shaped Damenleibchen — Nordlands Preis bis zu 19c — für Montag zu nur ☞ 9c
- 1 Partie Unterzeug für Kinder — Nordlands Preis 15c — speziell zu ☞ 8c
- Französ. Balbriggan-Unterzeug für Männer — Nordlands Pr. bis zu 50c — Montag zu ☞ 29c
- Fertige gebleichte Kissenbezüge — 3-zölliger Saum — 45 bei 36 Zoll — Nordlands Preis 16c — zu ☞ 10c

- Männer- und Damen-Schuhe — Patent Colt und Kalbleder — alle Größen — Nordlands Preis $3.50, zu ☞ $1.95
- Dongola Kid Damen-Schnürschuhe — Nordlands Preis $2.00 — per Paar ☞ 79c
- Patentleder-Oxfords für Mädchen u. Kinder, Größen 8½ bis 2 — Nordlands Preis 1.50 — per Paar ☞ 98c
- Weichsohl. Babyschuhe — Größen 1 bis 4 — Nordlands Preis 29c — per Paar ☞ 15c
- Leder- u. Serge-Slippers für Damen — Nordlands Preis 79c — per Paar ☞ 39c
- Rester von ungebleichtem Muslin — 5 bis 20 Yards lang — Nordlands Preis 6c — per Yard ☞ 3½c

- Schwarze baumwollene Damenstrümpfe — Nordlands Preis 10c — unser Preis, per Paar. ☞ 5c
- Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe — Nordlands Preis 10c — unser Preis, Paar ☞ 5c
- Schwarze, baumwoll. Männersocken — Nordlands Preis 12½c — unser Preis, Paar ☞ 6c
- Schwarze baumwollene Babystrümpfe — Nordlands Preis 10c — unser Preis, Paar ☞ 4c
- Schwarze Lisle Handschuhe für Damen — Nordlands Preis 15c — unser Preis, per Paar. ☞ 8c
- Importirtes deutsches twilled Federticking — persische Muster — 33 Zoll breit — 35c Wth. — per Yard. ☞ 23c

- 7000 Yards Kleiderstoffe-Rester — Nordlands Preis bis zu 65c per Yard — Auswahl zu ☞ 17½c
- Kleiderstoffe, — wie Cashmeres, Plaids, Etamines etc. — Nordlands Preis bis zu 48c — per Yard ☞ 19c
- Seide, wie Taffetas, Faille, Pongee etc. — alle Farben — Nordlands Preis 75c — per Yard ☞ 37½c
- Helle und dunkelfarbige Shirting Percales und Kalikos — Nordlands Preis 10c — per Yard ☞ 5½c
- Arnolds baumwollene Voiles — einfach u. gemustert — Nordlands Preis 19c — per Yard ☞ 8½c
- Arnolds Hollybatistes — in allen neuen Mustern — Nordlands Preis 19c — per Yard ☞ 9½c

- Kimonos für Damen — Nordlands Preis bis zu 75c — unser Preis, Montag zu ☞ 25c
- Schwarze Sateen-Unterröcke für Damen — Nordlands Preis 1.25 — unser Preis nur ☞ 68c
- Lawn Waists für Damen — Nordlands Preis $1.25 — unser Preis, Montag. ☞ 48c
- Wollene Shirtwaists für Damen — Nordlands Preis 1.50 — speziell zu ☞ 38c
- 1 Quart weiß emaillirte Saucepfannen — mit emaillirten Deckeln — Nordlands Preis 25c — zu ☞ 17c
- Schwämme zum Abwaschen von Wänden und Holzwerk — speziell Montag, Stück ☞ 5c

- Spitzengardinen, einzelne u. 1-Paar Partien — Nordlands Preis bis zu $2 per Paar — per Stück ☞ 39c
- Brussels u. Cable Net Gardinen — Nordlands Preis $3.50 — unser Preis, Paar ☞ $1.95
- Nottingham Spitzengardinen — Nordlands Preis $2.75 — unser Preis, Paar ☞ $1.45
- Portieres — nur eine von einer Sorte — Nordlands Preis bis zu $7 per Paar — speziell, per Stück, ☞ $1.50
- 5 Quart grau emaillirte Saucepfannen — Nordlands Preis 28c — unser Preis ☞ 15c
- Eis-Zangen — für Familien-Gebrauch — halten ein großes Stück Eis — speziell zu ☞ 10c

- Woll. Damen-Skirts — Nordlands Preis $5.00 — unser Preis nur ☞ $2.00
- Jackets für Damen — Nordlands Preis bis zu $7.50 — speziell, für Montag, zu nur ☞ $3.00
- Leinen- und Lawn-Suits für Damen — Nordlands Preis bis zu $5.00 — speziell, Auswahl zu ☞ $2.00
- Mädchen-Coats — Nordlands Preis bis zu $5.00 — Eure Auswahl diesen Montag zu ☞ $2.00
- Dekorirte Porzellan Cereal Jars — Nordlands Preis 15c — in unserem Basement, ☞ 10c
- Schmiedeiserne Vorhängschlösser — zwei Schlüssel zu jedem — speziell diesen Montag — per Stück ☞ 9c
- Männerhosen — Nordlands Preis bis zu $2.00 — Eure Auswahl zu ☞ 98c
- Knaben-Anzüge — Nordlands Preis bis zu $3.00 — Eure Auswahl ☞ $1.69

Montags-Offerten in Groceries, Provisionen und Likören

☞ Feiner granulirter Zucker — 100 Pfd. Sack zu $4.90, oder per Pfund 5c

Santa Clara Zwetschen — 4 Pfund für	19c
Quaker oder Mothers Oats — 2 Packete	17c
Jelly — der 5-Pfund-Eimer zu	19c
Wieboldts bestes Patentmehl — ½ Bbl. Sack $2.39 — ¼ Bbl. Sack	$1.20
Santa Claus Seife — 10 Stücke für	25c
Lulu Scheuer-Pulver — 10c Büchse zu	7c
1 Pfd. 10c Vanilla Wafers und 1 Pfd. Ginger Snaps zu	12c
Uneeda Biscuits — 3 Packete für	11c
Standard Zuckerkorn — Dtz. Büchsen 74c — Büchse	6½c
Fancy Sugar cured geräuch. Butts — Pfund	13½c
Beste runde Sommerwurst — per Pfund	8½c
Große fette norwegische Häringe, extra fein — per Dutzend	40c
Frisches loses Leaf Schmalz — per Pfd.	9½c
Vorderviertel Kalbfleisch oder Kalbfleisch-Stew, Pfd.	6¾c
Extra fancy Peaberry Kaffee — per Pfd.	15c
Kaffee — unsere berühmte Mischung — 5¼ Pfd. für $1. per Pfd.	19c
Thee — Gunpowder oder English Breakfast — per Pfund	25c
California Portwein — per Flasche	17c
Guckenheimer Whiskey — per Gallone	$2.00
Tafelbier — per Kiste von 2 Dutzend Flaschen	69c
Kümmel (Aug. Schimmel) — volles Quart	49c

WIEBOLDT'S

Lokalbericht.

Telephon-Gerechtsame.

Stadtraths-Ausschuß heißt Aenderungen an der Ordinanzvorlage gut.

Kadi Clelands Sittenschule.

Grundbesitzer wehren sich gegen die Nachbarschaft eines Gasreservoirs. — Bauamt sichert ihnen Beistand zu. — Des früheren Polizeichefs Freigebigkeit.

Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht hat sich gestern dazu verstanden, mehrere von den Aenderungen gutzuheißen, welche die Anwälte der Chicago Telephone Co. gelegentlich der von ihnen besorgten stilistischen Verbesserung des Telephon-Ordinanzentwurfs an diesem vorgenommen haben. Es soll von der Forderung Abstand genommen werden, daß die Telephon-Gesellschaft gehalten sein solle, der Stadt-Kämmerei halbjährlich einen „detaillirten" Bericht über ihre Einnahmen und Ausgaben zuzustellen. Auf Grund des Wortes „detaillirt" (ins Einzelne gehend), sagte Anwalt Payne, würde der Kämmerer darauf bestehen können, daß ihm Schwarz auf Weiß vorgelegt werde, wie viele Nickel die Gesellschaft von jedem ihrer Kunden erhalte, und was sie jedem ihrer Laufjungen an Lohn gezahlt habe. Es genüge die Bestimmung, daß dem Kämmerer gestattet werden müsse, Einsicht in die Geschäftsbücher der Gesellschaft zu nehmen. In dem ursprünglichen Entwurf hieß es, daß diese Geschäftsbücher nicht nur dem Kämmerer, sondern auch „sonstigen zuständigen und unparteiischen Personen" vorgelegt werden müßten. Diese Wendung wurde dahin abgeändert, daß nur der Kämmerer und ein von diesem mit seiner Stellvertretung betrauter Beamter Einsicht in die Bücher sollen nehmen dürfen.

Richter Clelands Probekandidaten.

In der Bezirkswache an Maxwell Straße hielt gestern Abend Stadtrichter Cleland eine weitere Sitzung mit seinen Probekandidaten ab. Leuten, die in Stricke und Anfechtungen gefallen sind, und denen nun der Richter eine Gelegenheit gibt, sich wieder loszuwickeln. Es hatten sich zu der Sitzung auch gegen zwölf junge Damen von der 5. Presbyter-Gemeinde in Ravenswood eingefunden, welche dort soziale Studien machen wollten. Die Verhandlung ergab, daß eine ganze Anzahl der Probekandidaten rückfällig geworden war, doch fanden sich fast für jeden von diesen Fürsprecher, und es wurde ihnen deshalb nachmals Gelegenheit gegeben, sich zu bessern. In Begleitung des 22jährigen Bernard Kane, 1006 N. Talman Ave., hatte sich dessen älterer Bruder eingefunden. Dieser stellte Bernard ein gutes Zeugniß aus, beklagte aber, daß der junge Mann in schlechter Gesellschaft verkehre. Der Kadi fragte nun, ob er, der ältere Bruder, dem Jüngeren mit gutem Beispiel vorangehe, ob er sich des Genusses geistiger Getränke enthalte. Der Gefragte verneinte diese zweite Frage. Aufgefordert, im Interesse des Bruders Temperenzler zu werden, lehnte er dankend ab. Das brachte Sr. Gestrengen dermaßen gegen ihn auf, daß er ihn aus dem Lokale wies. Bernard wurde zu einer Buße von $100 verurtheilt, doch soll die Strafvollstreckung bis auf Weiteres verschoben werden. — Für den 19jährigen Chas. Manatto, der neulich des Kleindiebstahls überführt, aber unter suspendirtem Urtheil auf freien Fuß gesetzt worden war, verbürgte sich der Nr. 108 DeKoven Str. wohnhafte F. Halek, dessen Aufsicht der junge Mensch unterstellt worden ist. Die Probe wird fortgesetzt. Einer von den jüngsten Probekandidaten, der Knabe Bennie Kaufmann, war nicht zum Appell angetreten. Seine Mutter war zur Stelle und meldete, daß der Junge „in der Gasse Ball spiele" und nicht zum Mitkommen zu bewegen gewesen sei. Der Richter ordnete an, daß Bennie ihm nächstens von der Polizei vorgeführt werden solle.

Zur Abwehr entschlossen.

Im Lokale Nr. 321 65. Straße fand gestern eine weitere Versammlung von Grundbesitzern aus der Gegend von Cottage Grove Ave. und 64. Straße statt, welche zu verhindern bestrebt sind, daß die People's Gas Co. an der bezeichneten Straßenecke einen gewaltigen Gasbehälter aufstellen läßt. Es heißt, daß der benachbarte Grundbesitz durch eine solche Anlage mindestens 50 Prozent seines Werthes einbüßen würde. Die Aldermen Fisher und Badenoch von der 32. Ward wohnten der Versammlung bei und verpflichteten sich, den Protestlern beizustehen. Zur Bestreitung der Gerichtskosten, welche der Kampf verursachen wird, wurden $800 gezeichnet. Baukommissär Downey hatte seinen Stellvertreter Cordell zu der Versammlung entsandt und ließ durch diesen in Aussicht stellen, daß das Bauamt nach Kräften helfen würde, den Anschlag der Gasgesellschaft zu vereiteln. Herr Cordell persönlich stellte fest, daß die Gasgesellschaft bei der Erlangung der Erlaubniß zum Bau des Behälters falsche Angaben habe machen lassen, und daß die Person, welche den Erlaubnißschein ausgestellt, zur Zeit nicht im Bauamt beschäftigt sei. Auf die Frage, ob er etwa auf seinen suspendirten Assistenten Hughes anspiele, verweigerte Herr Cordell die Antwort. Mit der Vertretung der Protestler vor Gericht wurden die Anwälte Hugh O'Neill, John A. Watson und A. C. Allen betraut.

Es geht ins Geld.

Die Verwaltung einer großen Bank ließ gestern bei der Polizeidirektion um Ueberlassung von sechs Sätzen Messingknöpfe für die Uniform ihres Wächters nachsuchen. Sekretär Mayer wollte die Knöpfe unentgeltlich liefern, Chef Shippy aber erhob Einsprache. Es ergab sich dann, daß unter Chef Collins derartige Knöpfe im Gesammtwerth von $3000 verschenkt worden sind. Chef Shippy hat nun angeordnet, daß festgestellt werden soll, wer die Knöpfe erhalten hat; die betreffenden Parteien sollen aufgefordert werden, nachträglich Zahlung dafür zu leisten. — Es gehören nicht weniger als 59 Knöpfe zu jeder Uniform-Ausstattung.

TAUSIG FURNITURE CO.

North Avenue und Larrabee Strasse.

Liberale Kredit-Bedingungen.

Für einzelne Möbelstücke sowohl als vollständige Wohnungseinrichtungen. Unser System, kleine Zahlungen zu gelegener Zeit anzunehmen, hat viele Gründe, beliebt zu sein, besonders bei Demjenigen, dem es nicht möglich ist, den ganzen Betrag auf einmal auszulegen, um seine Wohnung geschmackvoll einzurichten.

$2.00 Anzahlung und **50c** per Woche für diese elegante Bettstelle vollständig, mit Federn und Matratze. Die Bettstelle ist massiv aus 1 1-16zölligen Pfosten und schweren Verbindungsstangen gebaut, die Gußeisen-Verzierungen sind niedlich angebracht u. können in jeder beliebigen Farbe geliefert werden. **14.00**

7mai,bdosa1m

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Universität Chicago hat die Südwestecke von Lake und Market Str. gekauft.

Die Universität Chicago hat von Samuel Ullmann von New York die Südwestecke von Lake und Market Str. für $215,000 gekauft. Das Grundstück hat 63⅓ Fuß Front an Lake und 207 Fuß an Market Str., ungefähr ebenso viel am Fluß. Auf dem südlichen Theile des Grundstücks steht ein dreistöckiges, auf dem nördlichen ein fünfstöckiges Gebäude. Der Werth des Eigenthums wurde von der Revisionsbehörde auf $200,000 angesetzt. Es ist an mehrere Parteien vermiethet.

Dr. Camillo Volini hat von Edward J. McGeeney das Eigenthum an der Südwestecke von Halsted und Ewing Str., 56 bei 170 Fuß, mit Backsteingebäude, für $30,000 gekauft.

George P. Utley hat an Jerusha Mills das Eigenthum an der Südwestecke von Graceland und Clarendon Ave., 60 bei 308 Fuß, für $25,000 verkauft. Der Käufer gab das Eigenthum an der Nordostecke von Vincennes Ave. und 42. Str., 50½ bei 163 Fuß, in Tausch.

Louis J. Riendeau hat auf die dreistöckigen Apartmentgehäuser 1547—65 und 416 West Congreß Str. von Peabody, Houghteling & Co. $40,000 auf 5 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Der Nachlaß von Frank Kuhn hat auf das Eigenthum in Milwaukee Ave., 314 Fuß nordwestlich von Powell Ave., 240 bei 325 Fuß, von der Chicago Title & Trust Co. $25,000 auf fünf Jahre zu 5½ Prozent geliehen.

Ralph C. Otis hat Daniel B. Scully auf dessen 320 Acres in Sektion 10, Lyons Township, $50,000 auf 3 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Der Hale-Nachlaß hat an Viktor Thorsch 50 bei 284 Fuß in Ellis Ave., Ostfront, 186 Fuß nördlich von 46. Str., übertragen.

Henry L. und Max Frank haben an Roland R. Hammond 49½ bei 200 Fuß am Drexel Blvd., Ostfront, 75 Fuß südlich von 44. Str., für $18,810 verkauft. Herr Hammond hat neulich das Wohnhaus Nr. 4412 Drexel Blvd. von W. H. Swift gekauft und wird die neue Erwerbung seinem Grundstück hinzufügen.

Norwegens Unabhängigkeit.

Die Chicagoer norwegischer Herkunft feierten gestern den 93. Jahrestag der Unabhängigkeit Norwegens. Die Hauptfeier wurde vom Norwegischen Nationalverband im Humboldt Park und in Brand's Park veranstaltet. Am Morgen bewegte sich ein zum großen Theil aus Kindern bestehender Festzug mit norwegischen und amerikanischen Fahnen von N. Leavitt Str. und North Ave. nach dem Humboldt Park, wo der norwegische Gesandte Hauge und der Kongreßabgeordnete Nelson vom Pavillon aus den Zug besichtigten. Alle norwegischen Schulkinder hatten gestern einen freien Tag.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Piknik der Schwaben.

Der Chicago Schwabenverein veranstaltet am Sonntag, dem 26. Mai, einen Frühjahrs-Ausflug nach dem Columbia Park, wo Basket-Piknik stattfindet. Alle Mitglieder und Freunde des Vereins sind zur Betheiligung eingeladen. Die Abfahrt erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof um 9:30 und 10:30 Uhr Morgens. Mitglieder zahlen 50 Cents, Nichtmitglieder (Herr und Dame) $1, Kinder bis zu 14 Jahren 25 Cents. Der Preis schließt Erfrischungen ein. Bei gutem Wetter dürfte die Betheiligung sehr zahlreich werden.

— Ungerecht. — Angeklagter: Wie kommt das, Herr Amtsrichter, daß ich heute zehn Mark für die Beleidigung, daß ich den Huber Ochse genannt habe, bezahlen soll, wo ich doch voriges Jahr für dieselbe Sache nur fünf Mark bezahlt hab'? — Richter: Ja, das machen die — theuren Fleischpreise!

Wie gute Nahrung sich in Gift verwandeln kann.

Verfaulen ist kein Verdauen, müssen Sie wissen, auch wenn es im Magen stattfindet.

Nahrung, die im Körper nach dem Genusse verfault, ist so gesundheitsgefährlich wie Nahrung, die schon vor dem Essen verfault war. Speise nährt oder vergiftet, je nachdem wie lange sie in den Eingeweiden unverdaut liegen bleibt.

* * *

Der Hauptheil der Verdauung geschieht in den 30 Fuß Gedärmen.

Sie sind innen mit kleinen Drüsen besetzt, welche Verdauungssäfte in die genossene Nahrung pressen.

Die Eingeweide sind auch mit Millionen kleiner Saugpumpen versehen, welche die Nahrkraft aus der Nahrung ziehen, während sie an ihnen vorbeigeht.

Aber, wenn die Eingeweide-Muskeln schwach sind, so bewegt sich die Nahrung zu langsam vorwärts, um die kleinen gastrischen Drüsen anzuregen, und es wird kein oder zu wenig Verdauungssaft abgesondert, um die Speise in Nahrstoff zu verwandeln.

Dann verfault die Nahrung in den Eingeweiden und die kleinen Saugpumpen ziehen Gift von der verfaulten Nahrung in das Blut, anstatt des Nahrstoffes den sie hätten herausziehen sollen.

* * *

Nun, Cascarets erhalten die einzige Combination von Droguen, welche diese Muskeln der Eingeweide und Gedärme anregen, gerade wie ein kaltes Bad, oder Bewegung im Freien, einen trägen Menschen anregen.

Cascarets wirken darum wie Bewegung.

Sie erzeugen dasselbe natürliche Resultat, das ein Sechs Meilen Spaziergang auf dem Lande erzeugen würde, ohne irgend welchen schädlichen chemischen Effekt.

Die Westentasche Cascaret Schachtel wird von allen Apothekern verkauft, zu Zehn Cents.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur vor der Sterling Remedy Company und nie lose verkauft. Jedes Tablet „CCC" gestempelt. 749

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zuchthäuslers Liebestraum.

Fünfzehn Jahre wartete die Braut, als der Verlobte gebessert zu ihr kam, wies sie ihn ab.

New York, 18. Mai. Jas. Carroll versprach seine Braut, als er vor 15 Jahren wegen Einbruchs ins Zuchthaus gesandt wurde, sie werde ihm treu bleiben, falls er nach seiner Freilassung einen neuen Lebenswandel einschlagen werde. Er gelobte, wurde wegen musterhafter Aufführung gestern freigelassen und fand nach längerem Suchen seine Geliebte in Süd-Brooklyn. Sie sagte ihm, es sei ihr zu einsam geworden, sie liebe einen Anderen und stehe vor der Hochzeit. Ihr Brautkleid sei schon fertig. Das letztere schien der Frau Hauptbedenken zu sein, nach Carrolls Ansicht. Er veranlaßte die einstige Geliebte, ihm das Kleid zu zeigen, und zerriß es. Das hatte seine Verhaftung zur Folge, wegen Vagabundirens, da er aber zwei Dollars vorwies, mußte er freigelassen werden. Die Polizei hat ihn aber auf die Liste der gefährlichen Verbrecher gesetzt.

Ost St. Louis, 18. Mai. Ein ganzes Jahr spürte Geo. W. Miles als Stallknecht verkleidet in Cartersville seiner jungen Gattin Pearl angeblich nach, um zu ermitteln, ob sie noch mit einem früheren Anbeter, Seeley Brackett in Jewett, N. J., in Briefwechsel stehe. Jetzt ist er von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt worden, einen Brief aus dem Postkasten entwendet zu haben. Er bestreitet das, und behauptet, Pearl und Brackett hätten ihm eine Falle gestellt, um ihn ins Zuchthaus zu bringen und dann heirathen zu können. Die Frau ist wieder im Elternhause, er ist im Gefängniß.

Ruef und seine „Verführer."

San Franzisko, 18. Mai. Abraham Ruef hat vor den Großgeschworenen erklärt, er habe von der Parkside TractionCo. $30,000 für eine Gerechtsame zum Bau einer Straßenbahn nach dem Gelände der Gesellschaft erhalten. Das Land würde, sobald die Straßenbahn gebaut wäre, sehr im Werthe gestiegen sein. Der Plan wurde, weil die Grabsch-Enthüllungen begannen, verschoben, und Ruef hat das Geld behalten. Er sollte davon jedem der achtzehn Stadtväter $1000 und Bürgermeister Schmitz $6000 geben. Zu den Inhabern des Landsyndikats gehörten Großkapitalist Crooker, Chas. E. Green, Bankier, G. H. Umbren, reicher Landbesitzer; F. W. Tillman, Großhändler und Jas. Green, Kapitalist. Die Großgeschworenen untersuchen jetzt, wie viel die Gasgesellschaft für die Erlaubniß, statt 75 85 Cents per tausend Kubikfuß Gas im letzten Jahre berechnen zu dürfen, bezahlte.

Der Siebener-Ausschuß, dem Bürgermeister Schmitz Erfüllung aller seiner Anordnungen schriftlich versprochen hat, hat heute ein Untersuchung der gesammten Stadtverwaltung eingeleitet und mit der Polizei angefangen.

— Prinz Louis von Braganza ist in Buenos Ayres eingetroffen. Er versichert, seine Reise habe keine politische Bedeutung; er werde auch keine Versuche machen, seiner Familie den brasilianischen Kaiserthron wieder zu gewinnen, obwohl er die monarchische für die beste Regierungsform für Brasilien halte.

— In Salzburg ist der Fürst Karl von Hohenlohe-Langenburg, Bruder des Statthalters von Elsaß-Lothringen, gestorben; 1861 verzichtete er auf alle seine Rechte, um Marie Grathwohl heirathen zu können. Die Ehe war sehr glücklich; die 1890 vom König von Württemberg geadelte Dame starb vor sechs Jahren. Fürst Karl wurde 78 Jahre alt.

Ausland.

Weitere Wahlnachrichten.

Die Sozialisten in Ungarn fordern allgemeines Wahlrecht. — Tittonis Rede in Berlin und Wien wohl aufgenommen. — Hinter den Kulissen des Münchener Hoftheaters.

(Extrakabelbericht der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 18. Mai. Die Ergebnisse der bisherigen Reichsrathswahlen lassen sich jetzt genauer übersehen.

Gewählt sind: DeutscheFortschrittspartei 7, Deutsche Volkspartei 5, Christlich-Soziale 59, Katholisches Zentrum 28, Jungtschechen 4, Alttschechen 2, Tschechisch-Nationalsozial 1, Tschechische Agrarier 6, Tschechisch-Klerikale4, Deutsche Agrarier 9, Frei-Alldeutsche3, Ruthenen 6, Rumänen 2, Italiener 10, Slowenen 23, Kroaten 1, Freisinnig 1, Wild 1, Polnisch-Klerikal 1, Deutsch-Klerikal 1, Sozialdemokraten 57, — insgesammt 231 gewählt. Die Sozialdemokraten sind an nicht weniger als 113 Stichwahlen betheiligt.

Oberbürgermeister Dr. Karl Lueger erklärte, daß seine Partei, die christlichsoziale, nicht geneigt sei, Portefeuilles im Kabinet anzunehmen. Sie wünsche ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Die Niederlage der deutschen und tschechischen Einzelfraktionen wird darauf zurückgeführt, daß das Volk des ewigen nationalen Haders müde geworden ist. Der neue Reichsrath tritt am 12. Juni zusammen.

In Budapest marschirten die Sozialdemokraten, auf die Kunde von dem Siege ihrer Parteigenossen in Oesterreich, im Triumphzug durch die Straßen der Stadt. Sie fordern, daß auch in Ungarn das allgemeine, gleiche und direkte Wahlrecht eingeführt werde.

Berlin, 18. Mai. Die Rede des italienischen Ministers des Aeußern Tittoni in der italienischen Abgeordnetenkammer wird hier auf das Günstigste beurtheilt. Tittoni habe, so wird betont, sowohl die allgemeine Situation geklärt, wie auch Italiens Haltung vollkommen präzisirt, unter gleichzeitiger Hervorhebung der Bedeutung des Dreibundes und der Verständigung der Mächte in der Balkan-Frage. Nur die agrarische „Deutsche Tageszeitung" spöttelt, Italien wiederhole das Spiel, das es auf der Marokko-Konferenz in Algeciras zum Nachtheil Deutschlands getrieben, indem es abseits vom Dreibund sich England anschließe. Die Wiener Blätter sind von der Rede Tittonis auf das Höchste befriedigt. Tittoni wird demnächst nach Ischl kommen, um sich dem Kaiser Franz Joseph vorzustellen.

Die französische und die sächsische Regierung haben einen Austausch von Schülern und Lehrern vereinbart, der sofort ins Werk gesetzt werden soll.

In München ist der Prozeß gegen Chefredakteur Siebertz vom „Bairischen Kurier" wegen der schweren Anschuldigungen im Gange, welche das Blatt gegen Generalintendant v. Speidel, Generalmusikdirektor Felix Mottl und Oberregisseur Karl Heine vom Hoftheater erhoben hat. Der Andrang des Publikums ist groß. Der Angeklagte schilderte die Zustände am Hoftheater, wie sie ihm bekannt geworden. Er bestritt, daß ihn Sensationssucht zu den Veröffentlichungen veranlaßt habe. Siebertz machte Andeutungen über das angebliche Verhältniß des Freiherrn v. Speidel mit der Schauspielerin Frl. Wimmer, gab an, daß Mottl willfährige Künstlerinnen bevorzugt und engagirt habe. Frau Mottl habe den Agenten Nürnberger angepumpt und ihm eine Gegenleistung versprochen. Speidel bestritt für seine Person Alles und erklärte die im „Bairischen Kurier" veröffentlichten Beschuldigungen für Verleumdungen. Er nahm zugleich Mottl in Schutz. Dessen Vertreter aber gab zu, daß Frau Mottls Finanzwirthschaft heillos gewesen und ihr Zustand eher pathologisches Interesse beanspruche.

Bei einem Gewitter wurden unweit Nürnbergs fünf Personen unter einem Baum vom Blitz erschlagen.

— Graf Leo Tolstoi, welcher wegen Herausgabe der letzten politischen Schriften seines berühmten Vaters im Februar verhaftet und des Hochverraths angeklagt worden war, ist heute freigesprochen worden, die Schriften und Druckplatten werden aber zerstört werden.

— Dr. Curtius, Präsident des Oberkonsistoriums in Straßburg und Herausgeber der Hohenlohe'schen Denkwürdigkeiten, hat auf Wunsch der Kollegen sein Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

— Richtig. — Ein Bauer aus einem Dorfe in der Nähe von Halle beabsichtigt, ein Pferd zu kaufen. „Dieses Pferd ist ausgezeichnet," sagte der Pferdehändler, ihm ein Pferd zeigend, „läuft gleichmäßig und ruhig; wenn Sie mit dem Thier um vier Uhr Morgens von zu Hause fortreiten, können Sie schon fünf ein Viertel in Halle sein." — Der Bauer verspricht, sich die Sache zu überlegen. Nach einigen Tagen kommt er wieder. „Nee, mein Gutester, ich hab's mer iberlegt, ich kann 's Pferd nich koofe!" — „Ja warum denn nicht?" fragte der Händler. — „Nun," antwortete ihm der Bauer, „was soll ich denn schon früh um ein Viertel sechs in Halle machen?

— Vom Kasernenhof. — Leutnant: Einjähriger, was sind Sie denn im Zivil-Verhältniß? — Einjähriger: Schauspieler, Herr Leutnant! — Leutnant: Na ja, dann merken Sie sich, „Vorschuß" tritt hier bei uns nur in Gestalt von „Nacherexzieren" auf.

— Zweideutig. — Nun, Herr Richter, kann man die Entscheidung nimmer erleben? — Ich kann wirklich nicht sagen, was aus dieser verwickelten Sache zu machen ist. Da bleibt mir der Verstand aus! — Noch immer? Was doch mancher Mensch so lange auf etwas warten muß!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine ganz aus Negern bestehende Leichenschau-Jury in St. Louis klagte den Rassegenossen Haynes des Mordes eines anderen Schwarzen an.

— Die Presbyterianer-Generalsynode hat in Columbus, O., beschlossen, eine nationale Bewegung gegen Sonntags-Ausflüge, Sonntagszeitungen usw. einzuleiten.

— Der New Yorker Scheidungs- und Kriminalanwalt Abe Hummel gab gestern Abend seinen Freunden in seinem Wohnhause ein Abschiedsfest. Morgen zieht er die „gestreifte Jacke" an.

— Die Western Union und die Postal Telegraph Co. haben ein „Arbeitsabkommen" geschlossen, wonach sie gemeinsame Zweigämter einrichten und die Unkosten anderweitig beschränken wollen.

— Unter dem Verdacht, vor einem Jahre Postmeister Martin Golden in seinem Laden in Dennison, Mich., ermordet und beraubt zu habn, ist im County Muskegon, Mich., Wm. Kimmel nunmehr verhaftet worden.

— Der 19jährige Chas. Kimpel in Defiance, O., war Augenzeuge eines Sittlichkeitsverbrechens. Der Thäter, ein Toledoer, fesselte ihn mit Händen und Füßen ans Bahngeleise und verschwand, Kimpel wurde aber rechtzeitig entdeckt und befreit.

— J. Edward Addicks, welcher jahrelang sich bemühte, Bundessenator von Delaware zu werden, ist zur Zahlung von $890,000 an die Bay State Gas Co., deren Leiter er war, verurtheilt worden. Die Gasgesellschaft ist in gerichtlicher Verwaltung.

— Des Versuchs, mit $20,000 den Staatsrath der Osage-Indianer zu bestechen, für die Verpachtung von 300,000 Acres Oelland, ist der Millionär John S. Glenn von Buffalo, N. Y., in Oklahoma von den Bundesgroßgeschworenen angeklagt worden.

— Durch Anilingase, welche ihm aus einer Flasche ins Gesicht drangen und die er einathmete, ist in Detroit der Chemiker Frank Powell schwer krank geworden, und er schwitzt eine dintenähnliche Flüssigkeit aus. Den Aerzten ist der Fall ein Räthsel.

— Infolge der Anfeindung, weil er den Stahltrust-Präsidenten Corey und die Schauspielerin Gilman getraut hat, ist der Kongregationalistengeistliche Clark in Brooklyn, N. Y., verschwunden und seine Frau schwer erkrankt. Die Traugebühr hatte er zurückgeschickt.

— Laut Regierungsstatistik war die Ausfuhr von amerikanischem Büchsenfleisch im April 893,017 Pfund, im April 1906 4,121,000, und der Werth der Büchsenfleisch-Ausfuhr dürfte im laufenden Fiskaljahre höchstens anderthalb Millionen Dollars sein, gegen $6,500,000 im letzten.

— Frau Mary Yerkes-Mizner, Wittwe des Chicago-Londoner Straßenbahn-Unternehmers Chas. T. Yerkes, ist gestern in New York von Wm. Mizner geschieden worden. Sie hatte den jungen Lebemann kurz nach dem Tode ihres Gatten geheirathet, die Liebesfreude dauerte aber nicht lange.

— Der 60jährige wohlhabende Pferde- und Reiterphotograph Bidwell in New York hat sich vergiftet, weil sein 20 Jahre altes Modell Josephine Fischbein ihn nicht heirathen wollte. Trotzdem hat er ihr $1000 vermacht. Sie besorgt seine Bestattung. Bidwell war geschieden und hatte erwachsene Kinder.

— Der japanische Feldmarschall Kuroki wird zur Zeit in New York gefeiert. Handelssekretär Straus betonte in einer Tischrede, daß die Japaner zu klug seien, um den aus Dummheit und Unrecht geborenen kalifornischen Zwischenfall ihre Würdigung des geklärten Geistes amerikanischen Einrichtungen beeinträchtigen zu lassen. Kuroki blies die Friedensflöte.

— Distriktsanwalt Jerome in New York will infolge des Todes des sechsjährigen Töchterchens des Glaubensheilers Byrnes, 272 Ost 11. Straße, Strafantrag stellen, weil kein Arzt zu Rathe gezogen worden war. Byrnes schloß sich vor elf Jahren den Glaubensheilern an. Seitdem sind, wie er aussagte, seine Frau und zehn seiner Kinder gestorben.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, Boston 1; Philadelphia 4, Cincinnati 12; Brooklyn 0, Pittburg 1; New York 2, St. Louis 1 (12 „Innings"); New York 4, St. Louis 0. „American League" — Chicago 1, Washington 4; Detroit 3, New York 5; Cleveland 6, Boston 5 (10 „Innings"); St. Louis 13, Philadelphia 1.

— Frau Bertha Frank, Schwester des Bundessenators Rayner von Maryland, ist, als sie im Marlborough-Blenheim-Hotel in Atlantic City, N. J., für zwei Nichten um ein Quartier bat, benachrichtigt worden, daß Juden nicht aufgenommen würden. Frau Frank ist darauf ausgezogen. Die Dame ist in ihrer Heimath Baltimore als große Wohlthäterin bekannt.

— Dr. Chalmers Prentice von Chicago hat in New York den Norddeutschen Lloyd auf $250,000 Schadenersatz verklagt, weil seine von Italien auf der „Königin Luise" zurückkehrende und auf der Fahrt gestorbene Gattin ins Meer gesenkt wurde, was auf Befehl des italienischen Kommissärs geschah, der unter dem italienischen Gesetz über dem Kapitän der Dampfer steht, welche zwischen italienischen und anderen Häfen fahren. Dr. Prentice sagt, sein Vorgehen sei als Warnung für die Rheder aufzufassen.

— Die christlichen Temperenzlerinnen in New York wollen jetzt das Lesen von Romanen bekämpfen, in denen rauchende oder trinkende Frauen beschrieben werden.

Finanzielles.

Offen Montag Abend

Weshalb arbeitet Ihr? Um Geld zu verdienen, sagen Sie. Aber wo geht Ihr Geld hin? Wie viel vom letztjährigen Verdienst haben Sie gespart? Wenn Krankheit Sie heimsucht, können Sie den Doktor bezahlen?

Die Zeit zu sparen ist jetzt — so lange Sie gesund sind und Arbeit haben. Eröffnen Sie ein Konto in dieser Bank am Montag Abend und sparen Sie etwas von Ihrem schwer verdienten Geld.

Montags können Sie Geld hinterlegen oder ziehen in unserm Spar-Dept. von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. — Stahlbanken für das Heim. 3% Zinsen.

ROYAL TRUST CO. BANK

Royal Insurance Building, 169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

fasonmo

— 184 Zahlungseinstellungen diese Woche, 161 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Der in Yonkers verstorbene Vize-Präsident Nathan Guilford der New Yorker Zentralbahn hat $100,000 hinterlassen.

— Laut polizeilicher Volkszählung hat die Bundeshauptstadt 329,591 Einwohner, darunter sind 96,188 Schwarze.

— Der Mörder Andrew Gilbert ist nach sechsjähriger Gefangenschaft aus dem Zuchthause in Boise, Idaho, entkommen. Er war dort Vorsteher der Kraftanlage.

— In Ruston, La., ist der Eisenbahner Mack Reisinger unter der Anklage verhaftet worden, in der Sonntag Nacht die Hütte des Negers Cook mit Dynamit zerstört zu haben, wobei fünf Schwarze umkamen und vier schwer verletzt wurden.

— Der New Yorker Lebemann Gaston Philip ließ sich von dem Droschkenkutscher Mackabee das Nachtleben der Bundeshauptstadt zeigen; heute früh schoß er ihn im Arlington-Hotel, angeblich im Streit über den Lohn, nieder.

— Kapt. Geo. W. Roosevelt, Vetter des Präsidenten, welcher in Brüssel als Generalkonsul starb, wurde heute in Washington mit militärischen Ehren begraben. Im Bürgerkriege rettete der Verstorbene eine Fahne aus Feindeshand und verlor dabei ein Bein.

— Im Dampfbad der Washington Park-Schwimmanstalt in Pittsburg wurden gestern Abend der Wärter Ed. Schwartz und seine drei Kunden Jakob Goldstein, Benj. Goldstoff und Isidor Bernardi schwer verbrüht, als plötzlich der Dampfdruck stärker wurde. Schwartz liegt im Sterben.

Ausland.

— Der spanische Kronprinz ist heute Mittag im Madrider Palast getauft worden.

— In vier persischen Städten ist von den Priestern eine Volkserhebung zwecks Erlangung von städtischen Verwaltungsreformen angebahnt worden.

— Ein Offenbachiade, „Hoffmann's Erzählungen", will der New Yorker Operunternehmer Hammerstein „herüberbringen."

— Der serbische König soll Frau Potter Palmer von Chicago, welche zur Zeit in Paris ist, seine Hand angetragen haben.

— Die deutsche Flottenmannschaft steigt dieses Jahr auf 45,000 Mann, besonders stark ist der Zuwachs der Minenabtheilung.

— Bei Uebungen der Dragoner sind in Lüneburg infolge dichten Staubes viele Pferde gestürzt und mehrere Reiter schwer verletzt worden.

— Der amerikanische Bahnkaiser Harriman läßt 200 russische und 1200 chinesische Arbeiter für seine Bahnbauten nach Mexiko bringen.

— Um Begnadigung aller Elsaß-Lothringer, welche vor 1880 sich ihrer Militärpflicht entzogen, hat der Landesausschuß einstimmig den Kaiser ersucht.

— Bei Cienfuegos, Kuba, wird angeblich eine Expedition gegen Kolumbia gebildet. Der Kreuzer „Des Moines" ist mit der Ueberwachung betraut worden.

— Laut Meldung der „Frankfurter Zeitung" wurde bei dem südostbayrischen Dorfe Flintsbach ein Mann von einem „Herrn McCormick von Chicago" gehörenden Kraftwagen getödtet. R. H. McCormick behauptet, daß kein Mitglied der Familie in jenem Theil Deutschlands sei.)

— In London sind alle Mitglieder außer einem des West Ham-Vormundschaftsrathes, der Arbeitshaus- und der Armenhausbehörde wegen Grabschens zu einem halben bis zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Ein Hospitalarzt mußte für seine Ernennung $500 bezahlen. Der Richter erklärte betrübt, die Bubelei sei ein wachsendes Uebel in England.

Das erste Opfer.

Walter Chillo beim Baden von Krämpfen befallen und ertrunken.

Gräßliches Ende.

Der reiche Grundeigenthümer Wm. Mac Clintock wurde während einer Ausfahrt im Kraftwagen vor den Augen seiner Gattin von einer Wagendeichsel aufgespießt.

Vor den Augen seines Schul- und Spielkameraden Frank Winkle wurde gestern Nachmittag der 12jährige Walter Chillo, Nr. 98 Uhland Str., während des Badens im Fluß, am Fuße der Rees Str., von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe werden konnte.

Nach Schluß des Schulunterrichts hatten die beiden Knaben sich nach dem Flusse begeben, um ein erfrischendes, wenn auch kaltes Bad zu nehmen. Walter befand sich erst wenige Minuten im Wasser, als ihn sein Verhängniß ereilte. Er wurde das erste Opfer der noch kaum begonnen Badesaison.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 171 North Ave. geschafft worden.

Der fünfjährige Daniel Nolon, Nr. 7731 Halsted Straße, dessen Kleider, wie gestern berichtet, in der hinter der elterlichen Wohnung gelegenen Gasse an glühenden, von einem verbrannten Kehrichthaufen herrührender Asche in Brand geriethen, ist heute früh im St. Bernhards-Hospital den bei jener Gelegenheit erlittenen Brandwunden erlegen.

Gespießt.

Auf grauenhafte Weise kam gestern Nachmittag der 60jährige Wm. McClintock, Nr. 2226 Calumet Ave., ein reicher Grundbesitzer, ums Leben. Sein von ihm gelenkter Kraftwagen stieß an Prairie Ave. mit einem Parmelee'schen Expreßwagen zusammen. Ein Deichselschacht drang ihm in die Brust und fuhr dann, den gespießten Mann auf der Spitze tragend, empor und hielt ihn in der Luft schwebend, bis der Architekt Wm. S. Krieg, einer seiner Begleiter, ihn von dem Deichselschaft zog und auf den Bürgersteig bettete. Dort lag er, bis ein anderer Kraftwagen des Weges kam, in dem er dann nach dem Sprechzimmer seines Hausarztes geschafft wurde, wo er wenige Minuten nach seiner Einlieferung starb. Ihm waren fünf Rippen gebrochen worden und er hatte verbluten müssen. Der gräßliche Unfall spielte sich vor den Augen der Frau und des sechsjährigen Sohnes des Opfers ab. Beide saßen auf dem Hintersitz des Kraftwagens, während Herr Krieg neben dem Eigenthümer und Führer des Wagens Platz genommen hatte.

Als der Zusammenstoß erfolgte, wurden die Frau und das Kind auf den Boden des Gefährts geschleudert, während Krieg auf das Pflaster sauste. Der Architekt raffte sich aber schnell wieder auf, befreite den Verunglückten aus seiner schaurigen Lage und sprang dann der entsetzten Frau und dem Kinde bei.

Frau McClintock begleitete ihren Mann nach dem Sprechzimmer des Arztes. Sie und ihr Kind wurden von dort aus von Freunden heimgeleitet.

Wm. Pennington, Nr. 55 Morgan Straße, der Kutscher des Expreßwagens, wurde zwar verhaftet, aber wieder in Freiheit gesetzt, nachdem er versprochen hatte, sich zum Inquest einzufinden. Er lehnt jegliche Verantwortung ab. Seinen Angaben gemäß wurde der Unfall dadurch herbeigeführt, daß McClintock nicht nur unsinnig schnell, sondern auch auf der falschen Seite der Straße fuhr.

Krieg dagegen behauptet, daß Pennington anscheinend sorglos drauflos gefahren sei und nicht den geringsten Versuch gemacht habe, den Zusammenprall zu verhüten.

Nicht fix genug.

Der 60jährige Thomas Moynihan, ein von der Westparkbehörde beschäftigter Wegereiniger, wurde gestern Nachmittag an Central Park Ave. und Douglas Boulevard von einem Kraftwagen überfahren, den der Anwalt S. Mason Meek, Nr. 410 Warren Ave., lenkte. Der alte Mann hatte versucht, zur Seite zu springen, war aber wohl nicht fix genug gewesen, denn im nächsten Augenblick lag er unter den Rädern. Er erlitt außer einem Armbruch innerlich schwere Verletzungen. Zur Zeit ringt er im County-Hospital mit dem Tode. Meek wurde nicht verhaftet.

Des Räthsels Lösung.

J. J. Sheehan, dem in der Anlage der Independent Packing Co. an 40. und Halsted Straße beschäftigten Maschinisten, fiel es gestern Abend auf, daß die Maschine nicht glatt arbeitete. Er brachte sie zum Stillstand, prüfte sie und fand im Getriebe die gräßlich verstümmelte Leiche eines Mannes. Man muthmaßt, daß der Verstorbene ein Angestellter, Namens John Fitzgerald, war. Allem Anschein nach liegt ein Unfall vor, der aber keinen Zeugen hatte. Und Niemand weiß, wie lange sich die Leiche im Getriebe befand.

Wer hat Recht?

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 5344 Wentworth Ave., wurde gestern der achtjährige Patrick Walsh von einer Elektrischen überfahren und getödtet. Der Schaffner George Richardson und der Motorführer James Green befinden sich in Haft. Sie behaupten, daß der Junge beim Versuche, sich als blinder Passagier auf die in Fahrt befindliche Car zu schwingen, ums Leben kam. Zeugen versichern aber, daß der Knabe überfahren wurde, als er die Straße zu kreuzen versuchte.

Dr. Koch

Chronische Leiden.

„Erfahrung macht den Meister:"

„Die beste Behandlung."

Dr. Deachman

Ist unser Motto.

Ein Hausarzt ist gewöhnlich nicht eingerichtet, chronische Leiden mit dem besten Erfolg zu behandeln. Die Erfahrung zeigt, daß der erfahrene Spezialist in allen diesen Leiden die besten Dienste leistet.

Unbegründete oder täuschende Versprechungen hinsichtlich ärztlicher Behandlung sind thöricht und vermissen ihren Zweck im Verlaufe der Zeit. Ein ehrlicher Arzt mit wissenschaftlicher Ausbildung macht keinen Gebrauch von solchen Mitteln und hat sie nicht nöthig. Wir machen keine Versprechungen, in einigen Tagen zu heilen, wo es unmöglich ist, so zu thun. Wir versprechen eine Kur in der möglichst kürzesten Zeit mit geschickter, wissenschaftlicher Behandlung.

Wir behandeln mit Erfolg: **Alle Leiden und Krankheiten des Magens** wie Verdauungsbeschwerden; Dyspepsia mit Verlust von Appetit, mit Aufstoßen und Blähung.

Katarrh — sei es von der **Nase** oder **Luftröhren**. Man sollte es nie vergessen, daß **Katarrh mit oder ohne Husten** oft der Vorgänger von Brustleiden ist. Der Schleim fällt nach hinten in den Hals, infolge davon werden die großen Luftröhren affizirt und chronische **Bronchitis und Asthma** erzeugt.

Rheumatismus und rheumatische Schmerzen in den Gliedern mit abgeschlafter Müdigkeit, wenn chronisch, deuten auf **Nieren- und Leberleiden** und Blutvergiftung von Säuren, gewöhnlich **Uricacidaemia**. Eine Kur ist unmöglich ohne einer praktischen, wissenschaftlichen Behandlung.

Leidende sind freundlichst eingeladen vorzusprechen. Unsere Erfahrung von vielen Jahren steht Euch unentgeltlich zu Diensten für Konsultation.

Drs. Koch & Deachman,

Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 b. 3; Montags, Mittwochs u. Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung. fa*

Kam ans Licht.

Gefangene im Countyzwinger hatten einen Fluchtversuch geplant.

Nitroglyzerin gefunden.

Sie hatten beabsichtigt, ein Loch in die Mauer des alten Gefängnisses zu sprengen. — Der Rädelsführer in Ketten gelegt und nach Joliet abgeschoben.

Seit Wochen hatte Gefängnißdirektor Whitman Kunde von einer Verschwörung unter den Gefangenen, die zum Zwecke hatte, ihnen ihre Freiheit zu verschaffen. Es fehlte aber an bestimmten Beweisen. Der Gefängnißdirektor und die Schließer fingen zwar viele von den einzelnen Verschwörern an den Haupträdelsführer Charles Hansen, der wegen Ermordung des Polizisten Luke Fitzgerald zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, gerichtete Zettel ab, die dunkle Andeutungen enthielten, aus denen man entnehmen konnte, daß etwas im Gange war — daß es sich aber um einen wohlerwogenen, verwegenen Fluchtversuch handelte, wurde erst heute über jeden Zweifel erhaben festgestellt.

Hansen war heute dem Richter Kersten vorgeführt worden. Als er nach der Zelle zurückgeführt werden sollte, ließ ihn Herr Whitman in Eisen legen und sagte ihm auf den Kopf zu, eine Verschwörung zwecks Fluchtversuchs ausgeheckt zu haben.

Hansen sah ein, daß Leugnen ihm nichts nützte. Er beichtete. In seiner Zelle fand man eine sorgfältig verschlossene, angeblich mit Nitroglyzerin gefüllte Blechbüchse, die im Aeußern einer Gemüse-Konservenbüchse ähnlich sieht. Aller Vorsichtsmaßregeln ungeachtet, war es einer außerhalb des Gefängnisses befindlichen, mit dem verurtheilten Mörder unter einer Decke steckenden Person gelungen, den gefährlichen Sprengstoff in die Zelle des Häftlings zu schmuggeln.

Aus Hansens Aussagen geht hervor, daß er und die übrigen Verschwörer beabsichtigt hatten, mittels dieses Sprengstoffes die an der Illinoiser Straße gelegene Mauer des alten Gefängnisses in die Luft zu sprengen, sich die dadurch verursachte Aufregung zu Nutze zu machen und auszubrechen.

In jener Mauer befindet sich ein Loch, das von einem ehemals dort angebrachten Gitterstab herrührt. Dieses Loch sollte mit Nitroglycerin gefüllt und letzteres dann zur Explosion gebracht werden.

Vorsichtiger Herr.

Die Kanne mit dem Sprengstoff wurde im äußersten und dunkelsten Winkel der Zelle gefunden. Whitman weigerte sich, sie zu berühren. Er hatte keine Lust, seine Haut zu Markt zu tragen. Hilfssheriff Theodore Steinert wurde geholt. Nach kurzer Rücksprache wurde ein Sachverständiger telephonisch ersucht, unverzüglich nach dem Gefängniß zu eilen und den Inhalt der Kanne zu prüfen. Letztere wurde in der Zelle gelassen. Der Gang, an dem die Zelle liegt, wurde abgesperrt. Auch traf man umsichtige Maßnahmen, die Gefangenen zu verhindern, in die Zelle zu gelangen oder mit einander in Verbindung zu treten.

Ueber den Inhalt der abgefangenen Zettel weigerte sich Whitman nähere Angaben zu machen. Er ließ sich nur zu der Erklärung herbei, daß er seit acht Tagen Kenntniß von der Verschwörung hatte und daß er seitdem auf der Hut gewesen sei. Er habe die Verdächtigen, ganz besonders aber Hansen, scharf bewachen lassen. Sämmtliche Schließer seien bis an die Zähne bewaffnet gewesen. Als er merkte, daß der Plan, den die Sträflinge ausgeheckt hatten, zur Ausführung reif gewesen sei, habe er den Schlag gegen den Rädelsführer geführt. Dieser habe die Sache für verloren gehalten und ein Geständniß abgelegt. Zehn Minuten später sei der Bursche nach Joliet abgeschoben worden.

Schwabenheim, 210 Wells Str., ladet ein zum Gaigelspiel 6 Schwaben. Halle frei für Gesellschaften.

Elektrischer Betrieb.

Er wird von der „North Shore Rapid Transit Association" verlangt.

Unter dem Namen „North Shore Rapid Transit Association" hat sich eine Anzahl Grundbesitzer des Gebietes zwischen der Wilson Ave., der Stadtgrenze, dem See und der Clark Str. zu einem Verband zusammengethan, welcher vom Stadtrath die Annahme einer Ordinanz verlangen wird, die der St. Paulbahn das Recht gibt, von der Wilson Ave. an auf ihrer Evanston-Linie elektrischen Betrieb einzuführen. Solange die Geleise auf jener Linie nicht hochgelegt sind — späterhin wird die Stadt dies verlangen — soll die Stromzufuhr eine oberirdische (Trolley) sein. Die Ordinanz soll ferner klar und deutlich besagen, daß auf jener Strecke nicht mehr als drei Geleise gelegt werden dürfen, sowie daß, solange der Trolleybetrieb beibehalten wird, an jeder Straßenkreuzung ein Gitter angebracht und ein Bahnwärter angestellt wird. Ordnet die Stadt späterhin die Hochlegung jener Geleise an, so wird die „North Shore Rapid Transit Association" darauf dringen, daß der Northwestern-Bahn gestattet wird, ihre Züge vom Hochbahngerüst an Wilson Ave. aus direkt über die Linie der St. Paulbahn laufen zu lassen. Die Kraft würde dann, wie es jetzt bei den Hochbahnen schon geschieht, mittels der „dritten Schiene" zugeführt werden.

Mehrere Vertreter der „North Shore Rapid Transit Association" sprachen gestern bei Mayor Busse vor, dem sie die Bestrebungen des Verbandes klarlegten. Der Bürgermeister stellte den Herren seine Unterstützung in Aussicht.

Dowies Nachlaß.

Das Bankerottverfahren von Neuem eröffnet.

Bundesrichter Landis ordnete heute die Wiederaufnahme des Bankerottverfahrens in Sachen des John Alexander Dowie, bezw. der Nachlassenschaft des „Ersten Apostels" an. Der von Dowie testamentarisch zu seinem Testamentsvollstrecker eingesetzte Diakonus Lewis wurde vom Richter als solcher bestätigt, und der Northwestern-Eisenbahngesellschaft wurde nachträglich Erlaubniß ertheilt, einen Anspruch auf $450 gegen die Nachlassenschaft einzureichen. Die Entscheidung über ein Gesuch der Wittwe und des Sohnes des Verstorbenen um Ueberlassung verschiedener Bilder und Möbel behielt der Richter sich vor. Er empfahl den Testamentsvollstreckern, gegen seine in der Bankerottsache früher abgegebenen Entscheidungen beim Bundes-Appellhof Berufung einzulegen, doch erklärte Anwalt Pegler, daß hierzu keine Veranlassung vorläge — An der Thatsache, daß das Kirchenregiment von Zion City in den Händen des Voliva liegt, kann durch die Wiederaufnahme des Bankerottverfahrens nichts geändert werden.

Fehlgeschlagen.

Gattin eines Angeklagten als Belastungszeugin vernommen.

Zum ersten Male seit vielen Jahren wurde heute im Kriminalgericht die Ehefrau eines Angeklagten von der Staatsanwaltschaft als Belastungszeugin auf den Zeugenstand gerufen, aber der Versuch, dadurch eine Verurtheilung herbeizuführen, schlug fehl. Angeklagt waren Dr. Frank Maguy und John J. Walsh, eine verbotene Operation an Frau Walsh vollzogen zu haben. Frau Walsh bezeugte, ihr Mann habe ihr zugeredet, sich der Operation zu unterziehen, aber Walshs Vertheidiger Wayman erklärte, Frau Walsh sei von der Staatsanwaltschaft gegen ihren Willen gezwungen worden, als Zeugin gegen ihren Mann aufzutreten. Die Folge war Freisprechung beider Angeklagten seitens der Geschworenen. Der Fall erregte im Kriminalgericht großes Interesse.

Wohl ein Selbstmörder.

Parkpolizist Wilson fand heute in der Lagune des Lincoln Park die Leiche eines gut gekleideten Mannes, der Selbstmord begangen zu haben scheint. Spuren einer Gewaltthat oder Anhaltspunkte betreffs der Persönlichkeit des Todten wurden nicht entdeckt.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Der letzte Pfeiler.

Auf Widerstand sind die Urheber des neuen Freibriefes für die Stadt Chicago anscheinend gar nicht gefaßt gewesen. Sonst hätten sie nicht das sogenannte Juulgesetz widerrufen lassen, ehe der Freibrief noch dem Volke vorgelegt worden war. Dieses Gesetz bestimmt, daß die Besteuerungsrate nicht mehr, als 5. v. H. des „Einschätzungswerthes“, oder 1 v. H. des „eigentlichen“ Werthes betragen soll, schließt jedoch in die „allgemeinen“ Steuern die Park-, Abwasserkanal-, Schulgebäude- und Verzinsungssteuern nicht mit ein. In Verbindung mit dem Gesetze, welches die „Schuldengrenze“ der Stadt auf 1. v. H. aller eingeschätzten Habe festsetzt, beschützt es die Steuerzahler gegen die Verschwendungssucht der Behörden und Volksvertreter. Da aber der neue Freibrief der Stadt Chicago die Erlaubniß geben soll, ihre verzinsliche Schuld zu verfünffachen, und da sie von dieser Erlaubniß voraussichtlich reichlichen, wenn nicht vollständigen Gebrauch machen würde, so müßte sie, schon um die höhere Zinsensumme aufzubringen, auch entsprechend höhere Einnahmen haben. Außerdem soll sie natürlich Steuern genug erheben können, um die Neuschöpfungen in Stand zu halten, die mit dem geborgten Gelde in's Leben gerufen werden sollen. Dem würde das Juulgesetz unzweifelhaft im Wege stehen, und deshalb ist es widerrufen worden.

Wenn nun aber der wunderbare Freibrief von der Wählerschaft Chicagos zurückgewiesen werden sollte, so wären der Besteuerungsgewalt der verschiedenen Behörden wahrscheinlich gar keine Schranken mehr gesetzt. Sie könnten allesammt ihre Ausgaben willkürlich erhöhen und die Besteuerungsrate in demselben Verhältnisse emporschrauben. Wenigstens befürchtet das die Grundeigenthumsbörse, und es ist ihr gelungen, auch den Gouverneur zu überzeugen, daß das Juulgesetz erst widerrufen werden sollte, wenn der Freibrief vom Volke gutgeheißen worden ist. Herr Deneen hat das Widerrufungsgesetz mit seinem Veto belegt.

Jetzt ist thatsächlich kein einziger Grund mehr vorhanden, die Gutheißung des neuen Freibriefes zu empfehlen. Dieser hat, soweit sich aus der Presse und den Aeußerungen urtheilsfähiger Männer erkennen läßt, die Begeisterung keiner einzigen Bevölkerungsklasse erweckt. Den Wünschen der großen Volksmasse kommt er in keiner Beziehung entgegen, sondern es ist im Gegentheile fraglich, ob er nicht das schwache, aber angriffslustige Muckerelement stärken würde. Ebenso wenig bringt er die in Aussicht gestellte und zweifellos sehr nothwendige Besteuerungsreform. Wenn die Stadt mehr Geld braucht, so soll sie einfach dieselben Leute, die schon immer die Steuern gezahlt haben, noch höher besteuern und den Kleingrundbesitzer von Haus und Hof vertreiben. Dem Namen nach soll die Stadtkasse die Hälfte der Unkosten tragen, wenn Straßen, die schon einmal auf Kosten der Grundeigenthümer gepflastert worden sind, abermals „verbessert“ werden müssen, doch da kein besonderer Fonds für diesen Zweck gesammelt zu werden braucht, und die Grundeigenthümer „auf ihren Wunsch“ mehr, als die Hälfte der Neupflasterungskosten sollen tragen „dürfen“, so wird die Stadt nach wie vor nie etwas ausbessern, und wenn das Pflaster wieder gänzlich verschwunden ist, werden die angrenzenden Grundeigenthümer nach altem Herkommen alles allein bezahlen müssen. Ferner wird, statt der versprochenen Verbesserung, eine erhebliche Verschlechterung des öffentlichen Dienstes eintreten, denn alle einigermaßen höher stehenden Stadtbeamten werden keine Prüfung abzulegen brauchen, und die Unterbeamten werden von diesen Beutepolitikern jederzeit „summarisch“ abgesetzt werden können. Der Freibrief mag den großen Korporationen, den Steuerfressern und den republikanischen Maschinenpolitikern gefallen, obwohl selbst diese ihren Beifall noch nicht zu erkennen gegeben haben, aber den arbeitenden und steuerzahlenden Bürgern gibt er nichts und nimmt er viel. Deshalb hat der Gouverneur sehr weise gehandelt, indem er die Möglichkeit in Betracht gezogen hat, daß dieses lächerliche Machwerk vom Volke niedergestimmt werden wird. Dank seiner Voraussicht wird dann wenigstens alles beim alten bleiben, — bis sich ein Freibrief durchsetzen läßt, der den Sonderinteressen der Stadt Chicago ehrlich Rechnung trägt.

Ein solcher dürfte aber nur zu erlangen sein, wenn durch ein allgemeines Gesetz auch die anderen Städte im Staate befriedigt werden, und wenn eine Besteuerungsreform für den ganzen Staat Illinois eingeführt wird. Was Chicago und jedes andere Gemeinwesen am nothwendigsten braucht, ist eine Besteuerungsart, welche die Lasten gleichmäßiger vertheilt und die Steuerhinterziehung möglichst erschwert. Mit Pfuschereien ist keiner Stadt geholfen.

Feuersichere Gebäude.

Das New Yorker „Journal of Commerce“ bringt eine Zusammenstellung der Schadenfeuer, die sich im Monat April in den Ver. Staaten und Kanada ereigneten (bezw. derjenigen, bei denen versichertes Eigenthum verbrannte oder beschädigt wurde), die zeigt, daß der „Feuerdämon“ im letzten Monat ganz besonders große Opfer forderte. Der Gesammtschaden wird auf $21,925,900 angegeben (nicht weniger als 375 Brände mit mehr als je $10,000 Schaden), was dem Jahre 1905 gegenüber eine Zunahme von mehr $10,000,000 bedeutet. Das Jahr 1906 kann nicht gut zum Vergleich herangezogen werden, weil das Erdbeben und die ihm zu dankende große Feuersbrunst von San Franzisko in den April dieses Jahres fielen. Der April 1905 war aber in seiner Feuergeschichte ein Normalmonat; er hatte weder besonders viele und große Schadenfeuer aufzuweisen, noch blieb er darin hinter anderen Monaten wesentlich zurück. Sein Feuerschaden war etwas größer als der des April 1904 und auch dieser Monat hatte gegenüber seinem Namensvetter von 1903 eine Zunahme aufzuweisen.

Die außerordentlich starke Zunahme will einigermaßen befremdlich erscheinen. Auch dann, wenn man die einschlägigen Verhältnisse kennt: weiß, daß unsre Feuerwehren immer noch an der alten Formel, „das Feuer muß in Wasser ersäuft werden“, festhalten (vielleicht unter den Umständen festhalten müssen), und dadurch allemal ungeheurer Wasserschaden entsteht, den bodenlosen „Leichtsinn“ der gut Versicherten kennt usw. Denn man weiß ja auch, daß die Versicherungsgesellschaften sich schon seit einigen Jahren sehr viel Mühe gaben, die Errichtung „feuersicherer“ Gebäude zu fördern und zur Anbringung von Schutzvorrichtungen usw. zu ermuthigen, durch Bewilligung niedrigerer Raten für neuzeitlich konstruirte Gebäude und Ermäßigung der Raten, wo jene angebracht wurden. Auch muß schon ein flüchtiger Blick auf die modernen Neubauten aus Stahl, Kacheln und Stein jeden Laien überzeugen, daß Gebäude dieser Art der Feuersgefahr viel weniger ausgesetzt sind, als die älterer Konstruktion. Wenn dennoch grade in der Zeit, wo die „feuersichere“ Konstruktion wenigstens für Großbauten in Aufnahme kam, eine so bedeutende Zunahme des Feuerschadens fällt, so haben wir das der Erbschaft einer früheren Zeit zu verdanken: den vielen äußerlich noch ganz stattlich aussehenden Gebäuden, bei deren Einrichtung man an eine Feuersgefahr, bezw. die Möglichkeit und Rathsamkeit, sie zu verringern, allem Anscheine nach gar nicht dachte, und die nun, alt und damit nur noch feuergefährlicher geworden, mit werthvollen Waaren vollgepfropft sind. Zum Theil wird es auch der Thatsache zu danken sein, daß man bis vor kurzem scheinbar, aber nicht wirlich feuersicher baute; sich sehr oft nur darauf beschränkte, den Schein der Feuersicherheit zu erwecken, aber verhältnißmäßig kleiner Ersparnisse wegen die Feuersgefahr immer wieder heraufbeschwor. Man weiß, daß sehr viele in den jüngsten Jahren errichteten, angeblich neuzeitlichen und feuersicheren Gebäude diese Bezeichnungen nicht verdienen, trotzdem sind nur wenige Brände solcher besseren, aber doch nur mangelhaften Schutz gewährender Gebäude zu verzeichnen; vielfach widerstanden auch sie größeren Feuersbrünsten und der Gesammtbrandschaden, der für Gebäude dieser Art zu verzeichnen ist, ist verhältnißmäßig sehr gering. Es sind die alten Backstein- und Steinbauten, die den Feuerdämon locken und für den ungeheuren Brandschaden verantwortlich sind.

Daß es heute möglich ist, feuerfeste Gebäude zu errichten, ist nachgewiesen. Es sind Gebäude möglich, die schlechterdings nicht brennen können, und in denen ein absichtlich angelegtes Feuer nicht über den Einzelraum hinaus kann, in dem es „gebaut“ wurde; nicht mehr als dessen Inhalt verzehren kann — vorausgesetzt natürlich, daß die etwaigen Verbindungsthüren halbwegs rechtzeitig geschlossen werden. In dem sogenannten „Underwriters' Laboratorium“ hier in Chicago errichteten die Feuerversicherungsgesellschaften bekanntlich ein Modell für solche Gebäude, und nach diesem Muster sind auch schon hier in Chicago und in andern Großstädten verschiedentlich Gebäude aufgeführt worden. Diese Gebäude weisen in ihrer Konstruktion „keinen Spahn“ Holz auf. Das stählerne Gerippe ist von Kacheln umkleidet, Hohlkacheln bilden die Fußböden und Zwischenwände; Thür- und Fensterrahmen, Thüren usw. sind aus Stahl und sonstigem nicht brennbarem Material. Solche Konstruktion ist theurer als die frühere, so sehr feuergefährliche, aber sie kostet nicht so sehr viel mehr, wie man vielleicht zu glauben geneigt ist, und am letzten Ende „bezahlt“ sie sich, ist sie billiger als jene.

Und sie wird voraussichtlich immer billiger werden — wenn nicht in den nächsten paar Jahren, solange die, man ist versucht, zu sagen, fieberhafte Prosperität anhält — so doch in absehbarer Zeit, nachdem größere und leistungsfähigere Anlagen zur Befriedigung der Nachfrage in Betrieb sein werden. Dann wird es auch dahin kommen, daß für große Geschäftsgebäude, die mit leicht brennbaren Waaren angefüllt werden, für Fabrik- und andere Gebäude, in denen viele Menschen sich aufhalten müssen oder zusammenströmen, andere Konstruktion gar nicht mehr gestattet wird; und hoffentlich kommt es dann auch noch so weit, daß auch für kleinere Wohnbauten, wenn nicht die Stahl-, so doch die Stein- oder „Konkret“- und Hohlziegelkonstruktion in Aufnahme kommt und das feuergefährliche und dabei auf die Dauer so theure Holzhaus auf den Aussterbeetat gesetzt wird.

Wären die als so fortschrittlich gerühmten Amerikaner nicht in Wirklichkeit sehr „konservativ“ und am Alten, Hergebrachten hängend, so geschähe das jetzt schon. Man hat in dem Zementziegel oder -Stein ein ganz vorzügliches Baumaterial gefunden, ein Material, das mit außerordentlicher Dauerhaftigkeit, die Vortheile beinahe unbegrenzter Formwilligkeit, sozusagen, und verhältnißmäßiger Billigkeit verbindet. Für den Augenblick ist zwar ein „Frame“-Haus trotz der hohen Holzpreise noch billiger, als ein Zementhaus—das heißt, in der Errichtung kostet es vielleicht 25 Prozent weniger—auf die Dauer ist jenes das billigere. — — —

Pickel und Flecken

sind nicht die einzigen Zeichen, daß eine blutreinigende, stärkende Medizin nöthig ist. Verlust des Appetits und allgemeine Zerrüttung sind andere Zeichen, die noch schlimmer sein mögen.

Die beste Blutreinigungs-Medizin ist Hood's Sarsaparilla, welche direkt auf das Blut wirkt; dasselbe von allen fremden Stoffen reinigt und das ganze System aufbaut. Diese Behauptung wird durch Tausende erhärtet, die radikal geheilt wurden.

Nehmt keinen Ersatz für

Hood's Sarsaparilla

In gewöhnlicher flüssiger Form oder chokolade-überzogenen Tabletten, Sarsatabs genannt. 100 Dosen $1.

Garantirt unter dem Nahrungsmittel- und Droquen-Gesetz, 30. Juni 1906. Nr. 324.

Der neueste Bundessenator.

Daß ein Reicher ins Himmelreich eingehe, soll seine Schwierigkeiten haben. Dagegen ist für den Eintritt in den Senat der Ver. Staaten, der allerdings vom Himmel noch ziemlich entfernt ist, der Besitz einer recht großen Menge schnöden Mammons noch niemals ein Hinderniß gewesen. Vielmehr das Gegentheil. So daß es auch weiter keine Verwunderung erregen dürfte, daß auch bei der eben vollzogenen, heiß umstrittenen Ersatzwahl in unserem Nachbarstaate Wiskonsin schließlich der Bewerber mit dem größten Geldsack den Sieg davongetragen hat. Der Erwählte, Isaak Stephenson aus Marinette, gilt als der reichste Mann im Staat. Jedenfalls ist er einer der reichsten. Er soll unter Brüdern seine geschlagenen zehn Millionen Dollars werth sein. Und wenn gesagt wird, daß er seine Erwählung seinem Gelde verdankt, so wird damit die Wahrheit gesagt, auch wenn die umlaufenden Pudel-Gerüchte all' und jeder Begründung entbehren. Ohne seinen Reichthum hätte er seinem Freunde Lafollette nicht mit den großen Geldsummen aushelfen können, die dieser benöthigte, um in seinen Wahlkämpfen gegen die ihm feindliche republikanische Parteimaschine sich zu behaupten und sie zu überwinden durch Schaffung einer eigenen, stärkeren Maschine. Und wenn Lafollette nicht oben auf gekommen wäre, daß er erst Gouverneur und dann Senator werden konnte, so wäre es auch Stephenson nicht geworden, denn der Einfluß Lafollettes hat für ihn den Ausschlag gegeben.

Gleich Lafollette tritt auch Stephenson (der den Jahren nach—er ist 78—Lafollettes Vater sein könnte) als Verfechter einer „radikalen“ Reformpolitik auf den Plan, und macht damit eine etwas wunderliche Figur. Man könnte ihn den Millionär auf der Anti-Millionärsplattform nennen, oder den „Reformer aus Rache.“ Selbst der Besitzer eines „geschwollenen“ Vermögens, verficht er (im Sinne Roosevelts) Bundes-Einkommen- und Erbschaftssteuern als Mittel zur Zerkleinerung solcher Vermögen. Reich geworden (im Holzgeschäft) durch die Hoch- und Raubzöllerei seiner Partei, spielt er als Tarifreformer sich auf und verlangt „Herabsetzung aller Zölle, wo immer es möglich ist, ohne die Arbeitslöhne zu vermindern.“ Ferner will er der Bundes-Verkehrskommission noch viel größere Gewalt über die Eisenbahnen geben, will das Anti-Trustgesetz verstärken und die Korporationen strengerer Aufsicht und schärferen Strafen unterwerfen. Will auch, nachdem er selbst sein Schäfchen ins Trockene gebracht, der Verschleuderung werthvollen öffentlichen Landes einen Riegel vorschieben. Enthalten solche Ländereien Kohlen, Oel oder Gas, so sollen sie nicht verkauft, sondern nur verpachtet werden. Desgleichen verlangt er ein Bundesgesetz gegen Kinderarbeit, und einen Zusatz zur Bundesverfassung, um Erwählung der Bundessenatoren durch unmittelbare Volkswahl zu sichern. Schließlich erklärt er sich auch noch ohne Wenn und ohne Aber als Gegner jedweder Form von Schiffssubsidien und sonstiger Verwendung öffentlicher Gelder zur Unterstützung privatgeschäftlicher Unternehmungen durch „Bounties“ oder Prämienzahlungen.

Wie echt der damit bekundete Reformeifer ist, muß dahin gestellt bleiben. Als Herr Stephenson vor 25 Jahren, auch damals schon ein schwer reicher Mann, sich zum Bundesabgeordneten wählen ließ, war er nichts weniger als ein Reformer. Zunächst, wie auch schon viele andere reich gewordene Leute vor ihm, hatte er die Politik als eine Art Sport betrieben. In den Kongreß aber ging er, seine Geschäftsinteressen zu wahren, ein Verfechter der Raubzöllnerei, deren Gegner er sich jetzt nennt. Später, vor jetzt ungefähr zehn Jahren, hat er dann versucht, in den Senat zu gelangen, auch noch ohne reformatorische oder gar radikale Anwandlungen irgend welcher Art. Erst die Niederlage, die ihm bei dieser Gelegenheit von Senator Spooner und anderen Führern der damals die republikanische Partei Wiskonsins beherrschenden Maschine beigebracht wurde, trieb ihn der Opposition in die Arme. Spooner und Genossen als Führer der sog. Stalwarts vertraten die konservative oder, wie sie heute häufiger genannt wird, die reaktionäre Richtung der republikanischen Partei. Sich zu rächen an den Leuten, die ihm die Befriedigung seines Ehrgeizes versagt, ist Stephenson das Bündniß mit Lafollette eingegangen, dessen Sache er seither zu der seinigen gemacht hat. Er schlug sich auf die radikale Seite, weil die Leute, die ihn geärgert hatten und die er nun ärgern wollte, auf der konservativen Seite standen. Woraus zu schließen, daß er zu den Konservativen oder Reaktionären halten würde, wenn sichs so getroffen hätte, daß seine Gegner Verfechter des Reformprogramms gewesen wären, das jetzt sein Programm ist.

Immerhin aber ist das Programm gut, so weit als es geht, und nachdem er's einmal erwählt hat, wird er ja nun auch wohl festhalten daran. Oder Lafollette wird ihn daran festhalten. Es wird infolge seiner Erwählung fortan im nationalen Oberhause eine Stimme weniger geben, wo es gilt, den geschützten Ausbeutern und Monopolisten ihre Privilegien zu schützen und zu mehren, und eine Stimme mehr zur Verfechtung der Interessen der großen Masse des Volkes, die nicht Privilegien sondern gleiche Rechte und gleiche Gelegenheiten begehrt. Nur daß leider die eine Stimme nicht viel helfen und das Reformkraut nicht fett machen wird.

Lokalbericht.

„Radikale“ müssen gehen.

Mayor fordert Rücktritt von zwölf Schulkommissären.

Und zwar sofort.

Geschah nicht, um eine etwa beabsichtigte Absetzung des Schulsuperintendenten unmöglich zu machen.—Auch fünf Harrisonleute werden betroffen.

Mayor Busse hielt es gestern an der Zeit, sich nunmehr seinen eigenen Schulrath zu schaffen, und forderte zwölf der Schulkommissäre zum sofortigen Rücktritt auf. Die Kommissäre, deren Rücktritt das Stadtoberhaupt verlangt hat, sind:

Dr. Wladislaus A. Kuflewski, Vizepräsident des Schulraths.
George Duddlestone.
John J. Hayes.
Dr. C. A. Weil.
Philipp Angsten.
Dr. Kornelia DeBey.
Louis F. Post.
Raymond Robins.
Charles O. Sethneß.
Dr. James F. Chvatal.
John J. Sonsteby.
Wiley W. Mills.

Mayor Busse stellte in Abrede, daß er durch sein Vorgehen alle Versuche der „Radikalen“, Herrn Cooley aus dem Amte zu drängen, vereiteln wollte. Er sagte, er habe die Resignation gefordert, weil er eben einen neuen Schulrath haben wolle. Es kommt im Laufe des nächsten Monats eine Reihe von Fragen zur Entscheidung, die sich auf die Verwaltung der Schulen im nächsten Jahre beziehen, und der Mayor ist bemüht, das Schulsystem im Einklang mit seinen Ansichten, nicht aber mit denen der „Radikalen“ zu leiten.

Der Rücktritt der genannten Schulkommissäre, von denen Post, Mills, Sonsteby, Robins, Dr. De Bey und Angsten zum „radikalen“ Flügel gehören, macht auch der Uebermacht des Lehrerinnen-Verbands ein Ende, der im Schulrathe eine sichere Mehrheit hatte und alle Maßregeln durchbringen konnte, die er befürwortete.

Von den zwölf Kommissären, deren Rücktritt der Mayor verlangt hat, sind sieben von Mayor Dunne und fünf von Mayor Harrison ernannt worden. Die Schützlinge Mayor Dunnes sind natürlich sämmtlich „radikal“ und als Vertreter des Lehrerinnen-Verbandes anzusehen, während die von Harrison ernannten Kommissäre dem Verbande mehr oder weniger feindlich gegenüberstanden. Ihre Amtszeit würde ohnehin im nächsten Monat abgelaufen sein. Ueberraschung hat es hervorgerufen, daß Mayor Busse George Duddleston und John J. Hayes aus dem Amte entfernt, die beide offene Gegner Mayor Dunnes und seiner Bestrebungen waren.

Die Abdankung der genannten zwölf Kommissäre und unter Umständen die von Präsident Ritter und Dr. Guerin würde an Vertretern des „radikalen“ Elementes nur John C. Harding im Schulrathe belassen. Die übrigen Mitglieder, die der Behörde auch in Zukunft angehören werden, sind: P. Shelly O'Ryan; Dr. R. A. White; Frau W. C. H. Keough; Frau Emmons Blaine; Frl. Jane Addams; Modie J. Spiegel und John C. Harding. Die Amtszeit von Frau Keough läuft im nächsten Monat ab.

Der Schritt des Mayors rief allgemeine Ueberraschung hervor, war er doch völlig unerwartet. Es war kurz nach 7 Uhr Abends, als des Mayors Sekretär Boten an die zwölf Kommissäre aussandte, die sie höflich aber dringend um ihren Rücktritt ersuchen sollten. Die Boten hatten Formulare von Rücktrittsgesuchen bei sich, welche die Gesuchsteller einfach zu unterzeichnen hatten. Mayor Busse hatte es den Herren so bequem als möglich gemacht.

Untersuchung beendet.

Die Untersuchung der politischen Wühlereien in den öffentlichen Schulen im Interesse Mayor Dunnes wurde gestern vom schulräthlichen Ausschuß für Unterrichtswesen beendigt. Nach der Ansicht der „radikalen“ Mitglieder des Ausschusses ist sie freilich ergebnißlos verlaufen, da die Anschuldigungen nicht erwiesen seien. Ein aus Frl. Addams, Präsident Ritter, Schulsuperintendent Cooley und Anwalt Maher bestehender Ausschuß wurde beauftragt, einen Bericht über die Untersuchung abzustatten.

Der Ausschuß sprach sich für die Abschaffung der Prüfungen, denen sich Lehrer unterziehen müssen, um befördert zu werden, aus und machte eine dahingehende Empfehlung an den Schulrath.

Der Ausschuß für Liegenschaften gab dem Maschinisten John Smith von der Montefiore-Schule eine weitere Gelegenheit, sich zu bessern und das Trinken aufzugeben. Smith hatte sich vor längerer Zeit wegen Trunkenheit vor der Disziplinarbehörde zu verantworten, die ihn aber laufen ließ, als er das Gelübde künftiger Mäßigkeit ablegte. Trotzdem trank er wieder Eins über den Durst, und mußte sich deshalb verantworten. Die Disziplinarbehörde ordnete seine Entlassung an. Kommissär Harding aber verwandte sich gestern nochmals für ihn, da Smith, als er das Gelübde künftiger Nüchternheit ablegte, sich nur verpflichtet habe, das Trinken von Whisky bleiben zu lassen. Der letzte Rausch aber sei ein Bierrausch gewesen, und Smith habe daher sein Gelübde nicht gebrochen. Der Ausschuß beschloß, Smith eine weitere Gelegenheit zu geben, doch mußte er ein Gelübde unterzeichnen, das alle berauschenden Getränke umfaßt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater und Großvater

Christian Wagner

im Alter von 72 Jahren Donnerstag, den 16. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 627 N. Hoyne Ave., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Wagner, Gattin.
Rosa Wagner, Tochter.
Charles, Lillie und Georg, Enkelkinder.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Bauer

am 17. Mai, Morgens 5 Uhr, im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 305 Austin Ave., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Lena Bauer, Gattin.
Gustav Bauer Sohn, nebst Verwandten.
faso

Todes-Anzeige.

Schwaben-Verein

Dem Schwabenverein die traurige Nachricht, daß unser hervorragendes Mitglied

Wilhelm Bocke

gestorben ist. Mitglieder, die sich an den Trauerfeierlichkeiten zu betheiligen wünschen, versammeln sich am Montag, den 20. Mai, Vormittags um halb 10 Uhr, im Vereinszimmer in der Nordseite Turnhalle. Im Auftrage des Vorstandes:

Julius Schmidt, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Joseph Fieck

am Freitag, den 17. Mai, im Alter von 57 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Mai, vom Trauerhause, 4923 Justine Str., aus mit der Grand Trunk-Bahn nach Mt. Greenwood Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Fieck, geb. Karner, Gattin.
Joseph, Rosina, Johann, Marie, Carl, Carolina, Adolph, Mathias, Anna, Kinder.
Carl Vogel, John Lehrer, Schwiegersöhne.
Anna Bauer, Lina Bendel, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frieda Gabel, geb. Regenstein,

im Alter von 26 Jahren 3 Monaten und 19 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Mai, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 886 Hancock Ave., nach Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Harry Gabel, Gatte.
Clemens Gabel, Sohn.
Ida Regenstein, Mutter, nebst Geschwister.

Todes-Anzeige.

Johanna Rebecca Loge Nr. 233, J. O. O. F.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Minna Lutz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Mai, vom Trauerhause, 71 Rees Str. Die Beamten sind ersucht, sich punkt halb 2 Uhr in der Halle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Julianne Schmitt, O. M.
Anna Huber, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katherine Schultz, geb. Trewitz,

im Alter von 56 Jahren am Freitag, den 17. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Mai, um 12 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 5233 5. Avenue, nach dem Waldheim Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma, Albert und Otto Schultz, Mathilda Reinert, geb. Schultz, und Amelia Peacock, geb. Schultz, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine innig geliebte Frau

Hedwig Berndt

im Alter von 36 Jahren und 7 Monaten am 17. Mai, Morgens 7½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 468 Ost 30. Str., nach dem St. Maria-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Berndt, Gatte.
Frau Gutsche, Mutter.
Otto, Julius, Robert, Anna und Paul, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Karl Fischinger

im Alter von 44 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, per Kutschen vom Trauerhause, 476 Fulton Str., nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Fischinger, Gattin.
William und Hermann, Söhne.
Karolina Fischinger, Mutter.
frsa

Gestorben: Gottlieb Koenke, im Alter von 65 Jahren und 5 Monaten, am 17. Mai 1907, geliebter Gatte von Madline, geb. Lunkes, Vater von George, Anna, Edward, John, Augusta, Gottlieb, Frau J. Fett, Frau E. C. Gschwind und Frau E. G. Arlen. Beerdigung Montag, 20. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1561 N. Mozart Str., nach St. Lukas.

White City

Populärer als jemals!
Bewiesen durch den riesigen Besuch bis jetzt.
54—großartige Vorstellungen—54
Viele davon gänzlich neu. Und die besten die für Geld und gute Worte zu haben sind.
2. Woche—Brooke und seine Kapelle—2. Woche.
Großer freier Zirkus in Hippodrome.
Sugimoto Truppe (Die größten japan. Akrobaten)
Große Webb Truppe (Akrobaten und Gymnasten)
Beachtet die freien Schaustellungs-Programme dieser Saison.
Eintritt 10c
In der White City erhaltet Ihr mehr für zehn Cents, als irgendwo in der Welt.
Offen täglich von 1 bis 12 Nachts. Nehmt irgend eine südlich fahrende Car.

Zur Erinnerung

an unsere vielgeliebte Gattin und Mutter

Margaretha Wilhelm, geb. Dufold,

die vor 3 Jahren, am 18. Mai 1904, durch den Tod uns entrissen wurde.

In der Blüthe Deiner Jahre
Einer welken Blume gleich
Liegst Du nun 3 Jahre im Grabe,
Abgemäht vom Erdenreich.
Drum unheilbar ist diese Wunde,
Die Dein früher Tod uns schlug.
Unvergeßlich diese Stunde,
Wo man Dich zu Grabe trug.

Gewidmet von Deinem geliebten Gatten
Julius Wilhelm und Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

Eliza Krug, geb. Dietz,

nach lange schweren Leiden im Alter von 48 Jahren 11 Monaten und 5 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. Mai, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 238 W. 46. Str., nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Krug, Tochter.
George Dietz und Wilhelm Dietz, Brüder.
Rosa Dietz und Julia Dietz, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Christian Enderle,

Gatte der verstorbenen Barbara Enderle, am 17. Mai im Alter von 77 Jahren 8 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 20. Mai, vom Trauerhause 552 W. 45. Place, um 10 Uhr Vormittags nach dem 47. Str-Depot, von da mit der Bahn nach Mount Hope-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten

John u. George Enderle, Frau Dr. Bey, Frau William R. Harris, Kinder.
faso

Gestorben: Charles M. Bahrs, geliebter Sohn von Katharine Bahrs, Bruder von Henry, Frank, William, Lizzie und John, früher 185 W. 17. Str., im Alter von 29 Jahren. Beerdigung am Montag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 840 S. Fairfield Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Gestorben: Wilhelm Scholpp, 150 Bedder Str., geliebter Gatte von Friedericka und Vater von Albert und Paul. Beerdigung Sonntag, den 19. Mai, 1 Uhr, nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Andreas Hubert,

der vor zwei Jahren, am 19. Mai 1905 gestorben ist.

Auf's Neue kehrt nun heute die bittere Scheidestunde,
Die Dich, geliebter Gatte und Vater, aus unserer Mitte nahm.
Auf's Neue blutet heute die tiefe Herzenswunde,
Bei Wiederkehr der Scheidestunde Nah'n.
Ach, zu früh verließest Du die lieben Deinen,
Voll Kummer und Trauer stehen wir nun allein und weinen.
Ach, wie hart ist doch der Trennungsschmerz,
Wenn man durch den Tod verliert ein liebes, treues Herz.
Und nirgends weint es sich so gut,
Soweit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Die trauernde Gattin:
Emma Hubert und Kinder.

Leichte Lektüre.
Romane, Novellen, Jugendschriften, Reisebeschreibungen, in größter Auswahl und zu allen Preisen.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7jv,bidosa*

ELM LAWN
Chicagos schönster Friedhof, Lake Str., Elmhurst. — Begräbnißplätze 12 bei 18 Fuß, sind jetzt noch für $30 und aufw. zu haben.
Elm Lawn Cemetery Company,
Zimmer 305, 172 E. Washington Str.
12mai,1m

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
An Irving Park Boulevard, nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $28, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. — Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Zirse, Supt. —Chicago Office: W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. Tel. Humboldt 1438.
1—31mai,tal

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13nov*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Erstes Maifest,
veranstaltet vom
Ersten Deutschen Gegenseitigen Unterstützungs-Verein von Chicago
Sonnabend, den 25. Mai, Abends 8 Uhr, in der Standard-Halle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str., wozu alle Freunde und Gönner eingeladen sind. Tickets 25c an der Kasse. Das Komite.
mai18,24

Gründungsfest und Ball
abgehalten vom
Damen - Verein Amerika
Sonntag, den 19. Mai 1907, in der Arbeiter-Halle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller Str. Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.
mai11,18

Großes Maifest und Piknik
verbunden mit Preiskegeln und Vergnügungen aller Art, veranstaltet von der
Badischen Sänger-Runde
am Sonntag, den 26. Mai 1907,
in Joe Eberts Grove, 3563 Ridge Avenue. — Man nehme Clark Str. Car bis Devon Ave., gehe 2 Blocks westlich bis Ridge Ave. und dann 1 Block nördlich; oder Evanston Cars bis Pratt Ave. und gehe dann 2 Blocks westlich bis zum Grove.
18,22,25mai

Großes Pfingstfest-Piknik
veranstaltet vom
1. deutschen Spiritualisten-Verein
in Jeftrams Grove, Hillside, Ill., beim Oak Ridge Friedhof, am Sonntag, den 19. Mai 1907. — Tickets im Vorverkauf 15c, im Grove 25c. Man nehme die Aurora-Elgin elektrische Bahn bis Bellewood, dann am Grove. Züge fahren alle 15 Minuten. Zum Benefiz des Altenheims. Marie Gartelman.
bidosa

Großes Mai-Kränzchen
veranstaltet vom
Humboldt Park Frauen-Verein
in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave., am Samstag, den 25. Mai 1907. Tickets 25c @ Person, an der Kasse 50c. Kinder unter 10 Jahren 10 Cents.

Grosses Mai-Fest
veranstaltet von der
Lady Wallenstein Hive Nr. 124,
L. O. T. M. of the World,
Samstag, 25. Mai '07, Abends, in der großen Wicker Park-Halle, 501 W. North Av. Tickets 25c @ Person; an der Kasse 35c.
18,23m

Immergrün Frauen-Loge veranstaltet am Sonntag, den 26. Mai, in Merricks Halle, an Milwaukee Ave. und Rockwell Str., ein Maikränzchen, verbunden mit Verloosung der Maikrone. Für Gemüthlichkeit und Musik ist gesorgt. Eintritt 15c. Anfang 3 Uhr Nachm. Das Komite.

LUNA PARK
HALSTED and 52nd STS.
Täglich offen von 12 bis 12. — Thavin' große Militärkapelle zweim. tägl. Tägl. Ballon-Auffahrten. Roller-Skating.—Eintritt 10c. Wochentags, ausg. Sonnt. od. Feiertage, 1—6 Nm., 5c.
13mai,1m

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von Rudolph Mangolds Orchester.
bidosa*

Siemsen's Palmgarten
149—151 Ost North Ave.
Samstag, Sonntag und nächste Woche: Extra großes Programm. Auftreten der folgenden Künstler: Frl. Normann, Liedersängerin; Frl. Berger, Sopranistin; Gutterlutis Tyroler Truppe; Herr Zimmer, Tenorist; Hr. Fischer, Wiener Natursänger; Herr Thilius, Gesangs-Humorist; Herr Gettich, Kraftmensch; und Emile, Komiker. Musik, Prof. Kaukolds Orchester. Anfang an Wochentagen 8 Uhr Abds., Sonntag Nachmittags 2 Uhr 30. Eintritt frei. Ergebenst ladet ein: Christ. Siemsen, Eigenthümer. Die besten Getränke und Zigarren an Hand.

Schoenhofens Ecke
142 O. North Ave., Ecke Dayton Str.
Morgen, Sonntag, Nachmittags u. Abends,
Großes Konzert!
Wiener Schrammel-Musik, die Duettisten Hans und Loti Putz, und Hr. Alois Berger.
Es ladet freundlichst ein:
Gev. Schuster, Eigenthümer.

VOLKS-GARTEN,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend; Sonntag Matinee, 2:30 Uhr Nachm.; ein schneidiges Programm geht Samstag und Sonntag über die Bretter. Letztes Auftreten von Thaten und Wilkow, sowie der Komiker Hugo Gottschal und Thisius, Soubrette Frl. Rosi und Frl. Schäft. Zum Schluß die lustige Posse: „Das Geburtstagsgeschenk!“ Eintritt frei.

Im weißen Röß'l
242 Ost North Ave.
Heute und morgen Konzert!
Zither-Virtuosen Godez u. Fränkel

Detmer's Musikhaus ist das einzige deutsche Geschäft in Amerika, wo alles auf dem Gebiete der Musik — speziell Musik für Kirche, Schule und Haus — unter annehmbarsten Bedingungen zu finden ist.
Henry Detmer, Piano-Fabrikant,
259 Wabash Ave. Direkter Import aller Sorten Streich- und Blas-Instrumente, Saiten usw. Piano-Stimmen, Transport und Repariren. Tel. Harrison 265.
18maisa*

A. DE THIER,
Bau-Kontraktor
2443 W. Cornelia Str., nahe 40. Ave., liefert Pläne und Spezifikationen zur vollen Zufriedenheit. Geld vorgeschossen zu 5½%.
4m,sabido,1m

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Tandem.

(Nach von A. Wilde.)

Miß Kitty ist eine der reizendsten Schreibmaschinendamen des großen Londoner Magazins. Gutherzig wie ein Kind, goldtreu und von übersprudelnder Lebenslust. Ihre flinken, rehbraunen, leuchtenden Augen blicken frei und offen in die Welt. Rothblonde Ringellocken krausen sich um die weiße Stirn und den sammtweichen Nacken.

Eben streift Miß Kitty ihren knatternden Gummimantel ab, steckt den verwogenen Panama mit der knallrothen Chiffonfahne los und begibt sich an ihre Arbeit.

Die Maschine rasselt. Dünne, kleine Fingerchen bringen den Apparat in Thätigkeit. Die Buchstabendrücker senken und heben sich in erstaunlicher Geschwindigkeit.—

„Miß Kitty!"

Sie blickt nicht auf; sie kennt diese verschleierte Stimme.

„Kitty — Trotzkopf! Haben Sie mir gar nichts zu sagen?"

Jetzt zuckt es um Kittys spöttische Mundwinkel. „Mister Smith, Sie sind ein Verschwender! Dieser Strauß Lafrancerosen im April — es scheint, Sie wollen mir imponiren!"

„Ja, Kitty — liebe, kleine Kitty", lacht Mister Smith sorglos und hält ihre beweglichen, zierlichen Hände fest.

Ein heißes Roth fliegt über Kittys Gesicht. „Ich bewundere Ihre Geduld! Was fesselt Sie nur an meine einfache, unbedeutende Person?"

„Die köstliche Frische, die Jugend. Kitty, warum machen Sie meiner Qual kein Ende?"

Sie schüttelt den Kopf, daß die blonden Löckchen fliegen. „Es ist etwas in meinem Herzen, das mich warnt."

„Unsinn! Sie machen sich das Dasein schwer. Wissen Sie, wie schön Ihr Leben sein wird, wenn Sie sich von mir lieben lassen?"

„Lieben?" Kitty spielt nachdenklich mit ihrem goldenen Schlangenring, dem einzigen Schmuck, den sie trägt.

„Ja— lieben! Und nichts dafür einsetzen als Ihre Schönheit. Geizen Sie doch nicht mit den Gaben, die Ihnen die Natur verliehen. Ihr Frühling steht in der Blüthe, Kitty!" Er hat mit heftiger Leidenschaft auf sie eingesprochen; nun beugt er sich über sie und erwartet die Antwort.

Sie schweigt. Ein Entschluß ist in ihr gereift, aber sie findet nicht die rechten Worte. Ihre Wangen sind blaß, und ihre Augen blicken, als seien die Gedanken weit fort.

„Morgen? — O, sagen Sie ja!"

„Ja", entringt es sich ihr endlich mit einem Seufzer.

Er hört nicht die Kälte ihres Tones, er hört nur dies Ja. Er triumphirt.

„Im Café treffen wir uns, und dann fahren wir die Themse hinaus— Kitty!"

Ein feiner Sprühregen fällt auf die zarten, hellgrünen Blättchen und netzt den sprießenden Rasen. Hinter den dünnen Regenwolken aber bricht sich langsam, siegreich die Sonne Bahn.

Trotz all der lockenden Frühlingspracht bleibt Miß Kittys Herz bedrückt.

Sie muß gestehen, Mister Smith, der Geschäftsleiter des großen Magazins, ist ein Gentleman; um seine Gunst beneiden sie die Kolleginnen. Sie zweifelt nicht daran, daß er sie liebt, aber sie kennt seine Flatterhaftigkeit.

„Kitty!" Sie fährt zusammen. Wer hat da gewarnt, gerufen—wer? Niemand? — Nein! Nur in ihrer Phantasie lebt immerfort die helle Stimme, die so zärtlich schmeicheln konnte: „Kitty, Liebling!"

Sie lächelt verträumt.

„Charley!" O, wie sie ihn lieb gehabt hat, den schlanken, blonden Recken, dessen ehrliches Gemüth sie bis auf den Grund durchschaut hatte. Wie hatten sie beide im Glücke geschwelgt, wenn sie auf dem blitzenden Tandem durch Stadt und Land flogen. Und zur Rast wurde geschwatzt. Von der Zukunft. Von einem Häuschen, draußen vor den Thoren der Weltstadt. Warum gönnte man ihnen diesen bescheidenen Frieden nicht?

Weil Kitty ein bettelarmes Ding war, das sich ihr Brot auf der Schreibmaschine verdienen mußte, weil Charleys wohlsituirte Familie keine Tippdame als Schwiegertochter anerkennen wollte. Der Sohn, der abhängig war vom Vater, wurde kleinlaut. Da zog sich Kitty zurück, stolz und gekränkt. Nun aus Trotz, ja, aus Trotz, wollte sie jetzt ihr Leben genießen!

In dieser Stimmung betritt Kitty das Café; sie bestellt einen Thee und läßt sich Zeitungen vorlegen. Sie bedarf der Sammlung, es ist ihr eine Erleichterung, daß Mister Smith auf sich warten läßt. Sie nimmt die Morgenzeitung, die sie stets im Geschäft zu lesen pflegt, und blättert mechanisch darin. Auch über den Anzeigentheil gleitet ihr Auge, aber sie merkt doch unwillkürlich auf.

„Tauschangebote". Kitty lächelt; es steckt so viel Humor in diesen Offerten. Da erbietet sich zum Beispiel eine Zahnärztin, die Zahnpflege einer Frau zu übernehmen, die dafür ihren Haushalt versieht. Oder: „Tandem, Damensitz vorn, gegen ein Ueberfahrtsbillet nach New York zu tauschen gesucht. Charley Y., Manchester House."

Das Blut schießt Kitty in's Gesicht, blitzschnell durchzuckt sie ein Gedanke.

Charley Y., Manchester House — nein, nein, da gibt es keinen Zweifel mehr. Die Bedeutung dieses Tauschgebotes liegt für Kitty klar auf der Hand. Charley wollte fliehen, um zu vergessen, zu überwinden! O, nun erst erkennt sie die Größe seiner Verzweiflung und den Ernst seiner Liebe. Nun heißt es, keine Minute Zeit zu verlieren!

War diese Anzeige nicht ein Wink des Schicksals, eine rettende Hand, die Kitty vom Rande einer lauernden Gefahr zurückriß? — Das junge Mädchen bezahlt seinen Thee und eilt in heftiger Erregung hinaus auf die Straße.
riß? — Das junge Mädchen bezahlte seinen Thee und eilt in heftiger Erregung hinaus auf die Straße.

Mister Smith schlendert soeben um die Ecke und tritt Kitty in den Weg.

„Pardon, liebe Kitty, bin schuldlos an der Verspätung — Geschäfte, — wie goldig Sie aussehen in dem schicken Frühjahrsdreß. Aber, was ist Ihnen, Sie haben es ja so eilig?"

„Dankbar bin ich Ihnen für Ihre Verspätung, Mister Smith, sehr dankbar," betont Miß Kitty feierlich. „Und nun bitte ich Sie um Verzeihung, daß ich Sie vergebens herbemüht habe." —

Mister Smith stutzt.

„Vergebens," wiederholt sie, macht eine kurze Wendung und springt auf eine Tram, um aus der Schußweite zu kommen.

Im nächsten Postamt schreibt sie ein Telegramm nieder:

„Kitty nimmt Tandem in Tausch, aber nur gegen zwei Ueberfahrtsbillets nach New York!"

„Kitty, Miß Kitty — wachen Sie auf," ruft eine Pensionärin durch Kittys Zimmerthür.

Kitty ist mit einem Satz aus dem Bett und macht eilig, wie immer, Toilette. Dann zieht sie die Fenstervorhänge zurück.

Welch ein Sonnenschein, welch ein Frühlingswetter, das muß ein Glückstag werden.

Sie geht hinunter in das Diningroom. Das Herz klopft ihr bis zum Halse.

„Charley!"

Er breitet die Arme aus und sie liegt an seiner Brust.

„Liebling — Trotzkopf! Habe ich mir nun meinen Vogel wieder eingefangen?"

„O — du! Du hast mich narren wollen mit deinem Tauschangebot," schmollt sie.

„Jedenfalls war der Scherz nur für eine Reflektantin bestimmt!"

„Scherz! Ich hatte geglaubt, es sei dir heiliger Ernst mit deiner verzweiflungsvollen Flucht über den Ozean," neckt Kitty, die das Spotten nicht lassen kann.

Aber Charley küßt ihr den Spott von den Lippen.

„Wir fliehen auch, Kitty — hörst du! Und es wird eine fidele Flucht. Man hat mir eine brillante Position in New York angeboten."

„Charley — du Glückspilz!"

„Mädchen — du Trotzkopf!"

„Tandem, du Friedensstifter! Dich schiffen wir mit ein."

Freisinnige Schweizer und Deutsche im Jahre 1847.

Ueber deutsche Kundgebungen zur Besiegung des katholischen Sonderbundes in der Schweiz im Jahre 1847 schreibt man aus Bern: Im Jahre 1845 hatten die katholischen Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug, Freiburg und Wallis einen katholischen Sonderbund abgeschlossen. Am 4. November 1847 beschloß die eidgenössische Tagsatzung die Auflösung des bundeswidrigen Sonderbundes, sowie die Vertreibung der den religiösen Frieden gefährdenden Jesuiten aus der Schweiz. Unter General Dufour wurden in wenigen Tagen die Sonderbundskantone besiegt, und die Jesuiten mitsammt den klerikalen Regierungen ergriffen die Flucht. Es war die Zeit, da Freiligrath dichtete: „Im Hochland fiel der erste Schuß — Im Hochland wider die Pfaffen! Da kam, die fallen wird und muß, — Da die Lawine kam in Schuß — Drei Länder in den Waffen!" Zu dem Siege, der die Gründung des schweizerischen Bundesstaates von 1848 ermöglichte, erhielt die Tagsatzung Beifallsbriefe aus vielen deutschen Städten. Die Leipziger schrieben der Tagsatzung am 4. Dezember 1847: „Das Schweizervolk hat sich erhoben wie ein Mann; es wird die Ehre seiner Berge und seiner Geschichte retten, seine und aller Fortschrittsfeinde zerschmettern und der Freiheit die Stätte bewahren, von der aus sie einst ihren Segen breiten wird über uns und alle geknechteten Völker." An der Spitze der zahlreichen Unterzeichner dieser Kundgebung steht die Unterschrift von „Robert Blum, Buchhändler und Stadtverordneter". Eine Adresse aus Lahr vom 20. November 1847 lautete: „Ich will der Freiheit eine Gasse machen, rief vor bald fünfhundert Jahren einer eurer tapferen Väter, und wie sein Heldenruf unter seinen treuen Eidgenossen kampfbegeisternd widerhallt, so tönt auch heute wiederum von den Alpenfirsten euere Losung zu dem Kampfe wider die Macht der alten Finsterniß, und weithin durch Europas fernste Gauen schlägt der Beifallssturm und die stille Theilnahme aller besseren Geister euch entgegen. Darum begrüßen auch wir mit freudiger Begeisterung die Feuerzeichen einer hellern Zeit, die von euren Bergen flammen und jauchzen eurem ruhmgekrönten Banner unseren fernen Siegesjubel."

Lokalbericht.

Schwer verletzt.

Die 33jährige Frau J. Edson wurde heute an Lake und Dearborn Str. von einem Kraftwagen überfahren, der von dem Anzeigenagenten Irving Slater, 6558 Madison Ave., gelenkt wurde. Die Frau erlitt schwere Brauschen und Wunden an den Beinen. Sie befindet sich in ihrer Wohnung, Nr. 1683 Clifton Ave., in ärztlicher Behandlung.

— Rede nicht, so lange Du Nadeln im Munde hast.

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Wurms Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen.

Leicht einzunehmen.

Garantirt. Preis $2.00.

L. J. Geispitz, Apotheker, 757 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Gebotene Vorsicht.

Gouverneur vetirt vorläufig den Widerruf der Juul-Akte.

Eine erwünschte Handhabe.

Nichtbeachtung einer Verfassungs-Bestimmung seitens der Legislatur erleichtert dem Gouverneur die Vetirung des Gehalts-Grabsches. — Das Tanzhallengesetz.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, den 17. Mai. Die Legislatur hat bekanntlich, um ein Hinderniß aus dem Wege zu räumen, welches der Durchführung der im Entwurf für den Chicagoer Charter enthaltenen Steuerbestimmungen im Wege gestanden haben würde, die Paragraphen der sogen. Juul-Akte widerrufen, welche die Steuergrenze im wesentlichen auf 5% des eingeschätzten Steuerwerthes festsetzen. Man hatte offenbar nicht in Betracht gezogen, daß der Charterentwurf bei der Urabstimmung abgelehnt werden könnte und daß in diesem Falle nach dem Widerruf der Juul-Akte es hier überhaupt keine Begrenzung der Steuerraten geben würde. Es hat sich nun aber zum Glück ein Ausweg gefunden. Die Legislatur kommt bekanntlich im Herbst nochmals zusammen, und der Gouverneur hat nun den Widerruf der Juul-Akte bis auf Weiteres vetirt. Sollte der Charter-Entwurf von der Mehrheit der Wählerschaft gutgeheißen werden, so kann die Legislatur im Herbst den Widerruf der Juul-Akte von Neuem vornehmen; wird der Entwurf abgelehnt, so bleibt es in Bezug auf die Steuergrenze beim Alten.

Der Gehalts-Grabsch.

Gouverneur Deneen hatte der Legislatur zu verstehen gegeben, daß er der beabsichtigten Aufbesserung der Gehälter für die Mitglieder der Gesetzgebung seine Zustimmung geben würde, sofern es die Legislatur ihren Mitgliedern zugleich untersagen würde, von den Eisenbahngesellschaften Freipässe anzunehmen. Um diese Bedingung hat sich aber die Legislatur nicht gescheert. Dennoch würde der Gouverneur sich wohl kaum entschlossen haben, die betreffende Vorlage zu vetiren, wenn sich ihm hierzu nicht, wie es jetzt der Fall ist, eine verfassungsmäßige Handhabe geboten hätte. Eine Verfassungsbestimmung besagt, daß zur Annahme aller Gesetzesvorlagen namentliche Abstimmungen in beiden Häusern der Legislatur erforderlich sein sollen. In Bezug auf die Gehaltsfrage waren nun im Haus und im Senat ursprünglich verschiedene Vorlagen angenommen worden. Die Hausvorlage setzte das Gehalt der Mitglieder auf $2000 für die zweijährige Legislaturperiode fest, die Senatsvorlage auf $1000 das Jahr. Das Haus lehnte es ab, die Vorlage in der vom Senat vorgesehenen Fassung anzunehmen, worauf der Senat, ohne daß eine Abstimmung mit Namensaufruf erfolgt wäre, sich durch Zuruf für die Hausvorlage erklärte. Diesen Formfehler nun wird wahrscheinlich der Gouverneur zum Vorwand für sein Veto nehmen.

Das Tanzhallengesetz.

Mit seiner Unterschrift versehen hat heute der Gouverneur die vom Senator Glackin eingereichte Tanzhallenvorlage, und diese erhält somit vom 1. Juli an Gesetzeskraft. Sie sieht vor, daß Inhaber von Tanzlokalen, mit denen Schanklokale verbunden sind, minderjährigen Personen den Zutritt nicht gestatten sollen, es sei denn, diese befänden sich unter der Obhut ihrer Eltern oder Vormünder. Uebertretungen des Verbotes sollen mit Geldbußen im Betrage von $25—$200 geahndet werden, und zwar auch an Personen, die sich fälschlich als Vater, Mutter oder Vormund einer minderjährigen Person ausgeben und diese so in das Tanzlokal einschmuggeln.

Auch die Vorlagen, nach welchen vom 1. Januar kommenden Jahres an der Ausschank geistiger Getränke in der Nähe von Fort Sheridan und von der neuen Flottenschule bei North Chicago nicht mehr geduldet werden darf, hat der Gouverneur unterzeichnet.

Zur Erleichterung der Leichenschau.

Bestätigt worden sind vom Gouverneur zwei auf Veranlassung von Hrn. Hoffman, dem Koroner von Cook County, eingereichte und angenommene Vorlagen. Eine davon untersagt es Leichenbestattern, Leichen, mit denen der Koroner sich zu befassen hat, ohne dessen ausdrückliche Erlaubniß einzubalsamiren; die andere ertheilt dem Koroner die Befugniß, an Stelle von Leichenschaugeschworenen, die durch Krankheit oder andere Ursachen abgehalten werden, dem Inquest beizuwohnen, Ersatzleute heranzuziehen. Eine dritte Vorlage, welche es Leichenbestattern verbieten sollte, zum Einbalsamiren Flüssigkeiten zu benutzen, welche Arsenik, Strychnin oder sonstige Gifte enthalten, ist im Senat niedergestimmt worden.

Bestätigt hat der Gouverneur die Vorlage, welche bestimmt, daß der Staatsanwalt von Cook County ein festes Gehalt von $10,000 beziehen, aber alle Sportelgelder usw. an die Countykasse abliefern soll, sowie die, welche bestimmt, daß auch Hinterbliebene von Bergleuten, die bei Betriebsunfällen ihr Leben einbüßen, gegen die haftpflichtigen Parteien auf Entschädigung bis zur Höhe von $10,000 sollen klagen dürfen. B.

— Zureichender Grund. — Lehrer: „Warum bist Du gestern nicht in der Schule gewesen?"—Schüler: „Ich war krank." — Lehrer: „Was für eine Krankheit hattest Du denn?"—Schüler: „Meine Jacke war zerrissen."

Suchte den Tod.

Sprang in angesäuseltem Zustande in den See.

Nachdem er sich, wahrscheinlich um sich Muth zu verschaffen, einen schweren Rausch angetrunken hatte, sprang heute Morgen der 29jährige John Bradford, Nr. 112 Randolph Straße, am Fuße der Ohio Straße in den See. Er wurde von Gustav Bender, Nr. 205 N. Clark Straße, der zufällig des Weges kam und ihm unverzüglich nachsprang, noch rechtzeitig beim Schopf gepackt und herausgefischt. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte den Lebensmüden in einer Ambulanz nach dem County-Hospital. Er wird voraussichtlich genesen.

War Eduard Krause.

Der Mann, der sich gestern früh, wie berichtet, im Alexianer-Hospital erdrosselte, war der 33jährige Edward Krause, ein früher im Plaza-Hotel an N. Clark Str. und North Ave. beschäftigt gewesener, aber vor drei Wochen entlassener Hausdiener. Sein Schwager identifizirte die Leiche.

Lebensmüde.

Der 55jährige T. S. H. Carr, Nr. 565 Lincoln Ave., angeblich ein Mitglied des Washington Postens der G. A. R., sprang gestern Nachmittag vom Evanstoner Ufer aus in selbstmörderischer Absicht in den See. Er wurde von Mitgliedern der Lebensrettungsmannschaft herausgefischt, der Polizei übergeben und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Der Lebensmüde gab an, daß Noth ihn zur Verzweiflung getrieben habe.

Zimmerleute streiken.

Der alte Zuständigkeitsstreit mit den Holzarbeitern die Ursache.

Zwanzig am neuen Gebäude des „Illinois Athletic Club" beschäftigte Zimmerleute legten gestern die Arbeit nieder. Der Streik entstand aus Meinungsverschiedenheiten mit den Bauunternehmern und ist auf den alten Zuständigkeitsstreit zwischen den Verbänden der Zimmerleute und der Holzarbeiter zurückzuführen.

Durch schiedsgerichtliches Erkenntniß ist 700 Mitgliedern der Gewerkschaft der Fahrstuhlwärter eine Lohnerhöhung von monatlich $5 zugebilligt worden. Bisher erhielten die Leute $45 bis $55 den Monat. Sie arbeiten in 140 Gebäuden.

In der Anlage der Allis-Chalmers Co. streikten gestern hundert Maschinisten, als ihnen eine Lohnerhöhung von 25 Cents de nTag abgeschlagen wurde. Fünfzig Elektrizitätsarbeitern schlossen sich den Streikern an. Wochenlange Verhandlungen sind vorhergegangen.

Verlor das Gedächtniß.

Junges Mädchen kann sich ihres Namens und ihrer Herkunft nicht entsinnen

Ein etwa 17 Jahre altes Mädchen bat gestern Abend im Heim des Christlichen Jungfrauen - Vereins um Obdach. Die Unbekannte war anscheinend hochgradig nervös, ihre Augen hatten einen verlorenen, glasigen Ausdruck, und sie war nicht im Stande, ihren Namen oder ihre Herkunft anzugeben. Ihr Zustand hat sich auch heute noch nicht gebessert. Die Präsidentin des Vereins, Frau E. L. Davidson, welche die ganze Nacht bei ihr war, sagte sie, daß sie ein College besucht habe, und daß die Schule denselben Namen habe, wie die Stadt, in der sie sei, sonst könne sie sich auf nichts besinnen. Sie hoffe, ihr Vater werde durch die Zeitungen von ihrem Unglück erfahren und ihr zu Hilfe kommen. Frau Davidson hofft, daß das Mädchen nach gründlicher Ruhe ihren normalen Zustand wiedererlangen wird. Der Polizei, welcher der Fall gemeldet wurde, ist es bisher nicht gelungen, etwas über die Persönlichkeit der Unbekannten zu erfahren.

Gesundheitliche Ernährung.

Anweisungen von einem Nahrungsmittel - Fachmann.

Eine völlige Aenderung in der Nahrung schafft eine vollige Aenderung im Körper. Deshalb wenn Ihr in irgend einer Weise leidet, so liegt der sicherste Weg zur Gesundheit in der Aenderung Eurer Nahrung. Versucht das nachstehende Frühstück auf zehn Tage und beachtet die Folgen.

Zwei weich gekochte Eier (falls Ihr einen schwachen Magen habt, kocht die Eier wie folgt: legt zwei Eier in eine Pint-Blechflasche mit kochendem Wasser, deckt sie zu und nehmt sie vom Ofen. Nehmt sie in neun Minuten heraus, das Weiße hat dann die Dicke von Sahne und ist theilweise verdaut. Geht nicht im Geringsten von der Anweisung ab), etwas Obst, gekocht oder roh, aber gekochtes ist besser, eine Schnitte Toast, ein wenig Butter, vier gehäufte Theelöffelvoll Grape Nuts mit etwas Sahne, eine Tasse richtig gekochten Postum Food Kaffee.

Die Grape Nuts Frühstücksspeise ist voll und wissenschaftlich in der Fabrik gekocht und bei Grape Nuts wie beim Postum wird die Diastase (welche die stärkehaltigen Stoffe verdaut), während der Fabrikation entwickelt. Deshalb ist die Nahrung wie der Kaffee vorverdaut und helfen in natürlicher Weise die übrige Nahrung verdauen. Lunch zum Mittag dasselbe.

Zur Hauptmahlzeit am Abend esse man Fleisch und ein oder zwei Arten Gemüse. Man vermeide die fancy Desserts. Esse nie zu viel. Lieber etwas zu wenig als zu viel.

Wenn Ihr Gesundheit als ein Mittel benützen könnt, Erfolg im Geschäft oder in Eurem Berufe zu erzielen, so ist es der Mühe werth, die Zeit und Aufmerksamkeit zu verwenden, die nöthig ist, Eure Diät so einzurichten, um das Resultat zu erzielen. Leset „Der Weg nach Wohlstadt" in Packeten. „Es hat seinen Grund.

Schreien Gewalt.

Viehhändler lehnen Risiko ab, das jetzt die Großschlächter tragen.

Will den Jolietern zureden.

Vize-Präsident Conway von der „Commercial Ass'n." über den Segen der Wasserwege.—Ein Plan zur Einpferchung des Lasters. — Hausmeister Sladskis Glaces.

Die großen Schlachthausfirmen haben am Mittwoch die Viehhändler benachrichtigt, daß sie vom nächsten Montag an Rinder nur mehr unter der Bedingung kaufen würden, daß sie sich bei der nach dem Schlachten vorzunehmenden Inspektion seitens der amtlichen Fleischbeschauer als marktbar erweisen. Obgleich die erwachsenden Verluste nicht sowohl die Händler, als vielmehr die Viehzüchter treffen würden, auf derenRechnung die Händler den Verkauf besorgen, legen doch die Händler größte Entrüstung über die Neuerung an den Tag, welche die Schlachthausbesitzer einführen wollen. Besonders unangenehm ist es ihnen auch, daß durch die Neuerung die Zahlungsleistung für das von den Großschlächtern gekaufte Vieh sich um mindestens 48 Stunden verzögern würde. Bisher wurde für alles hier gekaufte Vieh sofort baar bezahlt. Infolge der Proteste haben die Schlachthausbesitzer sich willens erklärt, mit der Durchführung der von ihnen neu aufgestellten Regel bis zum 27. Mai zu warten, und inzwischen finden zwischen den betheiligten Parteien Verhandlungen über die Streitfrage statt. Die Händler befürchten, daß die Schlachthausbesitzer, wenn es ihnen gelingt, eine so wichtige Aenderung in den Geschäftsmethoden willkürlich durchzusetzen, sehr bald noch weitere Neuerungen einführen würden, welche die Züchter und Händler verdrießen müßten. Die Händler drohen, daß sie unter der von den Schlachthausbesitzern aufgestellten Bedingung diesen überhaupt kein Vieh mehr verkaufen würden. Da aber die großen Chicagoer Schlachthausfirmen auch auf allen anderen bedeutenderen Viehmärkten des Landes die vornehmlichsten Käufer sind, so ist es nicht recht erfindlich, wie die Händler ihre Drohung wahrmachen wollen, ohne sich überhaupt aus dem Geschäfte zurückzuziehen, und dann müßten die Züchter sich entweder nach anderen Mittelsleuten umthun, oder ihre Verkäufe direkt besorgen.

Joliet als Seehafen.

Vize-Präsident Conway von der „Commercial Ass'n." und andere Mitglieder dieser Vereinigung werden sich demnächst nach Joliet begeben, um die Vertreter der dortigen Geschäftswelt von ihrem Widerstande gegen die Verlängerung des Chicagoer Abwasserkanals bis zum Jolieter See abzubringen. Man will den Jolietern klar machen, daß sie durch diese Verlängerung des schiffbaren Kanals nur gewinnen könnten, denn ihre Stadt würde dadurch zu einem Seehafen werden, während sonst Joliet auch für den Fall, daß die geplante Schiffahrtsstraße zwischen Chicago und dem Golf von Mexiko zustande kommt, nur auf den Verkehr der Fahrzeuge von geringem Tiefgang würde rechnen können, die vom Süden heraufkommen mögen. Da der Jolieter See ein prächtiges Wendebecken für die größeren Seeschiffe abgeben würde, sowie einen guten Platz für die Besorgung des Umladens der Frachten, so schneide man sich mit seinem Widerstande dort offenbar ins eigene Fleisch. — Herr Conway will den Jolietern vorrechnen, daß Chicago seine Größe hauptsächlich seiner Eigenschaft als Hafenplatz verdanke. Gute Bahnverbindungen hätten andere Illinoiser Städte auch, aber diese helfen ihnen wenig, wie aus der vergleichenden Tabelle in Bezug auf die industrielle Entwickelung hervorgehe, welche sich während der Jahre von 1900 bis 1905 in Chicago, bezw. in den anderen, hier in Frage kommenden Städten vollzogen habe.

Chicago — Hatte im Jahre 1900 7,668 Fabrikbetriebe, im Jahre 1905 deren 8,150—eine Zunahme von 491; das angelegte Kapital wuchs in der gleichen Zeitspanne um $126,494,043, und die Zahl der beschäftigten Arbeiter (Beamte und Bureauangestellte nicht gerechnet) um 20,793.

Joliet — Die Zahl der Fabrikbetriebe verringerte sich von 1900 bis 1905 von 135 auf 106; das angelegte Kapital vermehrte sich um $315,892; die Zahl der Lohnarbeiter stieg um 395.

Peoria — Die Zahl der Fabrikbetriebe ging von 291 auf 265 zurück, und das angelegte Kapital verminderte sich von $26,638,370 auf $22,243,821; die Zahl der Lohnarbeiter stieg um — 2.

Streator — Zahl der Fabrikbetriebe sank von 42 auf 34; das angelegte Kapital wuchs um $441,395, die Zahl der Lohnarbeiter um 261.

Ottawa — Verlor drei Fabrikbetriebe und $136,320 an angelegtem Kapital, doch stieg die Zahl der beschäftigten Arbeiter um 107.

La Salle — Verlor zwei Fabrikbetriebe, hat aber eine kleine Zunahme an angelegtem Kapital und ein Anwachsen um 280 in der Zahl der beschäftigten Lohnarbeiter zu verzeichnen.

Unter besserer Kontrole.

Polizeichef Shippy hat mit Zustimmung des Mayors beschlossen, auf der Südseite den Betrieb von Bordellen und sonstigen anrüchigen Lokalen nur innerhalb des Bezirkes zu dulden, welcher von der Polizeiwache an der 22. Straße aus beherrscht wird. Die Grenzen dieses Bezirkes werden bei der Ausführung dieses Planes eine Verschiebung erfahren. Bewährt sich der Plan, so soll auch auf der Nord- und auf der Westseite danach verfahren werden. Zum Befehlshaber des neuen Bezirks wird voraussichtlich der Kapitän McGann ernannt werden. Die Auswahl von sechs der Polizisten, welche nach dem Bezirk abkommandirt werden sollen, hat der Mayor bekanntlich Frl. Hall vom Diakonissenheim und Herrn A. B. Farwell überlassen, und diese wollen versuchen, gut beleumundete Familienväter für diese Plätze zu finden. Zur Hauptaufgabe sollen diese Polizisten es sich machen, dem Bezirk halbwüchsige Mädchen und minderjährige Burschen fern zu halten.

Aus dem Polizeidienst entlassen worden ist gestern Leo Sladski, der bisher Hausmeister in der Bezirkswache an Maxwell Straße gewesen ist. Nach einem Bericht, welchen Sergeant Nootbar eingereicht hat, scheint der Sladski eine merkwürdige Vorstellung von seinen Dienstpflichten gehabt zu haben. Er trat stets in höchst modischer Gewandung und mit weißen Glaces an, spielte den Empfangsausschuß, war aber nicht dazu zu bringen, bei den Säuberungsarbeiten im Wachlokal auch nur einen Handstreich zu thun.

Sprenkelung vor dem Kehren.

Wie gestern berichtet, hat Oberbaukommissär Hanberg die Anschaffung von je einem Sprenkelwagen für jede Ward der Stadt angeordnet. Diese Wagen sollen die zu kehrenden Straßenstrecken abfahren, ehe mit der Kehrarbeit begonnen wird, damit es bei dieser möglichst wenig Staub gebe.

Ein Erbe gesucht.

Erfreuliche Nachrichten für Adolf Ott, früher in Chicago.

Rudolph Ott, 290 Bissel Str., sucht seinen Bruder Adolf, der früher in Chicago gewohnt hat, aber vor zwölf Jahren von hier verzogen ist. Als man zuletzt von ihm hörte, war er Krokodil-Händler in Florida, jetzt ist er, wie sein Bruder glaubt, entweder in Indien oder in Japan. Seinem letzten Briefe zufolge war er damals von Florida mit einer Ladung seiner lebenden Waare nach Frankreich gegangen. Adolf Ott ist nun Miterbe eines Nachlasses in Ungarn geworden, der nicht eher vertheilt werden kann, bis er gefunden ist oder bis man den Beweis hat, daß er nicht mehr lebt. Die Mutter der Brüder Ott, Frau Karoline Ott, lebt in Budapest. Adolf Ott ist, falls er noch lebt, 52 Jahre alt.

Der Liebe Ungeduld.

Fräulein Claudia Briard von Oak Park und ihr Verlobter, J. Elder Forsyth aus Sydney, Australien, begaben sich gestern heimlich nach St. Joseph, Mich., um sich zu verheirathen. Da die Braut aber erst im November 18 Jahre alt wird, war die väterliche Zustimmung erforderlich, ehe eine Lizens ausgestellt werden konnte. Herr Briard wurde durch den Fernsprecher von der Sachlage verständigt und gab seinen Segen. Die Hochzeit hätte am nächsten Monat im Hause des Brautvaters stattfinden sollen. Herr Forsyth ist 21 Jahre alt und hat sich in Chicago zum Zahnarzt ausgebildet.

Eine hübsche Frau verdankt Pe-ru-na ihre Gesundheit.

Frau Anna N. Kaiser.

Litt schlimm an innerlichem Katarrh — kann Peruna nicht warm genug empfehlen. — Leset ihren Brief.

Frau Anna N. Kaiser, Two Rivers, Wis., litt so schlimm an Beckenkatarrh, daß sie kaum ihre Arbeit verrichten konnte. Sie beschrieb ihre Symptome wie folgt:

„Ich habe so schreckliche Kreuzschmerzen und Schmerzen unter meinen Schulterblitern und dem Rücken herunter über meine Hüften, und manchmal Schmerzen in den inneren Organen, so daß ich mich nicht hinlegen und schlafen kann. Ich habe auch Schmerzen in der linken Seite."

Nachdem Frau Kaiser mehrere Wochen Peruna genommen und Dr. Hartman's Instruktionen befolgt hatte, berichtet sie folgendes:

„Ich bin viel stärker, und nicht mehr so nervös wie früher. Die Schmerzen sind vollständig verschwunden, ausgenommen wenn ich ein wenig zu viel arbeite. Ich nehme Peruna und Manalin. Mein Stuhlgang ist auch gut."

Berichtete über ihre Heilung.

Nachdem Frau Kaiser die Behandlung noch kurze Zeit fortgesetzt hatte, berichtete sie ihre Heilung wie folgt:

„Ich bin durch Ihre Medizin kurirt und bin jetzt gesund.

„Die Medizin ist geradezu wunderbar.

„Ich habe anderen Leidenden gerathen, Sie zu konsultiren, und viele folgten meinem Rath. Wenn ich wieder Medizin brauche, weiß ich, daß Peruna helfen wird."

Bruder Andreas.

Trappistenmönch kehrt auf fünf Tage in die Welt zurück.

In dem einen der beiden Trappisten-Klöster des Landes, dem in Dubuque, Ja., hat Bruder Andreas, ehedem Henry Gillespie, vierzig Jahre lang in ununterbrochenem Schweigen der Ordensregel gemäß gelebt, um jetzt einen kurzen Ausflug in die Welt zurück zu machen. Man hat ihm wegen der Krankheit seiner Schwester, Frau Catherine Sheehan, 25 Campbell Park, fünf Tage Urlaub gegeben, und er traf am Donnerstag Morgen hier ein, um die Todtkranke noch einmal zu sehen, aber er kam zu spät, Frau Campbell war schon am Mittwoch Abend gestorben. Der Urlaub ist dem 71jährigen Mönch auf die Fürsprache des Bürgermeisters von Dubuque, eines vertrauten Freundes der Familie Gillespie und des Alten, ertheilt worden. Als er das Kloster verließ, legte er die Mönchskutte ab und bekleidete sich noch einmal mit dem Anzug, den er getragen, als er vor vierzig Jahren aufgenommen wurde. Bruder Andreas wird seine Verwandten, von denen er viele noch nicht gesehen hat, und die Freunde seiner Jugend besuchen, darunter seinen Bruder Arthur in Austin, seine Schwester, Frau Edw. Brennan von Tomah, Wis., seine Nichten, Frau Richard Walsh von Chicago und Frau T. J. Sullivan von Austin, und seinen Neffen, Wm. Macaulay von Austin.

Interessante Vorträge.

Der bekannte Naturforscher Isaac W. Brown, der im Auftrage von Frl. Helen Miller Gould das Land durchreist und Vorträge über die Vogelwelt hält, wird am nächsten Samstag im Jackson Park die dortigen gefiederten Bewohner der Parkanlagen einer Beobachtung unterziehen und um zwei Uhr Nachmittags auf der bewaldeten Insel einen Vortrag halten.

Am Donnerstag und Freitag nächster Woche wird Herr Brown in den Schulen der Umgegend des Süd Park-Systems Ansprachen halten.

Siemsen's Palmgarten.

Herr Siemsen, der Besitzer dieses Lokales (früher Schmoll's Palmgarten) macht die größten Anstrengungen, sein Etablissement zum Sammelplatze des Deutschthums Chicagos zu machen. Alle unliebsamen Elemente werden ferngehalten, und Jedermann kann ruhig dem Palmgarten einen Besuch abstatten und sich dort einige Stunden vergnügt unterhalten. Ein sehr gutes Programm ist für heute, morgen und nächste Woche in Aussicht gestellt. Herr Siemsen ist Mitglied verschiedener Gesangverein, wie Freier Sängerbund, Schiller-Liedertafel, Schleswig-Holsteiner Sängerbund, und war bis vor kurzer Zeit Großmeister der Plattdeutschen Gilde.

Im Weißen Röß'l.

Im Weißen Röß'l, 242 Ost North Ave., finden die Besucher noch immer die beiden Zithervirtuosen Godey und Fränkl. Wer ein Freund guten Zitherspiels ist, sollte nicht versäumen, die Künstler zu hören. Die Gäste finden in dem wirklich gemüthlichen Lokal auch sonst alles, was das Herz begehrt, die besten einheimischen, sowie importirten Biere sind stets an Zapf, alle Delikatessen der Neuzeit werden servirt.

Schoenhofen's Eck.

Morgen ist wieder ein gemüthlicher Abend im Rathskeller zu erwarten. Es werden sich die beliebten Duettisten Hans und Lotti Putz mit ihren echt österreichischen Volksliedern hören lassen, und außerdem wird durch Mitwirkung von Hrn. Alois Berger die Musik fesche und flotte Weisen zu Gehör bringen. Auch der bekannte und beliebte Wirth, Herr Geo. Schuster, wird sein Bestes thun, um alle seine Gäste zufrieden zu stellen.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Freundschaft-Loge Nr. 8 vom Orden der Hermanns-Schwestern feiert am heutigen Samstag Abend in der Arbeiterhalle, 368 W. 12. Str., Ecke Waller, ihr zehntes Stiftungsfest nebst Ball. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Wilhelmine Dorn, Präsidentin; Mathilde Formann, Albertine Vatter, Lizzie Horst und Henriette Pletz, die sich die erdenklichste Mühe gegeben haben, den Besuchern des Festes angenehme Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Das auf letzten Samstag angesetzt gewesene Maikränzchen des Kranken-Unterstützungsvereins Einigkeit ist auf heute, Samstag, Abends 8 Uhr, verschoben worden. Es findet in der Standard-Halle, Ecke Wisconsin und Larrabee Str., statt und ist von den Mitgliedern Max Wiertz, Präsident; Anna Gerts, Vorsitzende; Pauline Claussen, Schatzmeisterin; Henriette Kiederlen, Sekr.; Herman Serk und Mary Sieberer vorbereitet worden. Bereits gekaufte Eintrittskarten haben Giltigkeit, die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Die Damen-Sektion des Central-Turnvereins hält am heutigen Samstag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Maifest ab. Das Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Mitglieder und Freunde des Vereins durch ein reichhaltiges Tanzprogramm aufs Angenehmste zu unterhalten, und da auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, stehen den Besuchern recht fidele und gemüthliche Stunden bevor. Tickets kosten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Maikränzchen gibt am heutigen Samstag die Germania Hebammen-Association in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str. Da ein tüchtiges Komite große Vorkehrungen getroffen hat, können die Besucher viel Vergnügen erwarten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Gesangverein „Harmonie“ veranstaltet am morgigen Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., ein Mai-Fest für seine Mitglieder nebst Familien, wozu auch Freunde und Bekannte von Mitgliedern bei freiem Eintritt eingeführt werden können. Von Seiten des Vereins ist Alles aufgeboten worden, diese Festlichkeit zu einer der gemüthlichsten der Saison zu gestalten, denn alle Komites haben flott darauf hingearbeitet, dieses Ziel zu erreichen, und der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben. Um jedem Theilnehmer Gelegenheit zu geben, sich zu amüsiren, werden komische Vorträge, Deklamationen, sowie Gesangvorträge geboten und ein Ball stattfinden. Es werden besonders die jüngeren Vereinsmitglieder darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Anwesenheit sehr erwünscht ist, denn die „Alten“ wollen sich so recht wieder jung fühlen und brauchen dazu die Unterstützung des jüngeren Elements. Das Fest beginnt punkt 8 Uhr Abends.

Gründungsfest nebst öffentlicher Beamten-Installirung und Ball feiert am morgigen Sonntag in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., der am 5. Dez. 1906 gegründete Damenverein Amerika. Der Verein, von der beliebten, mehreren anderen Vereinen angehörenden Präsidentin, Frau Katharine Dunker, ins Leben gerufen, zählt bereits hundert Mitglieder und ist in schnellem Aufblühen begriffen. Bei dem bevorstehenden Fest werden die Besucher sicher sehr vergnügte Stunden verleben, denn der Ambrosius-Männerchor wird einige schöne Lieder vortragen, und auch viele andere Belustigungen stehen in Aussicht. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, da das rührige Komite schon seit Wochen in Thätigkeit ist, um Alles recht schön zu machen. Der Festausschuß besteht aus den Damen Katharine Dunker, Präsidentin und Vorsitzende; Katharine Rheinhuber, Vizepräsidentin; Anna Dehmann, Sekretärin; Frau Kretschmer, Schatzmeisterin; Frau Wehrhahn, Frau Schreiner, Frau Hurtig und Frau Schulz. Anfang des Festes 3 Uhr Nachmittags. Tickets 25 Cents die Person.

Vom Deutschen Freundschaftsbund Nr. 2 wird am morgigen Sonntag in der Sängerhalle, 1115—17 W. 12. Str., ein Maikränzchen veranstaltet. Die Vorarbeiten haben die Mitglieder August Marksam, Präsident; Henry Sauer, Peter Krohn und Marie Besserdich in der Hand, und dieser Ausschuß ist rastlos bemüht, das Fest zu einem glänzenden zu machen und den Besuchern ein paar fröhliche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, Eintrittskarten sind an der Kasse für 25 Cents zu haben.

Das 30jährige Stiftungsfest der Sophia Rebekka-Loge Nr. 96, I. O. O. F., wird vom Sophiaklub morgen, Sonntag in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., begangen. Die „Sophia“ ist eine der besten deutschen Logen der Stadt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß den Mitgliedern und Gästen eine angenehme Unterhaltung bereitet werden wird. Die Arrangements liegen in den Händen der bewährten Mitglieder Katharine Höfer, Marie Bolzin, Frau Kotzebue, Emil Hannemann, Henry Jüngling und H. Büchner. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Ihr fünfzehntes jährliches Piknik zeigt die North West Loge Nr. 3605 vom Orden der Ehrenritter für den morgigen Sonntag an. Das Fest, das um 1 Uhr beginnt, findet in Kolzes Park am Irving Park Blvd., nahe Dunning, statt und wird den Theilnehmern ohne Zweifel einen schönen Genuß im Freien gewähren, da der Festausschuß für Unterhaltung in mancherlei Form gesorgt hat. Eintrittskarten kosten 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren haben freien Eintritt.

Pfingstfest und Piknik feiert der Erste Deutsche Spiritualisten-Verein am morgigen Sonntag in Jestrams Grove, Hillside, bei Oak Ridge. Bei den Vorkehrungen ist seitens des Festausschusses nichts ungethan gelassen worden, und allen Festtheilnehmern ist ein schönes Vergnügen im Freien gesichert. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, im Grove 25 Cents. Man fahre mit der elektrischen Aurora-Elgin-Bahn bis Bellwood und steige dort auf die Oak Ridge-Linie um.

Der Ungarische National-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am morgigen Sonntag sein zweites Konzert mit Ball, und zwar in der LaSalle-Turnhalle, 675 Larrabee Str. Der Festausschuß hat für ein schönes Programm, gute Musik und vorzügliche Erfrischungen in fester und flüssiger Form gesorgt, so daß die Besucher sich ohne Zweifel sehr gut amüsiren werden. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten sind für 25 Cents im Vorverkauf und für 35 Cents an der Kasse zu haben.

Der Humboldt Park-Frauenverein veranstaltet am kommenden Samstag in Schönhofens Halle ein großes Maikränzchen. Die Damen Margarethe Döscher, Präsidentin; Karoline Verden, Marie Reuschel, Emma Frankenhauser, Friederike Schütt und Margarethe Weisheit werden alles aufbieten, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Der Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M., veranstaltet am kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., ein großes Maikränzchen. Der Hive und sein umsichtiger Ausschuß haben durch sorgfältige Vorkehrungen dafür gesorgt, daß die Besucher sich vortrefflich unterhalten können. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago feiert am kommenden Samstag Abend in der Standard-Halle, 576 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str., sein erstes Maifest mit Tanz und einem netten Unterhaltungs-Programm. Der am 25. Januar mit 48 Mitgliedern gegründete Verein hat große Anstalten getroffen, um dieses Fest zu einem schönen Erfolg zu machen, und ladet alle seine Freunde zur Theilnahme ein. Der Festausschuß besteht aus den Mitgliedern Henry Brämer sr., Präsident; Henry Brämer jr., Vorsitzer; Joe Ackermann, Vizepräsident; Karl Wiedemann, Protokollsekretär; Anna Best, Finanzsekretärin; Albert Grauert, Schatzmeister; Blünchert, Lundenberg, Karl Stieg, Marie Brämer, Anna Grauert und Ida Wiedemann. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Eine große Maifeier nebst Ball veranstaltet der Douglas-Frauenverein am Sonntag, dem 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 W. 12. Str. Der rastlos thätige Festausschuß sorgt für ein schönes Unterhaltungsprogramm, das den Besuchern angenehme Stunden bereiten wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Freundschaft-Stamm Nr. 24 der Rothmänner-Schwestern veranstaltet am Sonntag, dem 26. Mai, in Hack's Halle, 519 Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen. Dem rührigen Komite ist es gelungen, mehrere Gesangvereine und Solisten zur Mitwirkung beim Programm zu gewinnen, so daß die Besucher sich vortrefflich unterhalten können. Da auch für den inneren Menschen auf das Beste gesorgt sein wird, so wird nichts fehlen, um Allen gerecht zu werden. Die Damen sind ersucht, einen Schlips in den Farben ihres Kleides mitzubringen. Der Anfang ist auf 3 Uhr angesetzt. Tickets im Vorverkauf kosten 15 Cts., an der Kasse 25 Cents.

Die Turnvereine Einigkeit und Vorwärts veranstalten am Sonntag, 2. Juni, eine Exkursion nach dem schönen Monon-Park, Cedar Lake, Ind. Ist schon die Fahrt und der Aufenthalt auf dem schönen Fleckchen der Betheiligung werth, so werden die Vereine durch Veranstaltung eines Fußballspiels, eines Preiskegelns für Damen und Herren und anderer Lustbarkeiten noch ein Uebriges thun, um die Ausflügler aufs Beste zu unterhalten. Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: John Gradt, August Winiger, J. W. Ruedel, J. Danziger, F. Jaeger, J. Vogl, Gus Klein, Chas. Diederich, Herm. Leefferth und Henry Hartwich. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt nur 50 Cents, für Kinder die Hälfte. Die Abfahrt erfolgt vom Polk Str.-Bahnhof aus um 8:30, 9:30, 10:30 und 1 Uhr, die Züge halten an 47., 55. und 63. Str.

Die Vereinigten Oesterreicher und Baiern veranstalten am Sonntag, dem 2. Juni, in Meyers Grove, am Ende der Lincoln Ave.-Linie, ein gemüthliches Basket-Piknik mit Preiskegeln und anderen Belustigungen. Der Festausschuß hat für verlockende Preise gesorgt und auch sonst Alles gethan, um den Gästen den Aufenthalt angenehm zu machen. Der Eintrittspreis von $1 für die Familie schließt Bier und Limonade ein. Der Anfang ist auf 10 Uhr Morgens festgesetzt.

Am Sonntag, dem 2. Juni, findet in Hoerdts Grove, Ecke Belmont und Clybourn Ave., das sechste Piknik des Schweizer Frauenvereins statt. Das Komite hat bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Auf dem Programm ist besonders ein großes Preiskegeln verzeichnet, wobei eine Anzahl Geld- sowie auch geschmackvolle andere Preise zur Vertheilung kommen. Die hiesigen landsmännischen Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, um dem Schwesterverein zu einem guten Erfolg zu verhelfen, und werden ihre schönsten Lieder vortragen. Auch sollen die Kinder hübsche Geschenke erhalten. Nationalgerichte, besonders echte St. Galler Würste, stehen auf der Speisekarte, und ein gutes Tröpfli wird nicht fehlen. Ein vortreffliches Orchester ist engagirt, um alle Tanzlustigen zu befriedigen. Der Eintritt ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Der Dramatische Verein „Humor“ veranstaltet, wie alljährlich, auch in diesem Sommer einen Ausflug nach Dubuque, Iowa, und zwar am Donnerstag und Freitag, dem 13. und 14. Juni. Fahrten mit der elektrischen Bahn nach dem Union-Park, dem romantischen Eagle Point und der Mississippi-Brücke, auf die Berge mit der Aussicht auf Stadt und Umgebung, eine Dampferfahrt auf dem Mississippi, Piknik im Kimbel-Park und ein Besuch der Brauerei in Dubuque sind in Aussicht genommen. Der Fahrpreis beträgt $3, außerdem erhält man für $2.50 (Kinder unter zehn Jahren die Hälfte) eine Karte, die zu vier Mahlzeiten und einem Nachtlager in einem der besten Hotels in Dubuque berechtigt. Alle nähere Auskunft ertheilen die Herren Emil W. Galle, 1527 Lill Ave., und Louis W. H. Neebe, 1138 Southport Ave.

Der Rath einer Dame in Notre Dame

an alle diejenigen, die an Rheumatismus, ob nun Muskel- oder Gelenkrheumatismus, an Hüftschmerzen, Hexenschuß, Rückenweh, Schmerzen in der Nierengegend oder Nervenschmerzen leiden, geht dahin, an sie um ein Hausmittel zu schreiben, welches wiederholt sämmtliche dieser Gebrechen geheilt hat. Sie fühlt es als ihre Pflicht, dasselbe an Alle **kostenfrei** zu schicken. Sie können zu Hause eine Heilung herbeiführen, was Tausende bezeugen können; ein Klimawechsel ist nicht erforderlich. Dieses entdeckte einfache Mittel scheidet Harnsäure aus dem Blute, macht die steifen Gelenke geschmeidig, reinigt das Blut und klärt die Sehkraft; dem ganzen Körpersystem wird Elektrizität und Spannkraft verliehen. Wenn Obiges Sie interessirt, so adressiren Sie behufs Erlangung von Beweisen Frau M. Summers, Box R, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.38
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kronen	26.72
Rußland: 100 Rubel	51.40

Volksgarten.

Wer sich einige Stunden gut unterhalten will, sollte dem Volksgarten, 200 Ost North Ave., heute oder morgen einen Besuch abstatten. Ein ganz besonders reichhaltiges Programm ist aufgestellt. Die beliebten Duettisten Thaten und Wilkow werden sich in diesen Vorstellungen verabschieden und ihr Bestes darbieten. Ferner treten auf: Die fesche Liedersängerin Frl. Gusti Schaeft, die muntere Soubrette Frl. Rossi, die bekannten Komiker Albert Thifius und Hugo Gottschall. Soli, Dutte und komische Szenen kommen zur Aufführung. Zum Schluß jeder Vorstellung wird die lustige Posse „Das Geburtstagsgeschenk“ gegeben.

Relic House.

Der Sommer scheint ja nun wirklich kommen zu wollen, der Lincoln Park zieht sein prachtvolles grünes Kleid an und wimmelt von Spaziergängern. Gegenüber, im Relic House, kann man nach gehabtem Naturgenuß sich durch ausgezeichnete Erfrischungen stärken und obendrein schöne Musik hören. Morgen Nachmittag kommen u. A. „Albumblätter“ von Grieg, Mendelssohns Frühlingslied und der Strauß-Walzer „Wein, Weib und Gesang“ zum Vortrag. Das Abendkonzert bringt eine Phantasie aus der beliebten Oper „Martha“ von Flotow, die Ouverture zu Aubers „Die Stumme von Portici“, die Ouverture zu Rossinis „Semiramide“, Scharwenkas „Polnische Tänze“ u. s. w.

Der Krüppel.

Chinesische Skizze von E. Barinkay.

Die Stadt liegt noch im Dämmern. Die ersten Hähne krähen. Um diese Zeit ziehen sich sonst die Wohlhabenden die seidene Decke fester um die Ohren, die Arbeiter erheben sich langsam und gähnend und verzehren ihren ersten Reis. Heute aber sind die Gassen schon voll Leben, voll Blüthenduft und Lichterglänzen.

Der Tag des allgemeinen Frühlingsfestes schwebt herauf. Wer Hände hat, regt sie, um alles würdig zu gestalten: die Häuser, die Straßen oder sich selbst.

Schon sind die Thore geöffnet, und das Volk strömt in Schaaren herein.

Die Götzenbilder an den Mauern beginnen zu flimmern. Bald schießen die Sonnenstrahlen darüber, fließen in die Gassen nieder und schmiegen sich vergoldend an Todtes und Lebendiges.

Der Tschi-fu tritt, starrend in Brokat und Seide, aus seinem blumengeschmückten Palast und besteigt den Tragsessel, der von Zierrath glänzt und funkelt.

Ein mächtiger Zug, der sich bereits im Halbdunkel geordnet hat, setzt sich dahinter in Bewegung. Es gilt Yingtschin, den Frühlingsgott, zu empfangen!

Dem Tschi-fu folgen festlich gekleidete Musikanten; die blasen und lärmen, schlagen die Tam-tam, schmettern Blechschilde aufeinander; eine infernale Musik. Nach diesen erscheinen, von Kulis getragen, Reihen von Sinnbildern der mannigfachen Gewerbe, Darstellungen aus der heimischen und religiösen Geschichte, als Gemälde oder Figuren aus Papier und Watte.

Dazwischen schreiten Mandarinen, Würdenträger aller Art in Staatsröcken von grüner und purpurner Seide, mit Smaragden und Rubinen besetzt; die vornehmen Herren halten große, prächtige buntseidene Schirme aufgespannt, auf denen das Sonnenlicht gleißt und blitzt.

Den Mittelpunkt des Zuges bildet ein Büffelochse aus Porzellan, so mächtig und schwer, daß ihn auf prunkhaft geputzter Trage dreißig Männer kaum zu schleppen vermögen. Wo er sichtbar wird, braust der Jubel der Tausende von Zuschauern. Landleute und Kinder im Festgewand beschließen den Zug. Zwischen ihnen sind immer wieder Büffel in allen Größen aus Pappe, Watte und Porzellan zu sehen, und auch ihnen wird zugejauchzt.

Am östlichen Thore machte die feierliche Prozession Halt. Ein pomphafter Thronsessel ist hier aufgerichtet für den zu begrüßenden Frühlingsgott. Der Tschi-fu verbeugt sich ehrfurchtsvoll ein dutzendmal vor dem leeren Stuhl und berührt mit der Stirne die Erde. Hierauf hält er eine Begrüßungsrede an den großen, unsichtbaren Yingtschin.

Nach Beendigung dieser Zeremonie kommt der Moment, auf den das Volk mit Sehnsucht harrte. Der riesige Porzellanbüffel wie die kleinen und kleinsten werden in Trümmer geschlagen, und ihren Leibern entfallen viele Tausende von niedlichen Büffeln aus Zucker und Marzipan, welche dem Volke geschenkt werden.

Unter kreischenden Freudenrufen geht der Sturm darauf los, den die Soldaten mit großer Strenge zu zügeln versuchen.

Go-gong, ein junger Krüppel, kommt im Gedränge zu Fall. Die gierigen Hände langen über ihn hinweg. Er kann sich nicht erheben. Es dauert nicht lange, so stürzt man auf ihn, tritt auf ihn.

Sein wildes Schreien schneidet durch den Lärm.

Die Soldaten bringen mit Lanzen auf den Menschenhaufen ein, der hin und her wogt und in dem der einzelne machtlos ist. Eine Fluth drohender Kommandos und mehrere Verwundungen beeinflussen den lebendigen Knäuel; er entwirrt sich endlich. Schimpfend ziehen sich die Verletzten zurück, die andern gehorchen schweigend und mit einer gewissen Eile, als die Ursache des Durcheinanders sichtbar wird. Go-gong liegt wie todt am Platze. Mit den Füßen schieben ihn einige abseits.

Nach diesem Zwischenfall neigt das Fest zu Ende. Der Tschi-fu hält noch eine große Lobrede auf die Landwirthschaft, für welche ja der Einzug Yingtschins so bedeutungsvoll ist, dann theilt sich die Menge, und glückselig wandert groß und klein mit der errungenen Süßigkeit nach Hause.

Niemand kümmert sich um Go-gong. Er ist ein Krüppel und flößt Abscheu ein. Nach dem allgemeinen Glauben hat ein solcher irgend eine schwere Sünde zu sühnen, die er im vorausgegangenen Leben verübt. Als seine Seele entfloh, kamen die Dämonen und trugen sie in einer Sänfte vor die Hölle, wo der Gott des Geschickes präsidirt. Gegen Seelen, welche ihren Missethaten auch Gutes gegenüberstellen können, ist er gnädig und sendet sie nochmals zur Erde zurück, um dort fromme Werke zu vollbringen. Unterlassen sie diese Pflicht, so überschleichen sie unheilbare Krankheiten, oder ein Unglück bringt sie um die äußere Wohlgestalt. Go-gongs Seele war schlecht und sühnte nicht, daher sein Uebel. Er hinkt und zieht den kurzen Fuß als steifes, widerwilliges Glied mit sich.

Aber er ist kein Bettler, wie andere seinesgleichen. Ein findiger Schang, ein Kaufmann, benützt ihn zur Reklame. Mit einer Klapper und einer Seidenfahne ausgerüstet, auf der alle Waaren seines Herrn mit den überschwenglichsten Ausdrücken angepriesen sind, schleift er tagsüber straßauf, straßab, barfuß, im braunen, mit gelben Drachen benähten Kittel, den weiten Strohhut auf dem Kopf, und lenkt die Blicke auf sich.

Jetzt liegt er unter einem Baum und ächzt und stöhnt. Niemand mag sich mit ihm befassen. Alle wandeln gleichgiltig vorüber, und schließlich stehen nur noch etliche Gassenjungen um ihn und weiden sich an den Grimassen seines Schmerzes.

Ihre grinsenden Gesichter erstarren, als hinter einer Bretterwand ein Mann vortritt, der sich mitleidig über den Jammernden beugt. Er wirft den Buben einige Kasch zu: „Bringt mir ein Gefäß mit Wasser!

Die Jungen balgen sich erst um das Geld und stieben dann davon.

Nach einer Weile tragen sie einen gefüllten Topf herbei. Ihnen nach schleicht ein Erwachsener, der den Samariter mit kritischen Blicken mustert. Der träuft dem Krüppel behutsam etwas Wasser ein, das dieser lechzend schluckt, und wäscht hierauf die blutige Staubkruste von seinen Wangen und aus seinen Augen.

In wenigen Minuten klären sich die Züge des gelben Beschauers. Der Mann da im weißen Unterkleid und in der blauen Jacke, der Erbarmen mit einem solchen Büßer hat, ist kein Chinese, wenngleich er dessen Kleidung trägt, seine Haut gelb ist und der Zopf ihm lang genug unter dem Käppchen vom Kopfe niederhängt! Von den Händen, die er in's Wasser tauchte, ist die künstliche Farbe gewichen; sie sind weiß und rosig, fast wie die Pflaumenblüthen an den Zwergbäumen seines Gärtchens! Und die Nase, der Mund, die Augen!

Voll Tücke wird der Blick. Er entdeckt ein kleines Kästchen neben dem Fremden und greift heimlich danach. Jetzt erst sieht ihn dieser und gibt ihm empört einen Faustschlag auf die Hand. „Diebesbande!“ schilt er. „Zum Stehlen sind euch eure Hände nicht zu gut! Wohl aber, um einen unglücklichen, von Schmerzen gepeinigten Menschen zu berühren!“

Wie ein gezüchtigter Hund schlüpft der Eingeborene weg.

Der Fremde setzt den Krüppel auf und lehnt ihn an den Baumstamm, indem er tröstend und beruhigend auf ihn einspricht.

„Herr,“ sagt der Arme, „da schau, sie kommen! Du wirst meinetwegen Verdruß haben!“

Als er sich dreht, sieht er eine Anzahl Männer daherstürmen, drohend, aufgeregt, an der Spitze der, den er geschlagen hat. „Was wollt ihr von mir?“ schreit er und fühlt kalten Schauer. Sie schweigen und starren ihn an und rücken näher, ganz eng an ihn heran. Die einen bemächtigen sich des Kästchens und die anderen betasten sein Gewand. Er wird vom Zorn gepackt. „Laßt mich in Frieden, mich und mein Eigenthum! Her damit!“

Er erhält es nicht zurück. Die gelben Gesichter sind auf ihn gerichtet wie Satansfratzen. „Führt mich zum Tschi-fu, daß ich mich beschwere über euch, diebisches Gesindel!“

Kein Ton, nur das gleiche, stumme Anglotzen und Herandrängen, daß ihn ihr Athem streift. Die Wuth bricht durch bei ihm. Er schlägt mit beiden Armen um sich, wohin er gerade trifft.

Ein wüstes Lärmen erhebt sich. „Wir brauchen keinen Tschi-fu! Wir wissen selbst, was wir mit dir anfangen! Du bist ein weißer Teufel, der sich aus bösen Absichten zu uns geschlichen hat! Du bist ein gottloser Mensch, der keine Scheu hat vor Gezeichneten! Du bist ein frecher Bursche, der die Hand auf uns wirft, wie ein Büttel! Los auf ihn! Wischt ihn weg!“

Im Nu sind sie bewaffnet. Mit Pflöcken, die sie aus dem Boden gerissen, mit verrosteten, eisernen Riegeln und Bändern und Stangen, die sie aus einer Grube holen.

Der Fremde versteht nicht alle Worte, doch er erfaßt den Sinn. Sein Leben steht in Gefahr. Er bereut es heiß, daß er das sichere Kanton verlassen und allein und sorglos, ohne Geleit, ohne Empfehlungen, ganz auf sich selbst vertrauend, in unruhiger Wißbegierde diesen Ausflug in's Land unternommen hat. Er bereut selbst seine Mitleidsthat. Aber was nutzt die Reue, er muß sich wehren! Er greift nach dem Revolver, den er unterm Rocke stecken hat.

Go-gong zupft ihn in diesem Augenblick am Aermel. Der Krüppel hat sich aufgerichtet. „Es ist das beste, du fliehst! Flieh in meine Hütte, Herr!“ flüstert er ihm heimlich zu. „Die mag keiner betreten! Sie ist die letzte am Wege, auf der linken Seite, wenn du dahin, dem Walde zu, läufst!“

Eine Minute zögert der Fremde. Da schlägt ihn ein Chinese über den rechten Arm, daß er das Empfinden hat, er ist entzwei. Er flieht mit weiten Sprüngen.

Go-gong stellt sich den Nacheilenden in den Weg; mit verbissenem Schmerz schneidet er Grimassen, torkelt hin und her, hält sie mit Geschrei und allen möglichen Gaukeleien auf.

Der Fremde erreicht die Hütte, und, was das werthvollste ist, er erreicht sie ungesehen.

Als der Krüppel der wüthenden Rotte freien Lauf läßt, ist er verschwunden.

Sie suchen alle Winkel ab, stöbern in allen Häusern der Umgebung und finden nichts. In die Behausung Go-gongs gehen sie nicht, aber sie stellen eine Wache hin. Wenn er darinnen ist, einmal muß er ja herauskommen!

Am nächsten Morgen, mit Anbruch der Dämmerung, tritt der Krüppel über die Schwelle, im schmierigen, drachenbenähten Kittel, mit dem Strohhut auf dem verbundenen Kopf, mit der Klapper und der seidenen Reklamefahne in Händen.

Die Wache, die gestern und in der Nacht nichts Verdächtiges bemerkte, und einige andere, die sich dazu gesellt haben, schreien ihn an und verhöhnen ihn. Er macht eine Geberde der Verachtung, klappert, daß man kein Wort versteht, und läßt den steifen Fuß im Gelenk hin und her wackeln. Der Pöbel lacht und schleudert ihm Spottreden nach.

Er schlürft langsam den schlechten Weg entlang und verschwindet hinter dem Thore der Stadt.

Der Haufe vor Go-gongs Wohnung wächst im Laufe des Vormittags immer mehr an. Die zitternde Neugierde plagt alle, ob der Fremde, nach dem man bis jetzt vergebens gespäht hat, nicht am Ende doch hier Zuflucht gefunden. Nun der Verächtliche die Stätte verlassen, ist die Scheu, sie zu betreten, geringer geworden. Sie erhitzen sich gegenseitig durch Erzählungen über die Zauberkünste der verhaßten Weißen und drängen voll Gier und schwellender Wuth an die Thüre.

Die Polizei erscheint und bricht den Bann der Unentschlossenheit. Hinter ihr dringen unter Stoßen und Streien die Eifrigsten ein und brechen in ein Triumphgeheul aus, als sie des Fremden weißes Unterkleid, die blaue Jacke und das Käppchen zu Gesicht bekommen. Er kniet geduckt vor dem ärmlichen Hausaltar und betet.

„Tödtet den Teufel! Den weißen Teufel schlagt nieder!“ Der Ruf klingt von draußen herein, nachdem die Menge erkannt hat, daß der Gesuchte vorhanden ist. Die Blutbegierde dunstet aus dem Schrei. Man merkt es an dem Ton, sie können kaum erwarten, ihn unter die würgenden Finger zu erhalten. Jeder einzelne möchte ihn zerreißen.

Die, welche ihm näher sind, fühlen nicht anders. „Er verhöhnt unsere Götter!“ kreischen sie, und ehe die Polizisten den Mund öffnen, haben sie ihn niedergeschlagen, erdrosseln ihn, stampfen, trampeln auf ihm.

Der Schauplatz ist für ihr Wüthen zu klein. Sie zerren ihn aus der Hütte, und jauchzend fallen die Außenstehenden darüber her, mit den Händen, mit Bambusknitteln, mit Schwertern. Sein Herz wollen sie, denn das Herz eines Weißen ist ein Leckerbissen!

Die Sonne beleuchtet den Greuel, den die Polizisten nach langer Mühe zum Stillstand bringen. Im Mittagslicht liegt das Opfer, verrenkt, verrissen, mit Wunden bedeckt, röchelnd, im eigenen Blute.

Ein Schrei gelt aus dem Haufen. „Das ist ja Go-gong, nicht der blasse Teufel! Seht ihn an! Er hat die Kleider des Schleichers am Leibe, und der andere ist in den seinen entronnen!“

Wie geblendet fahren alle zurück. Der Krüppel öffnet schwer die Augen; um seine entstellten Lippen huscht ein frohes Lächeln. „Ja, ich bin Go-gong! Den Göttern sei Dank, daß der Fremde eurem Haß glücklich entkommen ist! Er war der erste, der letzte, der einzige Mensch, der gut zu mir war! Ich sterbe gern für ihn!“

Es mag ihn keiner mehr berühren. Ein Theil beschimpft ihn, der andere lacht über ihn. Nach einer Viertelstunde ist er mit seiner Qual allein.

Früh am nächsten Morgen erscheint der Bellowman, der Kehrichtsammler. Go-gong liegt zusammengekrümmt in der Ecke und regt sich nicht mehr. Der Bellowman lädt ihn auf den Karren, um ihn mit dem gesammelten Unrath in den Fluß zu werfen.

— Unter Eheleuten. — Er: Frieda, ich glaube, du verbirgst mir ein Geheimniß! — Sie: Ja, aber ein süßes!

„Ein Appell an die Vernunft.“

Viele chronische Krankheiten sind die direkte Folge giftiger Medizinen.

Könnte man die Ursache aller menschlichen Schmerzen und Leiden ergründen, würde es sich herausstellen, daß viele durch mineralische Gifte und Betäubungsmittel hervorgerufen werden. Angesichts dieser Thatsache ist es erfreulich zu erfahren, daß wenigstens einer, der berühmte chinesische Arzt Dr. Chan, alle derartigen gefährlichen Mixturen verabscheut. Dieser angesehene Gelehrte mit seiner gründlichen Kenntniß des menschlichen Körpers verschreibt nur seine eigenen, altbewährten, wunderbaren, rein vegetabilischen Mittel. Er ist der einzige Mann in diesem Lande, welcher nicht nur die vielen eigenartigen medizinischen Pflanzen und Kräuter seines Heimathlandes kennt, sondern auch weiß, wie die heilenden Eigenschaften daraus zu gewinnen. Sein Motto ist: Eine Kur für jedes Leiden, welchem der Mensch ausgesetzt ist. Er offerirt seine Dienste allen Leidenden zur Hälfte der gewöhnlichen Gebühren. Er ladet alle, die an chronischen Krankheiten, wie Wassersucht, Nervösität, Blutvergiftung, Rheumatismus, Kopfweh usw. leiden, ein, herzukommen und er verspricht eine schnelle Heilung. Es liegt in Eurem eigenen Interesse, sogleich vorzusprechen. Konsultation frei. Nachstehend etliche Zeugnisse von dankbaren Patienten, die geheilt wurden, nachdem alle anderen Aerzte fehlschlugen.

Ich kenne Dr. Chan seit mehreren Jahren und habe großes Vertrauen in seine Fähigkeit als Arzt. — Wm. Kluth, 320 — 13. Place, Chicago.

Mit Vergnügen bezeuge ich, daß ich durch Dr. Chans Medizinen prompt und schnell geheilt wurde. — Marie Howard, 79 S. Hermitage Ave.

Dr. Chan heilte mich vollständig, nachdem alle anderen Aerzte fehlgeschlagen hatten. — Emma Klein, 130 Western Ave., Blue Island, Ill.

Ich kann Dr. Chan Allen empfehlen, die leiden und den Rath eines durchaus kompetenten und zuverlässigen Doktors brauchen. — Mrs. E. J. Everett, 1565 Buckingham Pl.

Ich betrachte Dr. Chan's Geschicklichkeit in der Diagnosis und Fähigkeit zu heilen, als wunderbar. — Anton Arms, Knox, Ind.

Ich werde Dr. Chan immer gern empfehlen, denn er rettete mein Leben. — John F. Broucek, 264 Ost 26. Str.

Ich bin Dr. Chan sehr dankbar für das, was er für mich gethan hat. — J. W. Conrad, 144 Mohawk Str.

Ich empfehle Dr. Chan und seine wunderbaren Mittel auf's Wärmste, sie sind ebenso wirksam bei Kindern als bei Erwachsenen. — Margaret Smith, 114 Warren Ave.

DR. CHAN,

Offices 427 Wabash Avenue,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

11mai,famila

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere gute Bargains zum Verkauf Montag!

Baumwollstoffe.

- Yard breiter gebleichter Muslin, Rester der 9c Sorte, Yard.... 5c
- Weiße, befranste Leinen-Servietten, die 5c Sorte........ 3c
- Schwarzer Sateen, Henrietta Appretur, 10c Werth, Yard 5¾c
- Hellfarbige Lawns, gemustert, gestreift und Polka Dots, 10c werth, die Yard.......... 5½c
- Hellfarbige Shirting Prints, — die Yard.......... 5c
- Gute Qualität Schürzen-Gingham, die Yard....... 5¾c
- Extra Qualität gebleichter Kissenbezug, Muslin-Rester der 15c Sorte, die Yard.......... 8c
- 30zöllige graue Percales für Waists und Wrappers, 9c werth,— die Yard.......... 6½c
- Schlichtfarbige Tissue Ginghams, die Yard.......... 5¾c
- 40zöll. India Linon, 10c Sorte, die Yard.......... 6½c

Basement.

Speziell — Montag Vormittag verkaufen wir „Fels-Naphta“ Seife — 3 Stücke für 10c. Keine an Händler verkauft.

- Nr. 8 Waschkessel — schweres Blech, kupferner Boden und Rand, die 1.35-Sorte für.......... 89c
- Nr. 2 galvanis. Waschzuber — Familien-Größe.......... 39c
- Sliding Fenster-Screens — speziell zu.......... 19c
- Scharniere für Screen-Thüren, — per Paar.......... 8c
- Schwerer Draht Carpet-Klopfer, werth 15c.......... 10c
- Electric Tapeten-Reiniger — per Büchse.......... 9c
- Fußboden-Mop mit Griff — werth 25c, zu.......... 17c
- 2 Quart graue emallirte Theetöpfe, für.......... 15c
- Große Weiden-Körbe — sehr stark—werth 59c.......... 39c
- „U. S. Mail“ Laundry-Seife, Montag, 5 Stücke für.......... 19c

Muslin-Unterzeug, Korsets.

- Partie von Batiste Korsets, Größen 18 bis 24 — gute 25c-Werthe, für.......... 11c
- Muslin Damen-Beinkleider — die 29c-Sorte, für.......... 18c
- Muslin Kinder-Unterhosen — alle Größen, für.......... 10c
- Knaben- und Mädchen-Waists, gestrickte oder Cambric.......... 10c

Kleider-Besatz.

- Mehrere hundert Stücke feines Kleider-Besatz — von jeder Art — schwarz, weiß und farbig — werth bis 35c die Yard — Auswahl, per Yd.... 5c

Unterzeug.

- Jersey gerippte Sommer-Leibchen für Damen, speziell zu... 6c
- Große Sorte Damen-Leibchen, in allen Größen, auch Spitzen besetzte Beinkleider, große Sorten, 25c-Werthe, für.......... 15c
- Muster-Unterzeug für Männer, große Partie zur Auswahl — Auswahl zu.......... 25c

Strümpfe.

- Schwere baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen, alle Größen, 15c Werthe, Paar. 7½c
- 10c Strümpfe für Männer und Damen, Paar.......... 5c
- Partie schwarzer Strümpfe für Babies, 15c Sorte, Paar..... 6c

Speziell—75 Dutz. Arbeitshemden für Männer, in Madras, Chambray und schwarzem Sateen, die besten 50c Waaren, die irgendwo erhältlich sind, Ausw. von der Partie.. 33c

- Spiel-Anzüge für Knaben und Mädchen bis 8 Jahre, die praktischsten und am leichtesten zu waschenden Anzüge — speziell.......... 39c
- Schwere Cheviot Knaben-Kniehosen — Größen 3 bis 14, wären billig zu 35c — Montag für....... 21c
- Eton und Norfolk Knaben-Anzüge, von hübschen Mischungen — Cassimeres und Worsteds; wth. 2.00 b. 2.50; Gr. 3 bis 8—Auswahl...... 1.29
- Blaue Männer-Overalls mit Bib; bestes Fabrikat — zum Verkauf Montag für.......... 39c
- 1.50 schwarze Fedora Männerhüte, für.......... 48c

Damen-Regenschirme, Stahlstange, Naturholz Griffe, gute 59c-Werthe; zum Verkauf Montag für.......... 31c — 2 für jeden Käufer. —

Spitzen u. s. w.

- 2 große Partien von Spitzen und dazu passenden Einsätzen; alle Arten von Wasch-Spitzen, werth bis zu 15c die Yd., — zum Verkauf Montag per Yard 2c und.......... 5c
- Bestickte Kinder-Hauben — einige etwas beschmutzt — werth bis 50c,— zu 15c, 10c und.......... 5c
- 5c Sorte Männer- und Damen-Taschentücher — für.......... 2c

Gardinen u. s. w.

- Spitzen-Gardinen — 7 Yds. zum Paar; wth. $2; Paar... 1.29
- Fenster-Rouleaux — Spring-Rollers, für.......... 16c
- Brussel Carpet — Musterstücke, zu.......... 39c
- Stroh-Matting, — gute Sorte, — per Yard.......... 9c

Merkwürdige Sammlungen.

In Frankreich soll demnächst eine so merkwürdige Sammlung versteigert werden, wie sie bisher wohl noch kaum unter den Hammer gekommen ist, nämlich eine Sammlung von Zigarren, die von einem erfinderischen Rentier angelegt worden ist. Zigarren von jeder Größe und Form, aus den verschiedensten Ländern und zu den verschiedensten Preisen, Zigarren zu zwei Pfennig und zu fünfzehn Mark das Stück, sind hier zusammengebracht, und der Werth dieser seltsamen Kollektion wird auf 10,000 Franken geschätzt. Diese Zigarrensammlung ist aber keineswegs, so meint der „Gaulois“, die sonderbarste Blüthe, die die so viele Menschen beherrschende Sammelwuth getrieben hat. Die seltsamsten Dinge werden ja gesammelt, Hosenknöpfe und Straßenbahnbilletts, Visitenkarten und Todesanzeigen. Der Inhaber einer interessanten Sammlung von Todesanzeigen vervollständigte sie sogar durch seine eigene Todesanzeige, auf der nur noch das Datum seines Todes ausgefüllt werden mußte. Eine wunderliche Sammlung hatte sich der ehemalige Scharfrichter von Paris, Deibler, zugelegt. Beim ersten Anblick schien sie gar nichts Besonderes an sich zu haben, denn man sah nur eine Reihe von etwa dreißig mehr oder weniger gut gehaltenen Ueberziehern. Erfuhr man jedoch, was für eigene Bewandtniß es mit diesen Kleidungsstücken hatte, dann konnte man sich eines Schauers nicht erwehren. Denn jeder dieser Mäntel war von einem zum Tode Verurtheilten am Tage seiner Hinrichtung getragen worden, und wer besonderes Interesse daran hatte, konnte von einem mit rother Tinte geschriebenen Etikett an jedem Mantel den Namen seines früheren Besitzers und die Art seines Verbrechens ablesen. Eine ungewöhnliche Art des Gemäldesammelns betreibt der bekannte französische Dichter Courteline, der bei seiner Vorliebe für das Absurde und Komische es vorzieht, statt guter Bilder die schlechtesten und talentlosesten Gemälde, die er auftreiben kann, zu sammeln, und so bereits eine recht ansehnliche Kollektion von Denkmälern entsetzlichster Talentlosigkeit oder Dummheit zusammengebracht hat. Häufiger als Zigarren werden Pfeifen gesammelt. Aber eine besondere Vorliebe für das Rauchen braucht damit nicht verbunden zu sein. So hatte der Baron Oscar de Watteville eine wundervolle Sammlung von Pfeifen, die man in Gräbern gefunden hatte, angefangen, bis zu den historischen Pfeifen berühmter Männer, winzige und riesenhafte Pfeifen, Pfeifen aus werthvollsten Metallen, mit herrlichem Schnitzwerk und aufgesetzten künstlerisch feinen Figuren. Aber als den Besitzer dieser Sammlung der Kunstgelehrte Paul Eudel fragte: „Dann sind Sie wohl ein leidenschaftlicher Pfeifenraucher?“ antwortete der Baron ruhig: „Ich rauche nur Zigaretten.“ Andere seltsame Sammlungen, die französische Sammler mit Vorliebe anlegen, sind Kollektionen von Schlüsseln, von Spielzeug, von Puppen und von Zinnsoldaten.

— Moderne Befürchtung. — Feigelstock (behaglich im Fauteuil ausgestreckt, die Zeitung lesend und dabei rauchend, blickt überrascht nach seiner riesig dicken Ehehälfte, welche eben nach Hause kommt, und eine große Flasche Goldtinktur mitbringt): Was hast Du da in der großen Flasche, Sarah? — Frau Sarah: Eine Goldtinktur, Moritzche, will alle unsere alten Figuren damit frisch vergolden. — Feigelstock: Ach so, ich dachte schon, Du wolltest mich etwa gelegentlich selbst als goldene Venus überraschen.

Der Triumph der Liebe ist eine glückliche Ehe.

Viele verheirathete Männer sowie auch solche die bald zu heirathen gedenken, leiden nicht gerade an sogenannten Schwächezuständen, bemerken aber häufig eine gewisse unliebsame Erscheinung, welcher fast stets eine, meist heilbare, Prostat-Irritation zu Grunde liegt.

Außer der angedeuteten Haupt-Erscheinung verursacht die Prostat-Irritation häufig einige der folgenden Symptome: Blasenleiden, besonders vermehrter Drang oder auch leichtes Brennen, Nachtröpfeln, trüben oder wolkigen Bodensatz im Wasser, unnatürliche Verluste, zeitweilige Rückenschmerzen oder Schwäche, Mattigkeit oder leichtes Ermüden, vorzeitige Schwäche etc.

Sie können mir Ihren Zustand vertrauensvoll beschreiben, und bin ich dann gern bereit, Ihnen die nöthigen Rathschläge zu ertheilen um gründliche Heilung zu sichern. 17mai*

Dr. Gustav Bobertz,

584 Woodward Ave., Detroit, Mich.

J. Krumm & Bro. Co. Department Store, 127 135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

- 60c geköpertes Handtuchzeug, per Yd.. 3½c
- 10c Kleider-Percale, per Yard.......... 4½c
- 15c und 12½c frische Trimming-Spitzen — per 12 Yard Stücke 5½c und.......... 3½c
- 45c Mull-Vorhänge, 2½ Yards lang, per Paar.......... 29c
- 25c feine gerippte Damen-Unterhemden, per Stück.......... 17c
- Toilet-Papier, 3 große Rollen für...... 5c
- J. Krumm & Bros. Co. beste gemischte Farben, per Gallone..... 98c
- Extra große Kochkessel, emaillirt...... 29c
- Große getrocknete Pflaumen, — 3 Pfund für.......... 20c
- Fancy Tomatoes, 3 Büchsen.......... 25c
- California Schinken, per Pfd.......... 9½c
- Leaf Lard, per Pfund.......... 8½c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Oriaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11ok*J

Lokalbericht.

Briefkasten.

L. S. E. — Große Seilereien betreibt hier die International Harvester Co. in Verbindung mit den Deering'schen und den McCormick'schen Fabriken.

K. B. — Verlangen Sie in einem der größeren Kramläden „Whole Wheat"; unter dieser Bezeichnung ist hier der geschrotete Weizen bekannt.

Ludwig. — Die Aktien werden dadurch, daß Sie sie nach Europa mitnehmen, von ihrem etwanigen Werth nichts verlieren.

„Treue Leserin". — Für einen in seinem Fache tüchtigen Stubenmaler liegen die Verhältnisse in New York wohl noch günstiger als hier, weil dort mehr Paläste gebaut werden, als in Chicago.

Minnie J. — Sie scheinen in der falschen Vorstellung befangen zu sein, daß die Herausgeber einer Zeitung dem Leserkreise für den Inhalt einer jeden Geschäftsanzeige garantiren müssen, die sie in den Spalten ihres Blattes veröffentlichen.

A. W. W. — Da der betr. Agent Ihren Bruder kaum nach seinem Namen gefragt hat, so wird er Ihnen auch kaum Auskunft geben können. Solche können Sie nur erhalten, falls Sie sich an die Polizeibehörde des Ortes wenden, nach welchem Ihr Bruder reiste. — Die Rate ist dieselbe, ob die Anzeige in der Expedition oder in der Apotheke abgegeben wird.

L. M. — Es gibt hier eine Menge Feuerversicherungsagenten. In welche Gesellschaft Sie eintreten sollen, müssen wir Ihrem Ermessen überlassen, wie wir uns überhaupt nicht auf die Empfehlung von Versicherungsgesellschaften einlassen können.

Alter Leser. — Sie finden die hiesigen Glasfabriken mit Adressenangabe auf Seite 2731 des City Directory aufgeführt.

Ludwig. — Es liegen keine Beweise vor, daß jenes Unternehmen nicht reell ist. Im Uebrigen müssen wir Ihr Vorgehen Ihrem eigenen Ermessen überlassen.

G. Sch. — Uns ist von einer solchen Klage gegen jene Firma nichts bekannt. — Ob Sie derartige Aktien kaufen sollen, oder nicht, müssen wir Ihrer eigenen Entscheidung anheimstellen.

L. G., Davenport. — Bislang haben die Straßenbahngesellschaften eine derartige Einrichtung noch nicht getroffen. — Wie viel Asche zurückbleibt, kommt ganz auf die Körperbeschaffenheit des Betreffenden an.

Wienerin. — Schon im Monat März berichtete die „Abendpost" ausführlich, daß die Einladung, welche der hiesige Germania-Männerchor an den Wiener Männergesangverein zum Besuche von Chicago richtete, mit der Begründung abgelehnt worden sei, daß das entworfene Reiseprogramm einen derartigen Besuch unter keinen Umständen gestatte. Daß die Sänger Milwaukee besuchten, ist darauf zurückzuführen, daß ein besonderer Abgesandter nach Wien geschickt wurde, nachdem der Verein eine schriftliche Einladung bereits abgelehnt hatte. Jeder Tag, welchen die Wiener Sänger über die kontraktlich ausbedungene Frist hinaus in Amerika verweilen werden, würde ihnen 25,000 Mark kosten, und sie konnten den Besuch in Milwaukee nur möglich machen, indem sie ihren Aufenthalt in Buffalo entsprechend abkürzten, was vor drei Wochen in der „Abendpost" ebenfalls gemeldet worden ist.

W. B. H. — Eine Brücke, welche zur Zeit über den Zambesi in Afrika geschlagen wird, soll angeblich die höchste der Welt sein. — Ob die französische oder die deutsche Kavallerie leistungsfähiger ist, könnte sich höchstens in einem Krieg feststellen lassen. — Der Staat Washington ist an der Nordwestküste der Ver. Staaten gelegen und grenzt im Norden an Britisch-Kolumbia. — Das deutsche Reich zahlt seinem Kaiser überhaupt keinen Gehalt, als König von Preußen bezieht Wilhelm der Zweite eine Zivilliste von $3,846,121 im Jahr. — Allerdings ist der Frankfurter Bahnhof einer der großartigsten der Welt.

B. H., 42. Court. — Die Unterschrift des Testators und zweier tauglicher Zeugen ist Alles was nöthig ist, das Testament rechtsgiltig zu machen. Ob der Testator das Testament selber geschrieben oder es von jemand anders hat schreiben lassen, macht keinen Unterschied.

A. Z. — Ihre Frage ist nicht recht verständlich. Gegen jedes Urtheil der unteren Gerichte kann, wenn es um eine Zivilklage sich handelt, an ein höheres Gericht appellirt werden.

Leser, Sigel Str. — Im Streit um Mein und Dein kann auch die Mutter den Sohn, und der Sohn die Mutter verklagen. Was in Ihrem Fall Rechtens ist, läßt sich ohne Kenntniß der Verhältnisse nicht bestimmen.

L. H., Wells Str. — 1) Der 14. September 1878 fiel auf einen Samstag. — 2) Die Einbürgerung hat nichts mit Namensänderungen zu thun. Wollen Sie einen anderen Namen annehmen, so haben Sie ein entsprechendes Gesuch an das Circuit- oder Superiorgericht zu richten. — 3) Nein. — 4) Ja.

J. S. — Städtische Pumpstationen befinden sich am Fuße der Chicago Ave.; Ashland Ave. und 22. Str.; Harrison, nahe Jefferson Str.; am Fuße des Montrose Blvd.; am Fuße der 14. Str.; am Fuße der 68. Str.; Washington Heights; Norwood Park; Central Park Ave. und Filmore Str.; Springfield Ave. und Bloomingdale Road. — Der Sitz der Steuerbehörde (Assessoren und Revisoren) befindet sich im Assessor's Bldg., 76 Fifth Ave.

M. Sch. — Die Kanzleien des Superior- wie des Kreisgerichts befindet sich im Fort Dearborn-Gebäude, 134 Monroe Str.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. K., Hoyne Ave. — Wenn der Hausbesitzer die Miethe steigern will, so muß er dem Miether volle 30 Tage Notiz geben von solcher Absicht; und er kann die Miethe nur steigern, wenn kein Miethsvertrag („Lease") im Wege steht. Wird das Haus verkauft, so hat dem Miether gegenüber der neue Besitzer nicht mehr und nicht weniger Recht, als der alte gehabt hat.

U. M., Paulina Str. — 1) Der Pfandleiher ist zu 3 Prozent Zinsen den Monat berechtigt. Verlangt er höhere Verzinsung, so fordert er mehr, als das Gesetz erlaubt, und die Forderung braucht nicht bezahlt zu werden. — 2) Die städtische Gewerbesteuer für einen Hausirer mit Pferd und Wagen beträgt 25 Dollars das Jahr.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Gregorz Gurniak, Franciszka Wojciek, 23, 22.
Emanuel Renzino, Maria Jannusa, 25, 19.
Philip Wolski, Annie Mecwinska, 33, 21.
David Frew, Sarah S. Griffith, 70, 69.
Edward Zwirlein, Laura Metne, 23, 21.
Nicola Mojcit, Tereja Calace, 26, 21.
Tonine Vertuca, Francesco Mung, 22, 19.
Edward Smith, Lulu Batiey, 23, 28.
Frank Svoboda, Kraistina Jensik, 23, 21.
Mathew Quick, Leonora Kendrick, 26, 23.
John Guzawskis, Aleksandra Lackowicz, 37, 30.
Frank Broz, Katarina Bosovsky, 30, 38.
George Schilke, Augusta Fromm, 24, 22.
Joseph Branzovsky, Rosie Svec, 25, 19.
Hyman Gordon, Rose Evenson, 25, 24.
Raffaele Conto, Giovannina Seppico, 27, 20.
Joseph Bosnyiak, Anna Tichy, 25, 20.
James L. Howard, Rosanna Vaughn, 62, 40.
Frank Friedheim, Lelah Alva Lohse, 22, 21.
Ansel M. Evans, Minnie E. Westman, 25, 24.
Joseph Plniesek, Wiktorija Stefanek, 28, 22.
Frank Seneje, Jennie Cezzi, 19, 18.
Rolla C. Byrums, Estella Hill, 21, 18.
Vincent Stolfa, Maria Donato Parillo, 27, 19.
Martin Urbanski, Antonia Ries, 23, 22.
Carlos Kern Eckhart, Anna R. Murdock, 31, 24.
James Patrick Brown, Cecilia Schwedler, 23, 19.
John Ritchart, Mabel Lund, 22, 23.
Alexander Beaubien, Julia Dolezal, 25, 19.
Adolf Kudela, Katherina Kapasnik, 32, 31.
Antonio Indelli, Vitantonia Sarecia, 21, 18.
Carl M. Hauff, Elsie Thiemeyer, 21, 20.
Norman Freeman Hughes, Lottie E. Groff, 24, 21.
John Patrick Dalton, Lena Heß, 23, 20.
Ernest Hoffmann, Ebba Macdonald, 27, 26.
John Alfred Anderson, Selma Ekstrom, 33, 31.
Ernest Benson, Hilda Hvitfeldt, 26, 21.
Charles R. Mitchell, Nettie Howell, 28, 30.
Julian Muczynski, Maximiera Prezekop, 21, 19.
Frank De Slieux, Olivia Johnson, 28, 32.
John Hardy, Anna Greene, 28, 23.
William Albrecht, Myrtle Balmuth, 21, 18.
Murray King, Lottie Wolfe, 25, 20.
Alfred Sackmen, Emma Vikt. Theoderson, 21, 20.
Walter E. Sweet, Emma Schuman, 22, 20.
Ernest Keck, Marie Peter, 31, 21.
Ludwig Gielon, Eva Shipley, 25, 22.
David Anderson, Mollie Wencel, 27, 24.
John Radtke, Marie Gidel, 74, 55.
Pierce J. Donovan, Lucy Horan, 25, 23.
Wladyslaw Makowski, Mary Brzokala, 31, 33.
Otto M. Schaaf, Alice A. Aaniels, 35, 35.
John Moskal, Zofija Szczepka, 24, 22.
Charles Benard, Esther Budere, 21, 19.
Frank Gora, Julianna Mazlatt, 23, 21.
Arthur L. Wilcoxon, Florence J. Presbrey, 26, 23.
Josef Gamatski, Josephine Adamszyk, 25, 20.
Nels Adolf Nelson, Wendla E. Erickson, 23, 25.
Carl J. Magnuson, Anna Carlson, 30, 26.
Josef Ziemba, Mary Dudek, 25, 19.
William A. Kiemann jr., Anna Florin, 22, 22.
Richard E. Warnke, Ella Lange, 27, 18.
John S. Hogan, Anna Brennan, 26, 20.
Walter Rogers, Jennie Rhodes, 25, 19.
Germano Caliendo, Emilia Forlano, 24, 19.
Edward Pappalardo, Angelina Buo, 21, 22.
Gustaf Johnson, Josephine Anderson, 28, 19.
Vojtech Warchow, Zofija Koziel, 28, 23.
Rasmus Krogh, Elsie Sundahl, 53, 34.
Kaj R. Nielsen, Amelia S. Peterson, 24, 23.
Charles Pierosu, Julie D. Laird, 21, 21.
Wojciech Sosnowski, Anna Dombrowska, 40, 42.
Stanley Pawloski, Josie Lankowska, 29, 19.
Wilchem Sajdak, Julija Sobolecka, 28, 20.
Peter Witkowski, Rose Mariak, 32, 24.
Robert Oasten, Anna Van der Woude, 37, 34.
Jacob Schwarz, Bettie Slotnik, 22, 21.
John Pukovick, Finka Andl, 25, 22.
Joseph Koca, Carrie Pileta, 23, 21.
Bronislaw Kulik, Frances Szafran, 22, 19.
Robert Henderson, Elizabeth Lundberg, 28, 34.
Jozef Paras, Maryanna Klimczak, 26, 22.
Ernest E. Fiseus, Isabelle L. Underwood, 30, 30.
John J. Galvin, Helen O'Connor, 30, 30.
Ernest G. Benson, Anna C. Bergeson, 30, 29.
Charles Brauer, Florence Sommerfeld, 27, 32.
Joseph Rube, Lizzie Schulz, 25, 19.
George A. Denenwaldt, Isabella McCarron, 23, 10.
A. M. Clever, Balberg, Bay, 26, 24.
Josef Sterik, Anna Chramosta, 22, 22.
Willie Moore, Laura Dibb, 31, 22.
Stephen Kotzolowski, Wiktorya Buzinska, 25, 22.
Claude Harrison, Alma Fletter, 28, 18.
Michel Jonas, Adele Bitter, 50, 40.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackert, John, 2 J.; 262 Ridgeway Ave.
Boeckert, Arthur, 10 M.; 163 Orchard Str.
Dumbert, Mary, 46 J.; 5013 Justine Str.
Fondenberg, Geo., 1 M.; 7024 Aberdeen Str.
Finkelstein, Fannie, 21 J.; 47 Brigham Str.
Fischer, Otto A. F., 20 J.; 1079 Grand Ave.
Hansen, Eeovard, 52 J.; 1196 N. 44. Ct.
Haase, Alfred, 46 J.; 719 W. 14. Pl.
Haas, Mary, 66 J.; 681 Claremont Ave.
Helfenstein, Annie M., 81 J.; 4569 Oakenwald Ave.
Hanning, Martha, 49 J.; 216 N. Elizabeth Str.
Jansen, John, 47 J.; 68 Hobbie Str.
Jerve, Freda, 26 J.; 5134 Wentworth Ave.
Moritz, Adam, 46 J.; 675 Milwaukee Ave.
Meyers, Hy., 72 J.; Cook County Infirmary.
Mintz, Jo..., 52 J.; 529 Morgan Str.
Pfeifer, Meta, 42 J.; 2255 Lincoln Pl.
Rudolph, Eugene, 1 J.; 2930 Union Ave.
Timmer, Ida, 65 J.; 544 Ayers Ave.
Witt, George, 60 J.; 750 21. Str.
Zettler, Rafali, 6 M.; 562 Kedzie Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Charles Strom, Verbindlichkeiten $612; Bestände $82.
Fred Rapp, Verbindlichkeiten $271.83; Bestände $344.
Albert L. Rubeck, Verbindlichkeiten $275.50; Bestände $302.
John Peterson, Verbindlichkeiten $2,190.49; Bestände $52.
Betsey Johnson, Verbindlichkeiten $2,499.75; Bestände $2,690.
Elwood R. Shover, Verbindlichkeiten $770.53; Bestände $100.
Jos. E. Oppenheim, Verbindlichkeiten $7,773.23; Bestände $753.40.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Alice gegen John Fleck, grausame Behandlung; Michael gegen Genevieve Cenerth, Verlassen; Rose gegen Justin Rothschild, Ehebruch; Charles gegen Birdie Shaw, Verlassen; Caroline gegen Charles F. Maisch, Trunksucht; Lotta gegen Salab E. Chovin, Ehebruch; Beatrice gegen William J. Paterson, Verlassen; Frank R. gegen Ella Smith, Verlassen; Isabella gegen John Brooks, Verlassen; Charles F. gegen Sophie Zimmermann, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 18. Mai 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2 roth 97½—99½c; Nr. 3, roth 95—97c; Nr. 2, hart, 97—99c; Nr. 3, hart, 88—95c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.02—$1.03; Nr. 2, $1.00—$1.02½; Nr. 3, 94c—$1.02.

Mais, Nr. 3, 53—53½; Nr. 3, weiß, 54½c; Nr. 3, gelb 53¾—54¼c; Nr. 4, 50—51½c.

Hafer, Nr. 2, 43c; Nr. 2, weiß, 46½—48c; Nr. 3, 41¼—41½c; Nr. 3, weiß, 43½—46c; Nr. 4, weiß, 42—45c; Standard, 46½—47½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.00—$4.10 das Faß; „Straights", $3.65—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.60—$4.05; besondere Marken, $5.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $15.50—$16.50; Nr. 3, $14.00—$16.00; bestes Prairie, $13.00—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.50; Nr. 4, $9.00—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 98⅝c; Juli, $1.00⅛; September, $101¼; Dezember, $1.02¼.

Mais, Mai, 54½c; Juli, 53¾—53⅞c; September, 53¾c.

Hafer, Mai, 47½c; Juli, 46⅝c; September, 39c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 46,184, von Mais auf 141,699, von Hafer auf 265,774 Bushels. Verschickt von hier wurden 23,335 Bushels Weizen, 501,193 Bushels Mais und 296,776 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.15; Juli, $9.27½; September, $9.42½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.70; September, $16.77½.

Rippchen, Mai, $8.92½; Juli, $9.00; September, $9.15.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.42
do., gereinigt, per 5 Faß	0.43
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber $3.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, 5.25—$6.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.00—$6.27½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.37½; gute bis ausgesuchte Fleischwaare, $6.35—$6.45; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs" $2.50—$5.90.

Schafe. Geschorene Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.10; geschorene Schafe, $5.25—$5.75; geschorene „Yearlings", $6.00—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.70.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.18	—0.20
„Cooleys", das Pfund		0.21
Nr. 1, das Pfund		0.19
Packwaare, das Pfund		0.16
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.15
„Firsts", das Dutzend		0.14½
„Extras", das Dutzend		0.18
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Daisies", das Pfund	0.14	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.14	—0.14½
Limburger, das Pfund	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund		0.14½
Schweizer, das Pfund	0.16½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.14
„Broilers", das Dutzend	2.00	—6.00
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	0.14
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.12
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.10
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.05	—0.08
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.33
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.05
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$5.00	—5.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—5.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.75
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.25	—4.50
Pfirsiche, Kalifornia, die Kiste		3.00
Kirschen, do. die Kiste	2.65	—3.30
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.00	—1.25
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	4.00	—5.50
Kraut, das Faß	1.00	—3.50
Kopfsalat, das Faß	7.00	—8.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, die Kiste	2.50	—3.00
Tomaten, die Kiste	0.75	—2.35
Grüne Erbsen, die Kiste	2.00	—3.00
Champignons, das Pfund	0.30	—0.45
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75	—1.00
Spargel, die Kiste	1.00	—2.50
Zwiebeln, das Pfund	0.03	—0.03½
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.65
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.25	—0.65
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.85	—1.25
Brunnenkresse, Mich., Dtz. Bündchen	0.18	—0.20
Petersilie, das Faß	5.00	—6.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.25	—3.00
Wachsbohnen, die Kiste	0.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.62	—1.65
Rothe Nierenbohnen	2.20	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.50	—0.70
do., neue, das Faß	3.00	—4.25

— Prospektgemäß. — Gewinner (in einer Pferde-Lotterie): Was? Dieser elende Klepper hier soll mein Gewinn sein? Der macht ja einen ganz verfallenen Eindruck! — Bedienstheter: Ja, nach drei Wochen verfallen die Gewinne laut Prospekt, und die sind heute um!

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Mike Kaiser, dreistöckiges Brickhaus, 1294 Clifton Park Ave., $4500.
Mrs. Holmes, 2½stöckiges Framehaus, 488 Costello Ave., $5000.
Andrew Huster, dreistöckiges Brickhaus, 926 Lawndale Ave., $8500.
Thomas Donegan, einstöckiger Frame-Anbau, 4621 Wallace Str., $5000.
J. L. Carnegie, zweistöckiges Brickhaus, 11357 Forest Ave., $5500.
J. L. Carnegie, zweistöckiges Brickhaus, 11429 Forest Ave., $5500.
Emil Linde, 1½stöckige Frame-Cottage, 104 W. 103. Place, $1800.
Mathilda Anderson, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 5433—35 Cornell Ave., $32,000.
Francis Middleton, dreistöckiger Brick-Anbau, 3329 Michigan Ave., $12,000.
H. Mersbach, einstöckiger Brick-Anbau, 957 Milwaukee Ave., $2000.
John Ehlert, zweistöckiges Framehaus, 2027 N. Albany Ave., $4300.
Ole Johnson, zweistöckiges Framehaus, 5511 Augusta Str., $3800.
Calvert Dent, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 2162 bis 2168 St. Lawrence Ave., $2800.
Charles Serum, zweistöckiges Brickhaus, 427 N. Campbell Ave., $4800.
Dr. C. J. Christopher, dreistöckiges Brickhaus, 1607 Humboldt Blvd., $9000.
C. J. Manheim, zweistöckiges Brickhaus, 778 N. Springfield Ave., $6500.
Heinrich Hanf, ein- und zweistöckiger Frame-Anbau, 776 Herndon Str., $2800.
C. Furnow, zweistöckiges Brickhaus, 110 West Ave., $10,000.
John Ott, zwei einstöckige Concrete-Cottages, 1744 und 1746 N. Ashland Ave., $3500.
Anna Pearson, einstöckige Frame-Cottage, 1092 Victor Str., $1500.
Joseph Wetz, 1½stöckige Frame-Cottage, 2314 Ravenswood Park, $1500.
Paul Stoedert, zweistöckiges Brickhaus, 490 Wilson Ave., $5000.
James Ingemanson, zweistöckiges Brickhaus, 5814 Henry Str., $3500.
Harry L. Irwin, zweistöckiges Brickgebäude, 993—99 West North Ave., $20,000.
E. Weinert, einstöckiger Brick-Anbau, 917 Leavitt Str., $2000.
H. L. Heller, zwei einstöckige Brick-Fundamente, 31 und 33 York Str., $2500.
H. M. Hooker Company, sechsstöckiges Brick-Lagerhaus, 118—28 West Washington Str., $190,000.
John Krishl, 1½stöckige Brick-Cottage, 1677 Hamlin Ave., $1500.
John Adamzik, dreistöckiges Brickhaus, 413 West 24. Str., $8000.
Julius Knierem, zweistöckiges Framehaus, 5411 Rockwell Str., $3000.
Alfred Anderson, zweistöckiges Brickhaus, 1931 Grenshaw Ave., $5600.
Ward Huston, zwei 1½stöckige Frame-Cottages, 1345 und 1347 W. 13. Place, $4400.
Amanda Jones, zweistöckiges Brickhaus, 2217 West Congreß Str., $4500.
J. S. Griffith, dreistöckiges Brick-Apartment-Gebäude, 357—59 58. Str., $25,000.
William Briscoe, zweistöckiges Brickhaus, 7134 Ingleside Ave., $5000.
A. West, zweistöckiges Brickhaus, 6427 Vernon Ave., $5000.
George Brown, zweistöckiges Brickhaus, 7310 Luella Ave., $4500.
H. F. Bunde, 1½stöckige Brick-Cottage, 7241 Bond Ave., $2500.
J. S. Krietenstein, sechs dreistöckige Brickhäuser, 3516—3518 Grand Blvd., $84,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Austin Ave., Südostecke West End Ave., Westfront, 54 bei 90, May L. Goodall an Henry Pillinger, $20,000.
Ewing Str., Südwestecke Jefferson Str., Nordfr., 50 bei 118.8, Emil Ferrio an Rocco V. Romano, $22,000.
E. 52. Ave., Südostecke Frank Str., Westfront, 90 bei 125, William M. Derby an Fidel Martin, $35,000.
Polk Str., Südostecke Jefferson Str., Nordfront, 102 bei 118.8, Edward H. Valentine an John J. O'Heron, $25,000.
22. Str., 125 F. westlich von Robey Str., Nordfront, 225 bei 124, Fidel Martin an Walter D. Bragden, $18,000.
Ashland Ave., 142 F. nördl. von Cullom Ave., Ostfront, 25 bei 165, H. W. Austin an Catherine Whalen, $5700.
Belle Plaine Ave., 55 F. westl. von Ashland Ave., Nordfront, 27½ bei 100, William Breyer an Carolina Ochs, $5500.
Hermitage Ave., 146 F. nördl. von Ridge Ave., Westfront, 30 bei 162, R. W. T. Christiansen an Thomas R. Baglis, $3800.
Drake Ave., 250 F. nördl. von Noble Ave., Ostfr., 25 bei 125, J. G. E. Goosmann an Jacob Labudda, $2300.
Drake Ave., 87 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 30 bei 125, A. Sundene an Desire Gilson, $4900.
Smalley Court, 122 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 40½ bei 125, H. J. Armstrong an Henry Ringe, $1500.
Spaulding Ave., 220 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 29 bei 128, M. Whittiger an Kaja Strom, $5200.
Hawthorne Ave., Südwestecke Weed Str., und Nordwestecke Blackhawk Str., Ostfr., 624 bei 220, Nachlaß von Walter S. Gurnee an die Adam Schillo Lumber Co., $116,688.
Larrabee Str., 85 F. nördl. von Division Str., Westfront, 60 bei 87.94, Philipp Merz an Cosimo Proscato, $7500.
Grundstück 317 Larrabee Str., Charles Jacklin an Lawrence H. Pribilske, $4500.
Ohio Str., Südwestecke LaSalle Ave., Nordfront, 111 bei 100, Fred L. Chapman an die Home Herald Co., $75,000.
34. Str., 222 F. westl. von Halsted Str., Südfr., 50 bei 145, A. Moody an John Mros, $4650.
Avenue L, 308 F. südl. von 98. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. H. P. White an Orpha E. Flanders, $1400.
Evans Ave., 100 F. südl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 121, J. Cowley an Manson Parker, $3500.
Lake Ave., 80 F. nördl. von 49. Str., Ostfr., 45 bei 150, Arthur B. Cody und Samuel W. McMunn an Messer C. Dean, $40,000.
Rhodes Ave., 49 F. nördl. von 72. Str., Westfr., 50 bei 123, J. F. Meagher an Lawrence Johnston, $3300.
Elizabeth Str., 141 F. nördl. von 49. Str., Ostfront, 25 bei 124, S. Lakomiak an Frank Kaczmarek, $3200.
50. Str., Südwestecke Union Ave., Nordfront, 125 bei 125, N. W. Mutual Life Ins. Co. an Chas. E. Gilbertsleve, jr., $13,250.
Green Str., 193 F. nördl. von 64. Str., Ostfr., 37½ bei 174, M. A. Wheeler an Wilhelmine und Ernst Bartling, $7600.
Linden Grove, Lot 5 bis 7, Block 16, nordwestl. 21, 38, 14, H. Weidenaar an die Halsted Str. Mill Co., $4500.
Longwood Ave., 61 F. nördl. von 101. Str., Westfront, 60⅝ bei 176, F. W. Howes an Florence H. Newport, $1425.
Union Ave., 201 F. nördl. von 119. Str., Ostfr., 50 bei 123, G. Ewing an Hulda Finkensieper, $3900.
Campbell Ave., Südwestecke Le Moyne Str., Ostfront, 24 bei 126, Conrad Landin an Phil. Musman, $4600.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 24 bei 124, T. Quirk an Glendora E. Jackson, $3000.
Center Ave., 300 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 125, J. Prasil u. A. an Vaclav K. Kriha, $6000.
Center Ave., 252 F. südl. von Chicago Ave., Ostfront, 24 bei 100, J. Nilson an Mikolaj Muniak, $5800.
Clinton Str., 99 F. nördl. von Adams Str., Ostfront, 39½ bei 100, J. L. E. S. Stach an Fanny M. Farnser u. A., $6000.
Douglas Blvd., 75 F. südl. von Harrison Str., Ostfront, 50 bei 150, J. F. Reilly an Albert Ellis, $5000.
14. Str., 94 F. östlich von Loomis Str., Nordfr., 24 bei 124, S. Greenspahn an Henry Tikochinsky, $6400.
15. Str., 110 F. östl. von Jefferson Str., Südfr., 25 bei 74, R. T. McMahon an Margaret O'Hara, $5000.
Flournoy Str., 135 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 21 bei 124½, John J. O'Brien an Barbara Staib, $5000.
Fulton Str., 207 F. westl. von Ashland Ave., Südfront, 23 bei 124, J. M. Johnson an Isaac L. Gordon, $3300.
Gladys Ave., 126 F. westl. von S. 41. Ave., Nordfront, 25 bei 124, J. P. Trautman an Reuben P. Benjamin, $6000.
Harding Ave., 253 F. südl. von 26. Str., Westfront, 25 bei 125, R. Dusil an Frank und Lizzie Burian, $3900.
Kedzie Ave., 60 F. nördl. von Schubert Ave., Westfront, 30 bei 125, M. Brunzon an Lewis Nelson, $6300.
Maplewood Ave., 255 F. südl. vom Humboldt Blvd., Westfr., 50 bei 125, John Y. Peterson an Leontine Holtermann, $4000.
Maxwell Str., 96 F. östl. von Sangamon Str., Südfr., 24 bei 100, Anna Welensky an Samuel Goldberg, $10,200.
Robey Str., 24 F. südl. von 23. Str., Ostfr., 24 bei 100, C. Saldinger an Mabel Stevins, $3000.
Sangamon Str., 200 F. nördl. von Washington Str., Westfront, 23 bei 110, A. R. Ward an Louis Levine, $6200.
Sangamon Str., 144 F. nördl. von Maxwell Str., Ostfront, 24 bei 100, J. S. Levin an Louis Brandt, $3000.
St. Louis Ave., 275 F. südl. von 27. Str., Westfront, 25 bei 125, Anton Falgh an Rudolf Kozousek und Frau, $3000.
Selden Str., 138 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 17 8-12 bei 100, W. H. Haff an Anna Kraja, $3000.
Selden Str., 138 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 17 8-10 bei 100, A. Kraja an Morris Weinberg, $3000.
Superior Str., Nordostecke Pickerdike Str., Südfr., 25 bei 129, S. Kokosz an Joseph Meindel, $6400.
Superior Str., 149 F. östl. von Lincoln Str., Nordfr., 25 bei 123, D. Wittleder an Adam Trnovec, $4650.
Troy Str., 336 F. südlich von 25. Str., Ostfront, 24 bei 126½, M. Lycar an Vaclav Trojda und Frau, $3050.
Troy Str., 150 F. südl. von Wellington Str., Westfront, 30 bei 126, William S. Baker an John L. Wirtus und Frau, $3500.
12. Str., 360 F. westl. von Laflin Str., Nordfr., 24½ bei 124, Wm. Stewart an Samuel Ader, $4100.
23. Place, 35 F. westl. von Washtenaw Ave., Südfront, 25 bei 123, M. Carson an Ferdinand Senftl, $3400.
Van Buren Str., 73 F. westl. von S. 40. Ave., Nordfr., 25 bei 124, R. W. Benjamin an Fred Wegmann, $5200.
Grundstücke 48 und 50 Upton Str., 48 bei 106, Carl Beckmann an Henry Uptatel und Richard C. Maier, $8000.
Washtenaw Ave., 77 F. nördl. von Iowa Str., 25 bei 126, M. A. Kilstofte an Edward C. Van Natta, $3000.

Der prächtigste Privatpalast.

Der in seinem Innern am prächtigsten ausgestattete Privatpalast der Welt ist „Brook House", die neue Residenz des bekannten englischen Finanzmannes, Sir Ernest Cassel, in London. Vor zwei Jahren kaufte Sir Cassel das alte Gebäude von Lord Tweedmouth und hat seither das Innere des Palastes auf das großartigste umgebaut. Die Außenseite von „Brook House", die einen ziemlich nüchternen, altmodischen Eindruck macht, läßt nicht erkennen, welche Wunder uns im Innern erwarten.

Orientalische Pracht und moderne Einrichtungen wirken dort in eigenartigster Weise zusammen. Alle Erdenwinkel sind dazu herangezogen worden, die Materialien für den Umbau zu liefern. Zwölf Monate hat es gedauert, die 800 Tonnen Marmor zu brechen, aus denen das Haupttreppenhaus zusammengesetzt ist. Dieser Marmor stammt aus dem berühmten toskanischen Steinbruch in Sarravezza, der einst das Eigenthum der Päpste Julius II. und Leo X. aus der Familie der Medicis war. Michel Angelo, der 1490 von dem Vatikan ausgesandt wurde, um den Steinbruch zu besichtigen, war erstaunt über die Schönheit des Materials. Seit dieser Zeit wurden Michel Angelo's Meisterwerke aus dem Marmor dieses Steinbruches hergestellt.

Auch die Fußböden und Wände von „Brook House" sind mit Marmorplatten ausgelegt. Korinthische Säulen von 17 Fuß Höhe, aus soliden Blöcken gehauen, stützen die oberen Stockwerke und die große Gallerie unter der ungeheuren Kuppel. Beim Aussuchen der Blöcke haben die Architekten sich die größte Mühe gegeben, solche ohne Fehler zu bekommen.

Weder in London noch in einem anderen Orte der Welt giebt es einen solchen Speisesaal, wie derjenige ist, der sich in dem Palaste von Sir Cassel im Bau befindet. Ein wundervoller Marmorraum im römischen Stil von so majestätischen Dimensionen, wie ihn selbst in Rom selber keiner der alten, berühmtesten Paläste aufweisen dürfte.

— Vorgebeugt. — Ein kleines Mädchen, das mit seinen Eltern in einem Restaurant sitzt und ißt, hatte die Handschuhe angezogen, als sie mit den Fingern einen Knochen ergriff, um ihn abzuessen. Als die Eltern dies bemerkten, frugen sie bestürzt: „Aber, um des Himmels willen, was machst Du denn da?" Hierauf antwortete die Kleine: „Ich werde mir doch meine Finger nicht fettig machen!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cabinetmakers, Sticker, Shaper, Moulder, Bandsäger, Fenoners, Turners, Nicht-Unionleute, für außerhalb der Stadt. Freie Fahrt. Nachzufragen Zimmer 504 184 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrener Ingenieur für Eismaschine für Meat Market. Referenzen. Adr. L. B. 124 Abendpost. saso

Verlangt: Zweiter Bartender, der der englischen Sprache mächtig ist. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2928 Lyman Str., nahe Throop.

Verlangt: Ein guter Presser an Coats, stetige Stellung, guter Lohn. 265 W. North Ave.

Verlangt: Ein guter ehrlicher Painter, der tapezieren kann. Scherman, 430 Noble Str., nahe Cornell.

Verlangt: Porter für Saloon. Guter erfahrener Mann. 212 Milwaukee Ave. Sam's Place.

Verlangt: Butcher, um einen Theil eines Grocery-Ladens zu übernehmen. Alle Fixtures in ausgezeichnetem Zustande. 378 Warsaw Ave. saso

Verlangt: Mann um Pferden aufzupassen. A. W. Popp, 1425 Diversey Blvd., Ecke West Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brod und Cakes. 727 Lincoln Ave.

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 134 W. 18. Str. fason

Verlangt: Ein deutscher Mann mittleren Alters als Porter im Saloon und für Hotelarbeit. Stetiger Platz für zuverlässigen Mann. Nehmt die Whiting Electric Car an Madison und 63. Str. bis nach Sladeks Hotel, Robertsdale. Sasonmo

Verlangt: Schneider im Store zu arbeiten. 33½ Dearborn Str.

Verlangt: Sofort für Memphis, Tenn.: Ein Scratch Polisher, zwei Roughers, ein Smoother, ein Rouge Wheel. Anzufragen bei Henry G. Lange, 22 N. May Str.

Verlangt: Junger Mann an Brot, mit Empfehlung. Leichter Platz, guter Lohn. 6846 S. Halsted Str.

Verlangt: Weber und Carpet-Cutters. 1200 W. Van Buren Str.

Verlangt: Klempner (Tinner). Nur durchaus geschickter und stetiger Mann möge vorsprechen. 321 S. Clinton Str. sason

Verlangt: Porter im Saloon. 171 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge im Milchgeschäft. 467 N. Marshfield Ave.

Verlangt: 3 Carriage und Wagen Painters, auch ein Junge. 743—45 Lake Str.

Verlangt: Ehrlicher Junge, der Lust hat, Gold-, Silber- und Stahlgraveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben; Bedingungen: Kein Lohn Anfangs; nach sechs bis acht Monaten wöchentlich fünf bis zehn Dollars gesichert; Lehrgeld erforderlich. Einzige Gelegenheit unter anerkanntem Künstler die Graveurkunst gründlich zu erlernen. Studio: Zimmer 1104, Heyworth Building, Ecke Wabash Ave. und Madison Str. sason

Verlangt: Porter, welcher am Tisch aufwarten kann, Lohn $8. Gries & Zink, 175 S. Water Str. sason

Verlangt: Ein stetiger Arbeiter. 916 Dunning Str., westlich von Southport Ave.

Verlangt: Wagen-Macher. Gute Stellung für einen nüchternen Fachmann. 573 S. Ashland Ave.

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel, williger fleißiger Arbeiter, ledig. Referenzen. 25 Dollars monatlich, Zimmer und Board. 435 Washington Boulevard.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, zum Flaschenwaschen und für allgemeine Arbeit. 1576 Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei zu arbeiten, $10 die Woche zum Anfang. H. D. A., 3011 Cottage Grove Ave. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr.

Verlangt: Agenten und Ausleger für englische, deutsche, polnische etc. Bücher und Prämien verdienen den besten Gehalt. 434 Wells Str. Nur Nachmittags anfragen.

Verlangt: Mann oder Junge für Pferde und Hausarbeit, $4 die Woche und ganze Verpflegung. Vorzusprechen Sonntag 1955 Cortez Str. und 45. Avenue.

Verlangt: Feuermann, $60; alte Männer für Hausarbeit, Lunchmann, viele Porters, $8 und $12; Handwerker für einige Gewerbe, Farm- und Stallleute, Kutscher und viele andere Arbeiter, nur gute Plätze. Etrelow, 122 La Salle Str., Zimmer 5. Telephon Main 2717.

Verlangt: Ein Mann für Milchwagen auf Farm, ein verheiratheter oder lediger Mann. 815 West 59. Straße. frsa

Verlangt: Schlächter, tüchtiger Darmputzer, sofort. L. H. Leopold, c.o. Western Packing & Provision Co., 3850 S. Morgan Str. dofrsasomo

Verlangt: Zwei Painters und Calsominers. 6342 Loomis Str. dofrsa

Verlangt: Nähte-Presser an „Sack Coats", guter Lohn; stetige Arbeit. B. Kuppenheimer & Co., 1138 West 20. Straße. dofrsa

Verlangt: Kräftiger Mann für Versandtraum. Schwere Arbeit. Muß englisch schreiben und sprechen können. $11 pro Woche. Adr.: Z. 935 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Bushelman, hauptsächlich zum Bügeln. C. H. Julius & Co., 4 Jackson Blvd. Offen von 8 bis 12 Sonntag Morgen. sason

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painter. Wm. Schutraft & Sons, 241 Fulton Str. 18mai,1wX

Verlangt: Guter Mann, in Butchershop zu arbeiten. Nachzufragen: Illinois Casing Company, 131 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter Wurstmacher, nach Joliet zu gehen. Nachzufragen: Illinois Casing Company, 131 Michigan Str.

Verlangt: Ein guter starker Teamster für Kohlen und Rubble-Steine zu fahren. Stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. 5835 Loomis Str. saso

Verlangt: Ein Porter, einer der auch an Tischen aufwarten kann. 728 Fulton Str., Ecke Robey.

Verlangt: Ein erster Klasse Painter und Paperhanger, sofort. Lange Arbeit, guter Lohn. Christ. Edel, Winnetka, Illinois. saso

Verlangt: Ein Porter, der etwas vom Bartenden versteht. Nachzufragen Ecke 71. Str. und Halsted Str., im Saloon. sasomo

Verlangt: Ein deutsch-böhmischer Korrespondent für ein reines medizinisches Postbestellungs-Geschäft. Remington-Maschine in Gebrauch. Nur Applikationen mit völligen Einzelheiten werden berücksichtigt und A-1 Referenzen vom letzten Arbeitgeber verlangt. Adre.: D. J. McDonald, Manager 801—4 Chamber Commerce, Detroit, Mich.

Verlangt: Junger Mann im Schuh-Lager, sowie einer für Pferde und leichte Delivery. Adresse Z. 984 Abendpost.

Verlangt: Erfahrener Saloon-Porter, der am Business-Lunch aufwarten kann. Guter Lohn. 84 Sherman Straße.

Verlangt: 2 Porters für Dept.-Store-Arbeit. Stetige Stellung für einen guten guten zuverlässigen Mann. Becker, Ryan & Co., Halsted und 63. Str.

Verlangt: Männer zum Geschirrwaschen. State Restaurant, State und Adams Str.

Verlangt: Mann für Geschirrmaschine. State Restaurant, State und Adams Str.

Verlangt: Ein guter starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 844 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann, in Confectionery zu arbeiten. Guter Lohn und Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Wilson Ave. Confectionery, Ecke Wilson und Evanston Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Bar-Porter. Adr.: Z. 989 Abendpost.

Verlangt: Stetiger Kellner für Bar und Cafe. — Jamm's, 1019—1021 N. Clark Str. sason

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Eine gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Guter Lohn. Muß boarden. 1570 Armitage Ave. sason

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei, um kleine Route zu fahren und Pferde zu besorgen, und ein Junge an Brot, mit Erfahrung. 1100 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Porter, der auch ein Pferd besorgen kann. H. Ertel, 1067 Blue Island Ave. samo

Verlangt: Guter Porter. 98 Wells Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied und Helfer. 130 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge an Biscuits und Cakes. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junger Mann als Bartender, muß auch Porter-Arbeit thun. 84 Wells Str.

Verlangt: Janitor für ein Flat-Gebäude, muß painten und tapezieren. Permanente Stellung. Adr.: U. 787 Abendpost. saso

Verlangt: Wagenmacher und Sattler. 108 Austin Ave. fasomodi

Verlangt: Starker, intelligenter Junge, 17, für Office-Arbeit und das Hemden-Zuschneiden zu erlernen. Muß englisch sprechen. Tugg Bros., 169 Fifth Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in einem Sommer-Resort. Muß Pferd besorgen und englisch können. Nachzufragen 1548 Dunning Str.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. Schwefer, 151 Center Str.

Verlangt: Hausmovers. 1212 S. Claremont Av. frsason

Verlangt: Painter. Vorzusprechen nach 5 Uhr. — 97 Mohawk Str. frsa

Verlangt: Junger deutscher Mann in Grocery und Market. 1435 W. Montrose Ave., Mayfair. frsason

Verlangt: Guter Wiener Bäcker für Storetrade, sofort. Heinrichs, 293 35. Str. frsa

Verlangt: Ein guter Porter, der versteht mit Kegelbahnen umzugehen. 2494 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Tüchtiger Mann für Saloonarbeit, der auch kochen kann. 322 W. Randolph Str., Ecke Curtis Str. Wm. Warsaw. frsa

Verlangt: Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 4103 La Salle Str. frsa

Verlangt: Mann für leichte Arbeit auf Milchfarm. A. Klein, 44. und Belmont Ave. frsaso

Verlangt: Tabakstripper. 1303 Cornelia Ave., nahe Clark Straße. frsason

Verlangt: Mann zum Whitewashen und Calsominen, oder Lehrling. 527 Oakley Boulevard, 2. Flat. frsa

Verlangt: Agenten, Grundeigenthum zu verkaufen auf Nordwestseite. Müssen polnisch oder deutsch sprechen. Salär und Kommission. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1134 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Ein Müller, der Steine schärfen kann, dauernde Stellung. Angabe des Alters, Erfahrung und Lohnanspruches. Adr.: Z. 907 Abendpost. dsrsa

Verlangt: Ein Messing-Dreher. Erster Klasse Mann. Kein anderer braucht vorzusprechen. National Stamping & Electric Works, 153—159 S. Jefferson Str. midofrsa

Verlangt: Tüchtige Arbeiter, gute Gelegenheit zum Emporkommen, brauchen nicht englisch zu sprechen. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Ill. 14mai1wX

Verlangt: Eisenbahn- u. Farmarbeiter, gute Plätze, guter Lohn. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 14mai1w

Verlangt: Ein guter Huf- und Wagenschmied. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. 14mai,1wX

Verlangt: 3 gute Rädermacher. Stückarbeit. Peter Schuettler Co., 22. und Rockwell Str. midofrsa

— $25 bis $50 wöchentlich. —
Verlangt: Tüchtige redegewandte Deutsche, und sprachkundige Kaufleute, können Ihre Kenntnisse bei uns verwerthen und sehr viel Geld verdienen beim Verkauf von Antheilscheinen der Chicago—New York Elektrischen R. R.; über 15,000 Kundschaft und Adressen an Hand. Kommen Sie morgens 9—12, 2—4 Nachm. 184 La Salle Str., 4. Floor, Room 420 Hancock Co. German Dept. 13mai1wX

Verlangt: Wagenmacher; stetige Arbeit. 3215 Wentworth Avenue. frsa

Verlangt: Mehrere gute Abbügler an Shopröcken. 26 Eugenie Str. frsason

Verlangt: Ein Blacksmith, muß stetig sein. Pferdebeschlag erstklassig verstehen und Wagenmacher sein. Sofort zu erfragen bei Christ. Amling, Maywood, Illinois. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltlicher solider Mann sucht Stelle auf einem Privatplatz. Ordnung und gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Stadt-Empfehlungen. Adr.: Z. 987 Abendpost. sason

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann in mittleren Jahren sucht irgendwelche Arbeit; selbiger versteht Janitorarbeit, war Feuermann auf Seeschiffen. — Spricht etwas englisch. Adr. Z. 911 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung wünscht Platz für Porterarbeit, und bartenden zu erlernen. Philip Steber, 453 State Str. saso

Gesucht: Flinker Mann sucht für Nachmittags Garten-, Haus- oder Paint-Arbeit, nahe Lincoln Park. 617 N. Park Ave., Pfeifer.

Gesucht: Ein Painter und Calciminer sucht Arbeit. 1012 Lincoln Str.

Gesucht: Deutsch-ungarischer Bäcker, 30, frisch im Lande, wünscht Stellung. Schiffovitz, 241 Vine Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Bricklayer oder Maurer. 3 Gardner Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, scheut keine Arbeit. 16 Orchard Str.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht Stelle als Tischler. Fabrik vorgezogen. Paul Kempner, 723 N. Halsted Str.

Gesucht: 2 Maurer suchen Arbeit. 610 Blue Island Ave. Strejskal.

Gesucht: Junger Mann (Jap) sucht irgendwelche Arbeit im Hotel, versteht auch jegliche Hausarbeit. Adr. Z. 990 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter geprüfter Heizer, versteht vollständig eine Maschine zu führen, sucht stetigen Platz in diesem Fach. Risel, 223 Dayton Str. 18mai,1wX

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, sucht das Bäcker-Handwerk zu erlernen. 5127 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Nachtwächter in einem Stall. Sam Kokocen, 14 Berry Str.

Gesucht: Erfahrener Arbeiter an Saug-Gasmotor sucht Stelle, nimmt auch Farmarbeit. Gunther, 1128 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Suit Case-Macher sucht Arbeit. R. Medved, 330 Ost 22. Str.

Gesucht: Deutscher Painter sucht Arbeit. O. Hejz, 300 Ost 22. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Uhrmacher sucht Stelle. Aelterer Mann. Bitte persönlich vorzusprechen. 75 E. North Ave.

Gesucht: Deutscher Polsterer wünscht Stellung. — 162 24. Place.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Mann sucht Platz für Stallarbeit. Kann gut mit Pferden umgehen. 319 Larrabee Str. J. Weiz.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brod und Cakes sucht Platz. 511 S. State Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Kaufmann, spricht deutsch, ungarisch, kroatisch, sucht in einem Store Anstellung. Adr.: Wenk Rudolf, 338 Sedgwick Str.

Gesucht: Bartender, zuverlässig, tüchtig, wünscht stetige Stellung. Adr.: Z. 972 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider, 26 Jahre, sucht Stelle in guter Kundenschneider-Werkstätte. 1081 W. 21. Str. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. Karl Kocan, 2117 47. Str. dofrsa

Gesucht: Vormann an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz. Adr.: Frau Domeke, 2945 Loomis Straße. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fünfzig Mädchen in Candy-Fabrik, 16 und mehr Jahre alt. Leichte, saubere und angenehme Arbeit. Guter Lohn. Rueckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Straße. 9mai*X

Verlangt: Eine deutsch-böhmische Korrespondentin für ein reines medizinisches Postbestellungs-Geschäft. Remington-Maschine in Gebrauch. Nur Applikationen mit völligen Einzelheiten werden berücksichtigt und A-1 Referenzen vom letzten Arbeitgeber verlangt. Adr.: D. J. McDonald, Manager 801—4 Chamber Commerce, Detroit, Mich.

Verlangt: Gute Schneiderin. Wm. Fischl. 885 W. 12. Straße. samodimi

Verlangt: Nettes reinliches Mädchen für Bäckerladen. Kann zu Hause schlafen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 1349 Belmont Ave. saso

Verlangt: Mädchen, Hosen zu overcasten. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahren um Hemden zu machen. Leicht zu lernen. Stetige Arbeit. Metropolitan Shirt Co., 1818 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Operators an Coats. Stetige Arbeit. Giure, 95 Haddon Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Näherinnen auf fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 167 Wabash Ave. samo

Verlangt: Ein geübtes Mädchen zum Bügeln von Damen-Kleidern. Guter Lohn und feste Arbeit. In der Färberei, 7512 Saginaw Ave., Windsor Park, Chicago. samodi

Verlangt: Damen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madjak, 734 Clybourn Ave. mai14—jul,cod

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Kraftbetriebmaschinen. 1408 N. Halsted Str. frsaso

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen und für leichte Hausarbeit. 1134 Milwaukee Ave. frsa

Verlangt: Geübte Häklerinnen. 732 West North Avenue, Store. 16mai1wX

Verlangt: Mädchen in kleiner Fabrik, dauernde Arbeit das ganze Jahr und Ablöhnung jeden Samstag. Erfahrung nicht nöthig. Zu erfragen im Laden 498 Ogden Avenue, nahe Taylor Str. frsaso

Verlangt: Mädchen in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. $4.00 die Woche während der Lehrzeit. 187 West 20. Straße. frsaso

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 Ost North Ave. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Power Maschinen, Handnäherinnen und Basters auf Weiß und Fancy; auch Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. — 202 Gault Court, hinten, oben. A. Landgraf. frsaso

Verlangt: Operators, Pocket Makers, Lining Makers, Stitchers an Kinder Coats, Pressers und Finishers. 411 Wabansia Ave. mifrsa

Verlangt: Mädchen, erfahrene Weberinnen und Quastenmacherinnen. Lehrmädchen angenommen. — E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. —sa

Verlangt: Mädchen, in Fabrik zu arbeiten. Stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 14mai1w

Verlangt: Lehrmädchen in Laundry; Stunden von Montag Mittag bis Samstag Mittag; keine Ueberzeit; saubere und angenehme Arbeit; guter Lohn. Munger's Westside Laundry, 518—520 W. Madison Straße. 14mai1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Ehrliche und zuverlässige Frau als thätige Haushälterin, gute einfache Köchin, in Familie von drei Erwachsenen; freundliches Vorstadt-Heim; bester Lohn. Adressire Box 715, Glen Ellyn, Illinois. dosa

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche. Nachzufragen: 4946 Washington Park Place. sason

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Familie von 4 zu arbeiten. 1631 Humboldt Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 657 N. Clark Str., 3. Flat. sson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. M. Singer, 500 S. Winchester Ave., nahe Taylor Str. sason

Verlangt: Köchin für Businesslunch. Lohn $10. Sonntags frei. 271 Ost Madison Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Saloon, für Küchenarbeit. 14 South Water Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau, ohne Anhang, erhält frei möblirtes warmes Zimmer, wofür sie mitunter etwas Näharbeit zu machen hat, bei alleinstehendem alten Mann, ohne Anhang. Adr. U. 777 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. J. Bonnet, Chicago Heights, Ill.

Verlangt: Eine gute deutsche Waschfrau für jeden Montag. 4818 Grand Boul., 1. Flat.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Muß etwas englisch sprechen. 381 E. Ohio Str.

Verlangt: Deutsche Haushälterin bei Wittwer, kleine Familie, comfortables Heim, kleiner Lohn. Nachzufragen nach 5 Uhr 7696 S. Chicago Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, kann Nachts zu Hause sein. Telephone Lake View 1973. Decker, 1371 Roscoe Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, guter Lohn. Hülfsmädchen. 4635 Ellis Ave., 1. Flat. saso

Verlangt: Eine perfekte Köchin. Vorzusprechen Abends zwischen 6 und 8 Uhr. 836 La Salle Ave. saso

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 440 Webster Ave.

Verlangt: Zweite Köchin. $8.00. 934 W. Madison Straße.

Verlangt: Frau um Wäsche zu besorgen. 512 Noble Str., nahe Milwaukee Ave., 3. Floor.

Verlangt: Haushälterin, stetiges Heim und $3 die Woche; einfacher Haushalt (auch Hühner, Enten, Kühe und Pferde gehalten). Vorzusprechen Sonntags oder schriftlich. 1955 Cortez Str. und 45. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. 1776 Wrightwood Ave. saso

Verlangt: 15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $2.50. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag oder Montag Morgen. 258 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes stetiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Hotel. Nachzufragen Zimmer 1451 Marquette Building, Chicago.

Verlangt: Aeltere Frau, kranken Mann zu pflegen und für ihn Haus zu halten. 5013 Justine Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 457 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges zweites Mädchen, guter Lohn. Nachzufragen Sonntag oder Montag, zwischen 5 und 6, 1810 Hinman Ave., Evanston. Referenzen.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Departmentstore Cafe. Stetige Stellung. Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, auf Kind zu achten und bei leichter Hausarbeit zu helfen. — Lane. 4156 Calumet Ave. sason

Verlangt: Waschfrau. 159 W. Ohio Str.

Verlangt: Frau zur Pflege einer Wöchnerin. Bitte vorzusprechen. 1249 Leland Ave. Empfehlungen verlangt. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Lohn $4.50. 297 Hazel Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren, um nach dem [illegible] zu sehen. Bethesda Altenheim, 30 Belden Court. saso

Verlangt: Mädchen, 15 oder 16 Jahre, für leichte Hausarbeit, 2 in Familie. 1124 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 900 Evanston Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie. Leichte Arbeit, guter Lohn. Dr. Rohl, 1002 Wellington Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen und Frauen finden immer Plätze für alle Arbeiten; Privat-, Geschäftshäuser und Sommerresorts; [illegible] ältestes deutsches Stellenvermittelungs-Bureau, jetzt 122 La Salle Str., Zimmer 5. Telephon: Main 2717. 16mai,dosabi,lm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie; muß englisch sprechen. Nachzufragen: 1474 Roscoe Str., nahe Halsted Str., 1. Floor. [illegible]

Verlangt: Aelteres Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 2890 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen 619 Dearborn Avenue.

Verlangt: Eine gute Köchin für Privatfamilie. 2626 Michigan Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6. 822 W. North Ave., Hotel Washtenaw. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 741 Douglas Boulevard.

Verlangt: Eine starke Frau zum waschen. A. H. Rice, 975 Süd Lawndale Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Kinder. 1355 N. Mozart Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 1004 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4828 Forestville Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in modernem Hause. Kleine amerikanische Familie. Guter Lohn und Heim. [illegible], Evanston.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 345 Humboldt Blvd.

Verlangt: Starkes deutsch-amerikanisches Mädchen zum waschen und bügeln in Laundry, Waschen nimmt zwei Stunden täglich in Anspruch. 6 Ost 43. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 589 Nord Robey Straße.

Verlangt: Zweite Köchin an die Range zu gehen. $7 die Woche. [illegible] 130 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Köchin in erster Klasse Restaurant. Bezahle $15, Board und Zimmer, für tüchtige Person. Muß gut kochen können. [illegible] Nachzufragen im Café Liebermann, 211 W. 12. Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen, das auch Willens ist bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Guter Lohn und beste Behandlung zugesichert. Empfehlungen verlangt. 665 Ost 48. Str., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. $5 die Woche. 2281 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 1728 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eigenes Zimmer, guter Lohn. 1734 Humboldt Blvd. 14mai1wX

W. Heller's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. [illegible]

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, deutsches Ehepaar, kinderlos, in Küche und Wirthschaft erfahren, sucht Stellung; auch außerhalb. Adr.: U. 776 Abendpost. dosason

Gesucht: Gut empfohlenes, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau als Köchin, Mann für Porterarbeit. 198 Illinois Straße. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen mit kleinen Ersparnissen können sich ein hübsches Nebeneinkommen verdienen durch den Verkauf [illegible] sicherer Anlagepapiere. Kommission und sofort ausbezahlt. Nachzufragen zwischen 12 und 2 Uhr bei der New Amsterdam Securities Company, 404 Rector Bldg., Ecke Monroe und Clark Straße. sodifrsa

Verlangt: Ehepaar in Kenilworth, nördliche Vorstadt, Frau als Köchin und Laundry-Arbeiterin; Mann für [illegible] und Pferde [illegible] der Automobil. Empfehlungen verlangt. Adr.: Z. 936 Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Oesterreicherin wünscht Tage für Waschen und Bügeln; geht auch in Privathäuser zu kochen. Rasche, 496 Cleveland Avenue, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Adr.: U. 782 Abendpost.

Gesucht: Ungarische Köchin wünscht in Privatfamilie Beschäftigung. Bitte vorzusprechen. 329 Southport Ave. Brown.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 136 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Privatfamilie. 199 N. Union Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit zu schruppen. Vorzusprechen im Candystore, 43 Goethe Str.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Nachts in einem Restaurant zu kochen. Vorzusprechen im Candy-Store, 43 Goethe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 129 Wolfburne Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplatz oder sonstige Arbeit. 2314 W. 51. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 4896 Justine Str.

Gesucht: Frau im gesetzten Alter sucht Stelle als Haushälterin. Adresse Z. 992 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle. Von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittag. Zu erfragen 11 Connor Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 924 S. Harding Ave., Top Flat.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Haus. 810 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Baierschmidt, 3457 Auburn Ave., 35. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- oder Reinmachplätze, Montag und Donnerstag. Pogorni, 365 Southport Ave.

Gesucht: Junge Frau, kann gut schneidern und reinigen, sucht Plätze, Montag, Dienstag und Mittwoch. Bitte bei Frau [illegible] zu erfragen. 10 Hinsche Str., 2 Flat hinten.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle; Nachzufragen Sonntag [illegible] Straße. 122 Larrabee Str., Zimmer 5.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Kein Bügeln. 245 Cleveland Ave. frsa

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bicycles, gekauft, reparirt u. umgetauscht. Großes Assortiment, billige Preise [illegible]. Schwarz, 322 Ost North Ave. frsa

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Laßt es in Ordnung und billigst machen [illegible] Gravel, [illegible] Roofing Comp., 4428 La Salle Str. [illegible] Telephon: Yards 7100. [illegible] monatliche Abzahlung.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser. Untersuchung frei. [illegible] W. Madison Str. [illegible]

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „Fifty Miles from Boston."
Garrick. — „Glorious Betsy."
Illinois. — „Man of the Hour."
Grand Opera House. — „Tattoed Man."
Chicago Opera House. — „Captain Careleß."
Bush Temple. — „Richard Carvel."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um das Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue. 19aplmX

Feine Möbel einer hochfein eingerichteten Residence (14 Zimmer) müssen sofort wegen Veränderung im Geschäft zu irgend einem Preise verschleudert werden. Prachtvolles Bibliothek-Set, Mahagoni und Leder, kostete $250. Elegantes Parlor-Set, prachtvolle Rugs, türkische Ledercouch und Schaukelstühle, Parlor-, Bibliothek- und Speisetisch, Buffet, Marmorpedestal und Statue, Gemälde in Oel und Pastelle, Portieren, Gardinen, Uhren, Divan, römische und japanische kunstgeschnitzte Stühle in Mahagoni und Eichen, Messingbetten mit Boxspring u. Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Birdseye-Maple, Mahagoni und Oak, Upright Mahagoni Piano, Nähmaschine, viel andere Sachen, manche absolut noch nicht gebraucht, genau wie neu und hochfein. Kommt Tag oder Abends bis 9 Uhr, sofort. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark u. Halsted. 18mai,1w

Zu verkaufen: Jewel Gasofen mit Wasserheizung, billig. 745 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Einfache Hauseinrichtung und eine Partie Zigarren. 536 Wieland Str., Hinterhaus, oben.

Zu verkaufen: Kinderwagen in gutem Zustand. 280 Blackhawk Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern. 236 Hudson Ave. frsaso

Zu verkaufen: Spottbillig vollständige Messing-Bettstelle, 2 Gas Range. 626 Larrabee Str., Store.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Pferd, 1100 Pfund schwer. 105 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Pferd. 419 Austin Ave.

Zu verkaufen: Gesundes, 8 Jahre altes Ablieferungspferd, 1250 Pfund, $90. 863 Blue Island Ave., im Store.

Zu verkaufen: Junge schwere Zugpferde. 1057 S. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Altes Pferd, billig. 292 Mohawk Straße.

Zu verkaufen: $75 kaufen 1300 Pfund schweres Delivery- oder Expreßpferd. Bargain. 358 Sedgwick Straße, Grocery.

Zu verkaufen: Graues Pferd, $30. 378 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Großer schwarzer Trotter, billig. 120 Clybourn Ave., 2. Flat.

Spottbillig: Beinahe neuer Top Wagen, sowie offener Wagen. 626 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Geschäfts-Buggy, billig, habe keinen Platz dafür. 2570 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger. Große Auswahl Sänger. Preisgekrönte Zucht. Niedrigste Preise. Frank, 5425 State Str.

Zu verkaufen: Billig, Grocerywagen, $65. Delivery-Store. 220 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Eier von besten schwarzen spanischen Hühnern, mit weißem Gesicht, beste Leger; $1.50 für 13. 1792N. Hoyne Ave.

Junge Hühner zu verkaufen. 349 Addison Str.

Zu verkaufen: Starker Butcherwagen, $60, 6 Hühner, 1Hahn. 162 Hamburg Str., nahe WesternAve.

Zu verkaufen: Weißer Pudel, 5 Pfd. Black & Tan Hund. 258 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Top-Milchwagen, Ledertop-Surrey und Geschirr, oder zu vertauschen für gutes Pferd. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Bargain! $45.00. Feines Rubbertire Stanhope, werth $100. 358 Sedgwick Str., Grocery.

Zu verkaufen: Great Dane Hunde, große und kleine Junge, billig. 61 Rush Str., Store.

$25 kaufen guten Wagen, Geschäfts-Buggy und Pferd, billig. 626 E. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Andreasberger Roller und Weibchen, sammt Brutkäfigen. 1099 Osgood Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Top-Buggy. 902 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: St. Bernhard Puppy, 8 Wochen alt, für $50, werth $150. 433 Milwaukee Ave. mi11,13,16,18

Muß verkaufen: 6 Kühe, 3 Pferde, sämmtliches Federvieh und Ackerbaugeräthe. Lease auf eine 10 Acker Farm, billig. 1650 N. Springfield Ave., nahe Diversey.

Verlangt: Team. Chicago Ave. und Halsted Str. Karthauser. 13mai1w

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mj3mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt auf verdienstliche Erfindungen.—Jedes Patent, das durch meine Agentur erlangt wird, wird für den Erfinder kostenfrei veröffentlicht, sobald um das Patent ersucht worden ist; meine Fabrik steht den Erfindern für Versuchszwecke zur Verfügung. Patentirt Eure Idee und zieht Nutzen daraus; Büchlein frei. Sprecht vor oder schreibt. Arthur, 209 Statestr. saso

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.

Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..............................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................

A. French,
85 Dearborn Straße, Zimmer 43.
Telephone 5059 Central. 3a*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.25; $50 zahlt $6.75; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.50; $60 zahlt $8.00; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mj*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 13mai,1mtX

Mrs. Bing, Hebamme. 328 East North Ave. Ertheilt Rath und Hilfe. 1mai,1mX

Berta Kaufmann, 1129 West 12. Str., Hebamme, ertheilt Rath und Hilfe. 21aplmX

Hebamme Frau Jergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20aplmX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arzt will 2—3 Zimmer abgeben an Frau gegen Instandhaltung der Wohnung. Bitte vorzusprechen. Dr. Marshall, 105 Osgood Str., Center Str. Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Schöne, helle 4 und 5 Zimmer-Wohnungen mit Badeeinrichtung, Ofenheizung, 2 Blocks von C. & N. W. Eisenbahn und N. Clark Str.-Cars. G. J. Kellner, 4291 N. Clark Str. saso

Zu vermiethen: 8 Zimmer modernes Flat an Hammond Str., nahe Lincoln Park. Gute Straßenbahn-Verbindung, Dampfheizung, Janitor. Miethe nur $37.50 per Monat. — 7-Zimmer Flat an Winthrop Ave., nahe Foster Ave., modern, Dampfheizung, Janitor, Telephon. Preis $40 per Monat. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str. Tel. Main 2102.

Zu vermiethen: Eckstore, guter Platz für Grocerystore, Meatmarket oder Saloon. Ecke Newton und Thomas Str. Nachzufragen bei Carl Gaibel, 488 Noble Str. samo

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Wohnung. 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: 4 möblirte Zimmer für leichten Haushalt. 734 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Eckladen neben Market, billige Miethe, Nordseite. Adr.: U. 778 Abendpost. dosa

Zu vermiethen: Großer Store mit Wohnzimmer; passend für irgend ein Geschäft. 1142 N. Halsted Str. dimisa

Zu vermiethen: Grocery-Store. 20 Jahre ein gutes Geschäft darin betrieben. 111 Canalport Ave. 11mi,fasondidosamomi

Zu vermiethen: 7-Zimmer Cottage. 821 Seminary Avenue. frsaso

Zu vermiethen: Store mit Wohnung, $16.00; Orchard Str.; auch für leichte Fabrikation geeignet. —Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. frsason

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer, Dampfheizung und heißes Wasser. John Schmitz, 33 Orchard Str., Nordseite. frsason

Zu vermiethen: 1141 N. Western Ave., nahe Frankfort Str., großer Store, Barn und Schuppen, guter Platz für Grocerystore. Miethe $25.—Zu vermiethen: Emerson nahe Hoyne Ave., 3 Zimmer, Gas, Toilet, Miethe $7. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. fsa

Zu vermiethen: Schöner Laden und 33 Zimmer darüber. Anzufragen am Platze, 122 Wells Straße. Gehdistanz. frso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer. 84 W. Washington Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer und Schlafzimmer oder Schlafzimmer allein. 224 Wellington Str., nahe River View Park, 2. Flat.

Anständige Herren finden Kost und Logis bei deutsch-ungarischer Familie. 94 Hudson Ave., nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Zwei freundliche möblirte Zimmer, $1.50 und $3.00. 454 Wells Str., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Board an Herrn. Referenzen. Schmidt, 254 N. May Str. saso

Zu vermiethen: Möblirtes helles Zimmer mit Bad. 689 Sedgwick Str., 1 Block von Licoln Park.

Verlangt: Herren finden schönes Heim mit Board. Piano-Benutzung. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein respektabler Mann für Board und Zimmer bei einer Wittwe. Gutes Heim. 565 W. Fullerton Avenue. saso

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 179 N. Clark Str. sason

Verlangt: Anständige Boarders, privat. 486 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer, Gas und Wasser, für ein oder zwei Leute. 746 W. Erie Str.

Deutsche Familie sucht anständigen Boarder. 235 Cleveland Ave., hinten.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, modern. Privatfamilie. 590 A Wells Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für 2 Herren. Separater Eingang. 300 E. North Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Zimmer bei Wittwe. 325 Center Straße.

Zu vermiethen: An einen anständigen deutschen Mann ein mit Dampf geheiztes Zimmer. Hoffman, 185 Freemont Str.

Verlangt: Männer finden Kost und Logis, privat. Guth, 126 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer für einen Herrn. 44 Wells Str. Vorzusprechen im Candy-Store. 43 Goethe Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frotzimmer, an Eheleute, mit Küche, sowie ein kleines Zimmer für Mädchen oder anständigen Herrn, bei alleinstehender Frau. 28 Burling Str. Alle Car-Verbindung.

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes, schönes Frontzimmer, nahe Hochbahn. 99 Fremont Str., 3. Flat. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, hell und sonnig, für 2 Herren, mit oder ohne Board. 352 Noble Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Roomer oder ein Boarder in deutsch-ungarischer kinderloser Familie. 96 Dayton Str.

Zu vermiethen: Nette Zimmer, 134 N. Clark Str. saso

Wittwe wünscht Roomers. 141 W. Huron Str., 2. Flat, Front.

Deutsche Frau wünscht ledigen Mann als Roomer, $1.50 die Woche. Schönes Heim. 2806 Groveland Ave., Flat 7.

Zu vermiethen: Helle freundliche Zimmer. $1.25 per Woche. 198 E. Division Str. sason

Anständiger Mann wünscht Board bei Wittwe wo keine anderen Boarders sind, innerhalb Harrison, Western, California und 12. Str. Adr. G. H., bei Picks Drugstore, 477 Ogden Ave.

Zu vermiethen: Elegant möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. Keine Kinder, Bad. 1 Block von Lincoln Park. Tel. Black 5651. 720 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, ruhig, separater Eingang, Bad etc. Brachmansky, 282 Illinois Str., Ecke Rush.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, $1 die Woche. 80 Evergreen Ave., nahe Wicker Park. sasonmo

Anständige Männer finden gute Kost und Logis. 386 Milwaukee Ave., Privat.

Zu vermiethen: Neu möblirte, luftige Zimmer, an Herren und Damen; Gas, Bad; $1.50 aufwärts. West Hotel, 15 N. Clark Str. 15mai,misamo,1m

Zu vermiethen: Deutsche Frau wünscht ledigen Mann als Roomer; $1.50 die Woche; schönes Heim. 2806 Groveland Ave., Flat 7. dosa

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost, bei Privatfamilie. 2613 Emerald Avenue.

Zu vermiethen: Schönes Parlorzimmer an zwei bessere Herren, sowie kleine Zimmer. 137 W. Van Buren Str., Flat C. frsaso

Deutsche Familie verlangt Roomers. 405 118. Str., West Pullman. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 die Woche, nebst Kochgeräthen. 26 Aberdeen Str. 16mai,1X,1m

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kleines Haus, wo man viele Hühner halten kann, am liebsten zwischen Montrose oder Irving Park Blvd. bis nach Dunning. 1934 Lincoln Ave., Store.

Zu miethen gesucht: Schöner Store für Branch einer Bäckerei. 2023 Lincoln Ave.

Zu miethen gesucht: Junger Mann ohne Anhang sucht möblirtes Zimmer auf der Nordwestseite bei junger Wittwe oder alleinstehender Dame. Nachzufragen bei Otto, Opotheker, 117 Wells Str.

Junger anständiger Mann mit fester Stellung sucht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: Z. 957 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleines Frontschlafzimmer für stetigen anständigen Mann, nahe Blue Island Ave., 12. und 14. Str. H. L. 169 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Brier Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch.
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine feine Bäckerei auf der Nordwestseite. Tägliche Einnahme $28—$30. Schreibt und überzeugt Euch. Adr.: Z. 983 Abendpost.

Verkaufe oder vertausche Delikatessen- und Grocery-Store für Grundeigenthum. Guter Platz, wegen Krankheit. Adr. U. 786 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Cracker-Route. Westseite. 145 S. Francisco Ave., nachzufragen Sonntags.

Zu verkaufen: Einer der besten Delikatessen-Stores der Nordseite wegen Krankheit. L. B. 1 Abendpost.

Zu verkaufen: Butcher-Shop wegen Verlassens der Stadt. Keine Agenten. 1202 Wrightwood Ave. saso

Zu verkaufen: Schlosserei, Ofen-Reparaturen und Hardware. 184 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: $275, schöner leichte Grocery-, Delikatessen-, Zigarren- u. Confectionerystore. 4 elegante Zimmer. Bad. $20 Miethe. Muß sofort verkaufen. Theilzahlung. 360 Armitage Ave., nahe Robey Str.

Zu verkaufen: Kunden-Schneidergeschäft, altes Geschäft, gute Nachbarschaft. 153 Center Str.

Guter Delikatessen- und Grocerystore wegen Abreise preiswürdig zu verkaufen. Keine Agenten. — Adr. Z. 946 Abendpost. sason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Erster Klasse Butchershop, mit oder ohne Lease, kostete $1200. Verkaufe für weniger als die Hälfte, wegen Krankheit, oder vertausche gegen Country Property. Nachzufragen im Saloon. Rasmussen, 137 W. Erie Str.

$375 kaufen sofort feinen Delikatessen-, leichte Grocery-, Bäckerei- und Candystore. Kostete $800. Gute Einnahme garantirt für Witwe oder kleine Familie. Tägliche Verkäufe $12. Habe städtische Anstellung. 2 Zimmer mit dem Store billig zu vermiethen. 267 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender kleiner Grocery Store wegen Deutschland-Reise. 1111 Armitage Ave. sasonmodi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit für $500 eine gute Store-Bäckerei, tägliche Einnahme $20. Adr.: U. 758, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Karoussel und Schaukel, in gutem Zustande, sofort. Eigenthümer alt und kränklich. Nachzufragen während Wochentagen 711 N. Hamlin Ave. dsa

Zu verkaufen: Saloon, downtown, seit langen Jahren in bestem Gange, eigene Fixtures und Lease, billige Miethe, ungefähr $1500 Stock, neue Lizens bezahlt, muß wegen Krankheit und Country-Geschäft billig verkaufen. Nur Jemand, der mindestens $3000 hat, braucht zu antworten. Adr.: S. 812, Abendpost. modidosa

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, $500 wöchentlicher Umsatz, wegen Zurückziehen vom Geschäft. 433 Milwaukee Avenue. dosamo

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Schneidergeschäft an belebter Ecke, N. Clark Str., stets neue und alte Arbeit für 2 Mann, billige Miethe. Adr.: Z. 904, Abendpost. misa

Zu verkaufen: 60 Shares in einer erstklassigen Bäckerei und Ice Cream-Geschäft, gute Gelegenheit für einen guten Bäcker, billig, weil ich ein anderes Geschäft habe. Adr.: P. O. Box 124, Streator, Ill. frsaso

Zu verkaufen: Gutgehende Grocery, billig, mit oder ohne Pferd und Wagen. Deutsche Nachbarschaft. 88 Howe Str., nahe Center Str. fsason

Zu verkaufen: Ein gut etablirtes Butcher-Geschäft in bester Lage, große Kundschaft. Das Geschäft besteht 10 Jahre. Würde auch gutes Grundeigenthum in Tausch nehmen. Adr.: Z. 940 Abendpost. 17mailwX

Zu verkaufen: Guter Blacksmith-Shop, 25 Meilen von Chicago, krankheitshalber. Näheres: 1861 N. Hoyne Ave. frsa

Zu verkaufen: Der bestzahlende Meat-Market der Nordseite, ein Bargain, wenn sofort genommen. Wegen Näherem vorzusprechen beim Eigenthümer, 40 Fletcher Straße. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Gut etablirte Eck-Grocery, wegen Krankheit des Eigenthümers; gute Wohnzimmer, Furnace und Heißwasser-Heizung. J. Rudnick, 3701 S. Lincoln Str. dofrsasonmodi

Zu verkaufen: Schuhladen, gute Lage. Kommt und findet Näheres aus. 5783 Montrose Blvd., Ecke Paulina Str. midofrsa

Zu verkaufen: Kaffee- und Thee-Store mit Pferd und Wagen und Route. Gute Gelegenheit für junge Leute, muß Umstände halber für den halben Preis verkauft werden. 731 Larrabee Straße. midofrisa

Zu verkaufen: Gutzahlende Bäckerei, feine Geschäftslage. 966 N. Halsted Str. midofrsa

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei. Kein Basement. 1569 West Harrison Straße. —fa

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Für ein Engros-Importgeschäft wird ein Theilhaber gesucht, welcher fähig ist solches zu leiten. — Adr. Z. 953 Abendpost.

Patentinhaber sucht Partner oder Partnerin für leichte Lederarbeit. Adr. Z. 925 Abendpost. saso

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für

Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

—Bekanntmachung!—
Zu verkaufen: Sehr gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften, in allen Farben und Größen, zu enorm billigen Preisen. Als Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jackets, Ueberzieher in großer Auswahl.
Gute, feine wollene getragene Herren-Garderoben werden angekauft. Schacht,
7maidiodsalm 289 N. Noble Str., nahe Erie.

Adolf Bender.
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dj*X

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon Calumet 1924. 30jan,mifamo,1j

$50 kaufen elegante Soda-Fountain, werth das Doppelte. 626 Larrabee Str.

Spottbillig: Vollständige beinahe Butcher-Einrichtung auf Abzahlung, sowie Counters, Shelves, Showcases, Kaffeemühle, Scales, Computing Scales etc zum Fortnehmen. 626 Larrabee Str.

Verkaufe eine Howe Counter Platform-Wage, neu, auch eine andere billig. Blatter, 90 W. 19. Str.

Zu verkaufen: Middleby Backofen für $50. 594 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei-Geräthe, Store-Einrichtung, $80. Adr.: O. T. 132, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Teigmixer, ein Bäckerwagen und ein 30 Gallonen Steam-Kupferkessel im guten Zustand für ein Drittel ihrer Kostenpreise. 433 Milwaukee Ave. mi15—21

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 3 Violinen, zweireihiges Accordion, 12 Bässe. Trost & Borgwardt, 84 Mautene Court.

Zu verkaufen: $65 kaufen elegantes $400 Upright Piano. Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. saso

Prachtvolles Upright Mahagoni Piano, fast neu, muß verschleudern. Macht Offerte. 643 Fullerton Blvd., zwischen Clark und Halsted Str. 18m,1w

Verlasse die Stadt, verkaufe $400 Upright Piano für $70. In gutem Zustand. 389 Lincoln Ave.

Zwei feine italienische Geigen sind preiswerth zu verkaufen. Nachzufragen Abends nach 6 Uhr. Hermann Popper, 386 S. Robey Str.

Wünsche gebrauchtes Upright Piano billig zu kaufen. Offerten mit Preis an M. K., 1811 N. Hamilton Ave., hinten oben.

Elegante neue und gebrauchte Pianos von $50.00 aufwärts; leichte Abzahlungen, bei Aug. Groß, 590—594 Wells Straße, nahe North Ave. 7maidiosajonlm

$100 kaufen gebrauchtes Steinway und $110—$200 für Cable, sogut wie neu. 13mai*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

Zu verkaufen: 1 Original Chase Piano in Mahagoni muß für Storage verkauft werden. 157 West Madison Str., nahe Halsted. Abends offen. 4mailmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. H. Gneist bitte vorzusprechen 447 W. Fullerton Ave. Mrs. K.

Geschäftsbücher eingerichtet, geführt und abgeschlossen und Korrespondenz besorgt während der Abendstunden. Referenzen. C. R. Roskoten, 62 Goethe Str.

$50 Belohnung
dem Wiederbringer meines Papageis, gestohlen am Sonntag, den 23. April, und wahrscheinlich dann verkauft. Hellgrüner Papagei, heller gelber Kopf. Andenken an Verstorbenen. Bitte Nachricht an Frau Wayman, 1347 Madison Str., 2. Flat. sason

Verlangt: Junge Dame mit Bühnenkleid zum Assistiren im Theater. Luna Park Palmgarten. Schreck, Propr. Fragt nach Prof. Roethig.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdosamo*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 14maidiosalm

Paperhanging, Painting, Calsomining, erste Klasse Arbeit, prompt, billig ausgeführt. D. 354 Abendpost. fasomo

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2uz,jasodido*

Pläne zum Bauen irgend eines Gebäudes, ebenso Geld geliehen zum Bauen, wie es Euch paßt auf bezahlten Lotten. Zimmer 620, 125 La Salle Str. 15mai,1mX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; euch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 3?? Mohawk Straße. 18ot*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elier, 592 Sedgwick Str. 20jasadido*

Zu verkaufen: Erste Anleihen. $5000 Geschäfts-Eigenthum, werth $17,000, Garantie Police. $3500 neues Brickgebäude, werth $7500. $2000 neues Framegebäude, werth $4500. — Adr. U. 799 Abendpost.

Verleihe $800 bis $200 auf erste Hypothek auf bebautes Grundeigenthum, privat. Adr. M. 488 Abendpost. fasomo

Zu leihen gesucht: Von ehrlichem Mann in guter Stellung, $700 auf erste Hypothek auf Farm, werth $2200. Adr. Z. 973 Abendpost.

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu leihen gesucht: Privatmann sucht $1500 zu leihen zu 5½%, sehr gute Sicherheit. Adr.: U. 774 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22lj*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die Behördlich privilegirten und diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Zentrale: 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr. Sonntags 10—12. Für Damen und Herren. Eintritt durch ganz neue, von allen Autoritäten anerkannte Einrichtung jederzeit ermöglicht. Zweig-Lehrinstitute: Downtown, Westseite und Südseite. Sämmtliche Lokale elektrisch ventilirt und beleuchtet.—Wir zahlen $1000 Belohnung für den Nachweis, daß unsere Erfolge: Perfekt Leicht und Schnellstens Englisch sprechen, schreiben und lesen zu lehren in Amerika übertroffen oder paralisirt, oder unsere Preise u. Bedingungen — gewissenhafter, erfolgreicher Unterricht vorausgesetzt — wo anders geboten werden können. 126 Schüler absolvirten in 36 Abendlektionen, zwei bis acht Stunden wöchentlich im April. Preise von 75 Cents wöchentlich. Acht Stunden! Bezahlung nach erfolgreicher Beendigung des betr. Kursus gern gestattet. Fortbildungsunterricht Sommer und Winter vollkommen kostenfrei. Zwanglose Lokalbesichtigung u. freie Probelektionen nach Wunsch, sowie Schülerlisten, Prospekt und Quartalsberichte. — Dr. P. F. Compart, Superintendent. Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner sprechen genügend Deutsch. 1X,31mai

—Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen— Größten, ältesten, nach wie vor ersten und besuchtesten in Chicago; mehrfach diplomirt u. behördlich genehmigt. Wir leisten jede Garantie für d. perfekte Erlernung d. engl. Sprache in kürzester Zeit. Preise zu 50 Cents wöchentl. 10 Stunden! Vergleichen Sie uns. „Lehrmethoden u. Bedingungen" vor Ihrer Entscheidung! Irrthümer sind völlig ausgeschlossen. Auskunft u. Kataloge frei. Tags u. Abends, auch Sonntags. Wir eröffnen am 25. Mai uns. zweite Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: Prof. John Siebe u. Dr. F. G. Cambridge, Mars., Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. und Hochbahnstation.
—Wir behaupten und liefern den Nachweis— zu Jedermann unentgeltlich, daß die korrekte und schnelle Erlernung der engl. Sprache ohne Anwendung unserer Lehrmethoden eine Unmöglichkeit ist. Dieser Thatbestand wird durch die vielen zu uns wöchentlich übertretenden Damen u. Herren wohl am Besten bekräftigt. — Prof. John Siebe, Dr. Cambridge, Sachverständige der Toussaint-Langenscheidt- u. Berlitz-Systeme. 373 Larrabee Str., „dicht" an North Ave. und Hochbahnstation.

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit wirklich und recht sprechen. Moderne praktische Konversationsmethode und Grammatik. Kein nutzloser Klassenunterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Probestunde frei. Samstag Nachmittag freier Konversationszirkel. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion. J. F. Heathcourt, 492 N. Clark St. 8mai,1mtX

Gründlicher Pianos-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c; Instrumente geliehen; Pianos frei zum Ueben; großer Erfolg. 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. 18apr,dosafondi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. A. Jenssen, Prinzipal. 21apjadido*

Klavierstunden, erfolgreiche Methode, Anfänger erhalten besondere Aufmerksamkeit. 268 Fremont Straße. dofrsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Ein Mann in den 50er Jahren möchte die Bekanntschaft einer anständigen Frau oder älteren Mädchens zu machen, zwecks Heirath. Wenn möglich frisch Eingewanderte. Adresse D. 379 Abendpost.

Heirathsgesuch: Zwei Freunde, des Alleinseins müde, möchten bald heirathen. Mädchen oder junge Wittwen. Einer ist brünetter hübscher Mann, 27 Jahre alt, der andere blond, 29 Jahre alt. von angenehmem Aeußern, in guter Stellung. M. O. 162 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain, vom Eigenthümer, 8-Zimmer moderne 1½-stöckige Brick-Cottage in bester Verfassung; muß die Stadt verlassen. Preis $2300, Baar oder Zeit; vermiethet für $20 den Monat. Keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 25 Willis Court, nahe 13. Str. und Oakley Ave. frsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer neue moderne Cottage, 6020 Hermitage Ave., Steinfundament, Zementbasement, Hartholz-Trim und -Fußböden. großer Dachboden. Leichte Bedingungen. Eigenthümer im Gebäude. frsaso

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame-Haus an Shields Ave., nahe dem Boulevard, in gutem Zustande. — Miethe $228 per Jahr. Muß verkauft werden. — Preis nur $2000. Monatliche Abzahlungen. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str.

Südseite.

Zu verkaufen: Billig, auf leichte Bedingungen, mein ganzes Grundeigenthum, bestehend aus Wohnhäusern, Stores und Eck-Lots, von $250 aufwärts. Eigenthümer 2626 Wallace Str. 13mai,1wX

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Südseite Grundeigenthum; jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes Grundstück wurde von einem tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten Grundeigenthum, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. mal1,ja*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu vertauschen: $3000, schuldenfreie nette 8-Zimmer Residence, neueste Verbesserungen, 30 Fuß Lot, nahe Irving Park Station. Wünsche von 3 bis 5 Acker, mit Gebäuden, passend für Hühnerfarm, innerhalb 50 Meilen von Chicago an Vorstadt-Linie. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $2350, nette 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas. Straße Asphalt. Nur 3 Blocks von N. W. L. und Eisenbahn. $200 Baar und $10 per Monat. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3500, nette große 6-Zimmer Residence, auf 40 Fuß Lot, Moderne Verbesserungen. In Ravenswood, nahe N. W. „L" und Eisenbahn. Nur $200 Baar und $2 per Monat, einschl. Zinsen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3750, neues 2—4 Zimmer Flat-Gebäude, Bad, Gas, Brick Basement, auf Eck-Lot, 2 Blocks von N. W. Roscoe und Lincoln Ave.-Hochbahn-Station. Muß $1000 haben.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $3500, Perry Str., nahe Fullerton Ave., 2stöckige Flat-Gebäude; Frontgebäude vermiethet für $24.50, ebenfalls 2—4 Zimmer Flatgebäude hinten, vermiethet für $14.50 per Monat. Nur $200 baar und $30 per Monat, einschließlich Zinsen.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: $8500, großes 8—4 Zimmer Flat-Gebäude, bringt $88 Miethe per Monat. Verbesserungen, nahe Irving Park Blvd. und Northwestern Hochbahn und Eisenbahn. Muß ungefähr $3500 baar haben oder nehme Nordseite Flatgebäude oder Cottage als Theilzahlung.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Nur $1500, 4 Zimmer Cottage an School Str., nur $100 baar und $10 monatlich. Ebenfalls 5 Zimmer Cottage, nur $2000, $100 baar, Rest gerade wie Miethe.
2—4 Zimmer Flat Gebäude an Ashland Ave., nahe Diversey Blvd., nur $200 baar und $10 monatlich.
Neues 5 und 6 Zimmer Flat Gebäude, $3750, Brick-Basement, Bad, Gas, nahe Summerdale Station an Robey Str.. Fertig ungefähr zum 1. Juni. Muß $800 baar haben und Rest gerade wie Miethe.
Hübsche anderthalbstöckige Cottage, nur $2100. — Muß $500 baar haben, Rest lange Zeit. Arrangirt für 2 Familien. Nahe Wilson und Lincoln Ave. Alles in erster Klasse Ordnung. Nur 1 Block von Northwestern Hochbahn-Station.
John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Große Bargains, verlasse die Stadt; 2½stöck. Framehaus, Brick-Basement; 5-, 6- und 4-Zimmer Flats; Furnace im ersten Flat; alle Verbesserungen; Preis $4900; School Str., zwei Blocks von der neuen Hochbahn-Station. Nachzufragen: John Bobel's neuer Office, 969 Southport Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Frame-Cottage an Bissell Str., nahe Willow, Preis $2200. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: 1737 Sherman Place, ½ Block westlich von Clark Str., 2stöck. Wohnhaus, $2000 Anzahlung, Rest Mortgage. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsason

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes modernes 3-stöckiges Brick- und Steingebäude, mit drei 6-Zimmer und drei 4-Zimmer Wohnungen. Lot 37x125, an Wellington Ave., nahe Sheffield Ave. Preis $12,500. August Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. dofrsa

Zu vertauschen: Für Südseite bebautes Grundeigenthum, nahe Südseite-Hochbahnstation, nicht höher als $5000, eine schöne moderne 5-Zimmer Brick-Cottage nebst 4-Zimmer Frame-Cottage hinten, an Ashland Ave., nahe Fullerton Ave. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes 2stöck. Brick-Gebäude, mit zwei 5-Zimmer-Wohnungen, $600 erste Anzahlung, Rest auf Abzahlung. Preis $3300. Grundstück ist 579 Orleans Str. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Moderne 8-Zimmer-Cottage, Seminary Ave., nahe Belden Ave., leichte Bedingungen. Preis $3500. August Torpe, 147 E. North Ave. dofrsa

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes Frame- oder Brickgebäude, Nordseite. frsason
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Großes Investment! $1000 Anzahlung; Gebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen, Toilets, Gas; bringt jährlich $528 Miethe, Preis nur $3,750; nahe der Schiller Str. und Division Str.-Hochbahnstation gelegen.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges 12-Zimmer Haus, Nordseite; habe $1000 baar und 2 gute Lotten an West Belmont Ave. Adr.: D. 378 Abendpost. ddosa

Bargain! Elegantes dreistöck. Brick-Gebäude, erst vor einem Jahre gebaut, hohes Basement, cementirter Fußboden, ein Furnace, auf großer Baustelle, drei 6 Zimmer Wohnungen mit den neuesten Verbesserungen, Miethe $900. Oestlich von Lincoln Ave., Lake View. Preis $8,750.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Nordseite Grundeigenthum, jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes angeführte Grundstück wurde durch einen tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten von Grundstücken, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. mal1,ja*

Zu verkaufen Nordseite Grundeigenthum. Verkaufe acht Zimmer möblirtes Haus, nahe Hochbahn. $2000 baar, Rest Mortgage. 341 Eastwood Ave. Ravenswood. saso

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Eines der schönsten und modernsten Flatgebäude auf der Nordseite, nahe Sedgwick Str. und North Ave., nur ein Block von der Northwestern-Hochbahn. Drei 6 Zimmer-Flats, drei 5 Zimmer-Flats und ein 3 Zimmer-Flat. Gute Rente; muß bedingungsweise verkauft werden. Nachzufragen bei Julius Fichter, 851 Lincoln Ave. Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

Zu verkaufen: $2300, 6 Zimmer Brick Cottage, Umstände halber billig zu verkaufen bei einer Baar-Anzahlung von nur $350, Rest auf monatliche Abzahlung von $15. 495 West Ravenswood Park.

Zu verkaufen: Sehr billig, an Burling Straße, 5 und 6 Zimmer Flats, in bester Ordnung, nur $2600. J. Adler, 372 Mohawk Str.

Billig. Neue Subdivision — 30x125 Fuß Lotten — an Oakley und Irving Ave., nahe Ainslie Ave., nur 3 Blocks von der Northwestern-Hochbahn. Kommt und seht die Lotten an, Agent auf dem Platze.
Julius & Fichter,
851 Lincoln Avenue.

Größter Bargain in Lake View: Elegante Geschäftsecke; bring 11 Proz.; 2stöckiges Frame, doppelte Storefront und 6 Zimmer-Flat; großer Stall; Lot 33 bei 125; nahe Hochbahn-Station; muß verkaufen; Eigenthümer verläßt die Stadt; Miethe $720 das Jahr. Versäumt dies nicht. Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen, $600 aufwärts, nahe Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard, Northwestern Hochbahn, Lincoln Ave. und Irving Park Boulevard Cars, einen Block zur deutsch-katholischen Schule und Kirche. 2 Block zur Public Schule. Leihe Geld zum Bauen oder baue für Euch zu Order. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. sami

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Gebäude, zwei 6 Zimmer-Flats, Bad, Gas, Laundry, Zementfloor. Asphalt-Pflaster zwei Blocks von Hochbahn- und Eisenbahn-Station und Lincoln Ave. Cars. Preis $4700. Snap. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave.

Neue 2stöck. Brick Steinfront zwei 6 ZimmerFlats, Oak Trimmings, Furnace, Laundry, Rouleaux, Gas Fixtures, Screens, Zementfloor, alles vollständig; 238 Addison Str., nahe neue Hochbahn; baar oder leichte Abzahlungen; ebenfalls 30 Fuß Lotten zu einem Bargain. Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave.

Bargain: Feine moderne 4 Zimmer Cottage, 1½-stöckig, Frame auf Brick-Basement, Asphalt-Pflaster, Belle Plain Ave., nahe Lincoln Ave. und Hochbahn-Station. Preis $2300. Seht Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Geschäftshaus, billig. Gute Lage. Nachzufragen 459 Barry Ave., zweites Flat.

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer-Haus, $1900. — 6 Zimmer mit Bad, Frame Cottage, nur $2650, leichte Zahlungen. — 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, $4500. — 3 Flat Brick, 4 Zimmer, $5500. — 2 Flat Brick, Eckhaus und Meatmarket, $6500, werth $9000. Das sind alles gute Bargains. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave. und Diversey Boulevard.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer, mit Basement und Stall. Bringt $31. — 592 Seminary Ave., nahe Wrightwood Ave. Hochbahnstation. Eigenthümer im oberen Flat.

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges 5 bis 6 Zimmer Frame-Haus nebst Bad und Gas, an der Nordseite, Lake View. $400 bis $500 Anzahlung Rest monatlich. Keine Agenten. Adresse U. 797 Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage mit Stall, Lot 40 bei 48. $1700. Paint-Store, 1934 N. Leavitt Str. Nachzufragen 772 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Gas- und Bade-Einrichtung, Straße gepflastert, ein Block westlich von Groß Park Station. — 1875 N. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Billig, zweistöck. zwei 6 Zimmer-Wohnungen. 130 Bissell Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Für verbessertes Grundeigenthum gutes 3stöckiges Haus, 40 bei 63, hat 29 Zimmer, passend für Boarding House oder für Furnished Rooms. Lot 50 bei 145. 959 und 961 Clybourn Ave. saso

Zu verkaufen: Billig! Lotten zu leichten Bedingungen. Lotten an Belmont Ave., nahe Leavitt Str., $900; Lot an Oakley Ave., nahe Wellington, $425; Lot an Leavitt Str., nahe School Str., $700. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargains in Geschäfts- und Residenz-Lotten. 30 Fuß Lotten an Roscoe Str., $1100. 30 Fuß Lotten an Newport Ave., wenn bis Samstag Abend genommen, $1275. Geschäfts-Lot an Southport Ave. $1500. Residenz-Lot an Addison Ave. $1800. 28 Fuß Lot an Bosworth Ave., $1400. 37½ Fuß Lot an Janssen Ave. $1600. Ebenfalls 6 feine Ecken in Lane Park. Wenn Ihr ein Bargain in unbebauten Lotten wollt, fahrt mit der neuen Ravenswood Hochbahn, geht ab an Southport Ave.-Station und fragt nach in der neuen Office von John Bobel & Co., 969 Southport Ave. saso

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, zwei 5 Zimmer-Flats, Furnace, alle modernen Verbesserungen, $6300. 2stöckiges Brickgebäude, 37½ Fuß Lot an Janssen Ave., $7500. Modernes 3stöckiges Steinfront-Gebäude. Dampfheizung, 30 Fuß Lot, $10,500. 3stöckiges Steinfront-Gebäude, $11,500. Wir haben alle Sorten von ein-, zwei- und dreistöckigen Brick- und Frame-Gebäuden, zu großen Bargains. Fahrt mit der neuen Ravenswood Hochbahn, geht ab an der Southport Ave.-Station und fragt nach in der Office von John Bobel & Co., 969 Southport Ave. saso

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Brick Cottage, modern, $2300, West Ravenswood Park Ave., nahe Hochbahnstation. Mit $300 Anzahlung, Rest $15 per Monat.
Frame Flat-Gebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, modern, neu, an Roscoe Blvd., nahe Western Ave., Preis $3500.
6 und 7 Zimmer Cottage, Brick Basement, an Addison Str., 1 Block von Hochbahnstation, neu, modern, mit eleganter Einrichtung.
35 Fuß Lot, Addison, nahe Hoyne, $1100.
Eck-Lot, Seeley und Cornelia, gute Geschäftsecke für Grocery, Bäckerei oder Fleischerladen, $1100.
August Peters, Lincoln Ave. und Grace Str.

Zu verkaufen:
2stöckiges Frame Haus, nahe Halsted und Rees Str., Miethe $16.00 monatlich, billig, $1300.
2stöckiges Frame Haus nahe Clybourn Ave. und Halsted Str., Miethe $19 per Monat. Ein Bargain. $2300.
1stöckiges Frame auf Brick Basement an Gault Court. Lot 26 bei 100. Miethe $20. Bargain zu $2500. Nehme billige Lot für obiges als Theilzahlung.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen auf der Nordseite —
Ein großer Snap
Paulina Str., nahe Sommerdale Ave., 25 bei 125 Fuß. Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt. Nur $650.00.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Zu verkaufen auf der Nordseite —
Nur $2100
Bequem zur Northwestern Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Neue 5 Zimmer Cottage. Durchaus modern. Hohe Attic und Basement. Prachtvolles Badezimmer. Gas etc. Monatliche Abzahlungen.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str.

Neue Subdivision: 30 Fuß Lotten, nahe neuer Hochbahn Station und Straßenbahn; Preis $600; $50 baar, $10 monatlich und 5 Prozent Zinsen; baue für Euch auf Bestellung, leichte Bedingungen; kommt und seht dieselben. Nachzufragen bei Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: 2stöck. Frame-Haus, School Str., nahe Ashland Ave., nur $2600, $300 baar, Rest monatlich. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig! 8 Zimmer modernes Haus, eingerichtet für zwei Familien, 910 Wolfram Str., nahe Southport Ave. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Neues 2-stöckiges Haus auf Abzahlung. 728 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 4 Zimmer-Cottage, modern. Mrs. Lencke, 916 Berry Ave.

Zu vertauschen: $3500-Antheil an 2 Flat Frame-Haus und 2 Lotten an Perry Str. für 6 Zimmer-Cottage. Z. W. 22 Abendpost.

Kommt irgend einen Tag nach Ravenswood hinaus, und ich zeige Euch was Ihr für schöne moderne Cottages und 2-Flat Brickgebäude Ihr für $100 Anzahlung und $10 per Monat kaufen könnt. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Moderne Cottages, $2600. $100 Anzahlung und $10 per Monat. Zweistöck. Brickgebäude, Bad in jedem Flat, $2800. $100 Baar und $10 per Monat. J.W.Engelbrecht, 1801 LincolnStr.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Paulina Str., nahe North Ave., zweistöckiges Brick- und Framehaus, große Barn, Lot 30x110, Preis $3900. Anzahlung $500.—Hoyne Ave., nahe Ohio Str., zweistöckiges Framehaus 4 Wohnungen, Toilet darin, Miethe $38. Preis $3200; Anzahlung $300.—Coblenz Str., nahe Western Ave., zweistöckiges Brickhaus, Gas, Toilet darin. Preis $3200; Anzahlung $500. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apdosadi*

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Nordwestseite Grundeigenthum, jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes Grundstück auf der Liste wurde von einem tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten von Grundstücken, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. mal1,ja*

Spezial-Bargain: 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Mantel, Furnace, Straße gepflastert, 3 Blocks vom Logan Square; ferner 2stöckiges Steinfront-Flatgebäude, modern, $4900; leichte Bedingungen. Hermann R. Melms, Logan Square. 27apja*

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Haus. Gas, Furnace Heizung, Bad, heißes und kaltes Wasser, Sommerhaus, Stall, Fruchtbäume, Zementwege ganz herum, muß innerhalb 10 Tage verkaufen, wegen Stadtverlassens. Kleine Anzahlung. 2485 Drake Ave., nahe Irving Park Boulevard.

$2350 neue 6 Zimmer moderne Brick Cottage, Irving Park, Furnace Heizung, Zement-Basement, alle Zimmer dekorirt, Yard eingezäunt, Gas, heißes und kaltes Wasser große Schattenbäume, $500 baar, Rest monatlich. Dickinson, 3643 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Boulevard. saso

Dickinsons prachtvolle Irving Park Subdivision hat die schönsten und bestgebauten modernen 6 bis 10 Zimmer-Häuser. Preise $2000 bis $3800, je nach der Lage. Seht dieselben. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Office offen täglich und Sonntags. — Ecke Irving Park Boul. und Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Elegantes neues 6 Zimmer-Haus an 33 Fuß Lot, modern, Bad, elektrisches Licht, Zement-Fundament, Basement und Seitenwege. $3325. Leichte Bedingungen. Haentze & Wheeler, Milwaukee und N. 41. Avenue. saso

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Haus, 33 Fuß Lot, modern und komplet. Bargain zu 2900. Leichte Zahlungen. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage hübsch dekorirt. 25 Fuß Lot, $2500, mit 50 Fuß Lot $3100. Ein kosiges Heim, das Euch erfreuen wird. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Eine kosige 4 Zimmer-Cottage, Zement-Seitenwege, mit 25 Fuß Lot $1600, 2 Lotten $2200. Feines kleines Heim, billig. nahe elektrischen Cars. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 2stöck. Schweizer Cottage, 7 Zimmer, Heißwasser-Heizung, 50 Fuß Lot, Brick-Basement, 2 Jahre alt, 1 Block von Cars. Nur $4000. (3096) Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: 5 Zimmer Preßbrick-Residenz, modern, Bad, Eichenholz, 2 Jahre alt, großes Attic, Vestibule, China-Closet. Sehr fein. Bargain zu $3000. (3097) Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. saso

Zu kaufen gesucht: Haus, Ecke mit Store vorgezogen. Nordwestseite, zwischen Ashland, Western, Division und Chicago Ave. Adresse mit Preisangabe. Z. 904 Abendpost.

Zu verkaufen: Cottage 1191 N. 40. Ave., 6 Zimmer und Badezimmer, Heißwasser, Gas, Zement-Basement und Sidewalks. Ein Bargain. Verlasse die Stadt. 18mai,1wX

Zu verkaufen: Wegen Todesfalles, eine neue 6-Zimmer Cottage mit Zement-Basement. 2577 N. 4?. Ave., nahe Irving Park Boulevard und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Brick Cottage an N. Leavitt Str., nördlich von Milwaukee Ave., in gutem Zustande. Modernes Plumbing. Vermiethet für $20 per Monat. Preis nur $2050. Monatliche Abzahlung. J. H. Kraemer & Son, 84 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Schönes modernes 6-Zimmer Brickhaus mit Furnace, nahe Humboldt Park und Hochbahnstation, alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt; brauche $700 Rest auf monatliche Abzahlungen. Schaeffers, 1286 W. North Ave. frsaso

Zu verkaufen: Oakley, nahe Milwaukee Ave. und Western Ave. Hochbahnstation, 8 Zimmer Brickhaus, Gas, Badezimmer. Preis $1950. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave.—Telephone Monroe 702. frsa

Spezieller Bargain! 6-Zimmer Cottage, Gas, Bad, Heißwasser, Porzellanschrank, Hartholz-Finish, 30 Fuß Lot, werth $3150, verkaufe für $2350, wenn diese Woche genommen. Bedingungen wie Miethe. 1214 Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. frsa

Zu verkaufen: 3 — 5 Zimmer Flatgebäude, $3,800. 2 — 6 Zimmer Flatgebäude $2,600. Moderne Cottages, $1,500. Otto Pork, 1670 Milwaukee Avenue. 15mai,1wX

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen, neue zweistöckige Häuser, alle modernen Verbesserungen, nahe Straßenbahn. Die beste Gelegenheit Euer eigenes Heim zu bekommen. Sprecht vor beim Eigenthümer F. W. Alte, 1715 N. Ridgeway Ave., nahe Milwaukee Avenue. mai9,10,11,12,16,17,18,19

Zu vertauschen: Neues 4-Flat Stein Eck-Brickhaus, auf der Nordwestseite, werth $9000, für Frame-Haus oder leere Lot. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. dofrsaso

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Wenn Sie einen wirklichen Bargain suchen in Grundeigenthum, so sprechen Sie bei uns vor. Wir haben eine größere Auswahl in allen Arten 3-, 5- und 6-Zimmer Framehäusern, nahe Humboldt Park, zu $2200. Cottages, neu, modern, zu $2300, [illegible] Brick-Cottages, mit 7 Zimmern, allerneueste Konstruktion, extra gut gebaut, $3600. Nahe Logan Square, 6 Zimmer Brickgebäude nahe Humboldt Park, $10,500. Ein neues 3-stöck. Store und Flat Haus, Miethe $848, Preis $5750. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Ein 2-stöck. Store und Flat Haus gut für Grocern. $4900, leichte Termine. — Bauplätze in irgend einem Theile der Stadt. Milwaukee Ave. Kapital-Anlage von $5000 bringt netto 13 Prozent. Andere gute Geschäfte. Häuser mit Wohnungen an Milwaukee Ave. zu vortheilhaften Bedingungen. Streng reelle Bedienung garantirt. J. Boehe, Mgr. Real Estate Dept. G. Welterding, Bankier, 501 W. North Ave., Wicker Park Hall Bldg.

— Humboldt Park, Logan Square, Wicker Park —
Ausgesuchte Bargains.
1350 kauft 4 Zimmer-Cottage.
$2800 kauft 2 schöne 4 Zimmer-Flats, Gas und Bad.
$3000 kauft 2stöckiges Frame-Haus, Talman Ave.
$3500 kauft 2stöckiges Brick-Haus, 6 Zimmer, Gas und Bad, Miethe $35 per Monat.
$4200 kauft 4 Flats, Brick und Frame, Miethe $45 per Monat.
$4300 kauft 4 hier 4 Zimmer-Flats, Brick.
$5200 kauft 2stöckiges Brick-Haus, nur $1500 Anzahlung.
$7000 kauft 3stöck. Stein-Front, Heißwasserheizung.
$7200 kauft 2stöckiges Brick-Haus, Miethe 12 Proz.
$13,000 kauft 3stöckiges Eck, Store und Flats, bezahlt 10 Prozent.
Ebenso hunderte anderer Bargains, geht hin oder schreibt für Liste, bevor Ihr kauft. Navratil, 321 W. North Ave. saso

Zu verkaufen: Dasselbe wie 11 Stadt-Lotten — Nur $90 Baar —
Passende Bedingungen —
Keine Zinsen.
Wir zahlen Euch Zinsen — wie die Sparbanken. Dieses kommt nicht in die Brüche gehen. Ihr nehmt nichts verloren. Kommt und seht sie an. — Bestellt Euren Garten — thut es jetzt ist es Zeit. Die besten Bedingungen werden Ihr hier offerirt zur Erlangung eines Heims.
—Preis für jede große Lot, nur $800.—
Alle Papiere echt und frei. Bedenkt doch nur die Größe. Keiner Grund für allerlei Gartengemüse und Hühnerzucht. Ein Block von Car, 3 Fahrgeld — vier Blocks vom Depot.
—Als Fall Ihr's Euch selber an—
Nehmt Irving Park Boulevard Car werktags zu unserer Office, Ecke 62. Ave., irgend einen Nachmittag, oder Samstag, Sonntag oder Montag den ganzen Tag.
Frederick H. Bartlett & Co.

Lotten, 30x125, von $90 aufwärts.
Lawndale Ave.
Ridgeway Ave.
Hamlin Ave.
Avers Ave.
Prairie Ave.,
nahe Lincoln Avenue.
Wir bezahlen alle Taxes bis 1910.
Schöne Schattenbäume.
Guter Abstract mit jeder Lot.
Hälfte Anzahlung — Rebgeld zu 5 Proz.
Diese Lotten werden innerhalb 2 Jahren das Doppelte werth sein.
— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. —
Täglich von 9 bis 6 Uhr. Sonntags von 10 bis 12. 1mai,1*X

Zu verkaufen: Häuser für die Miethe, 5- und 6-Zimmer Häuser, fertig zum Einziehen, Treppen von innen zu hohem Basement und Attic, Lotten 33x125 Fuß, 12 Fuß breit gepflastert Alley, modernes Plumbing (keine eisernen Röhren verwendet), alles modern und am besten gebaut. Nahe zwei Straßenbahnen und Hochbahn-Stationen. Preis $3200. Ein Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen, $3200. $3200.
Otto Dobrow,
Elston, Belmont und California Ave.
653 W. Irving Park Blvd., Ecke Kimball. frsa

Verkaufe, für Schulden angenommen, verschleudere für $2600, werth $3100, neues modernes 7 Zimmerhaus, alles Hartholz, offene Nickel Plumbing. In guter Verfassung. Nachzufragen: 2358 N. Whipple Str., nahe Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Haus und Lot, nahe Humboldt Park. Preis $2500, werth $3000. Louis Hoffert, 349 West Belmont Ave. saso

Zu verkaufen, billig: 1195 N. 42. Ave., 1 Block nördlich von Armitage, 2stöck. Brickhaus, Bad etc., Straße und Bürgersteig gemacht. $3200; $1200 Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Zu verkaufen: Billig. Wohnhaus, 2927 Sophia Str., nahe Austin und Chicago Ave. Daselbst vorzusprechen. dofrsason

Zu verkaufen: Gute Cottage, hohes Basement, nahe Park und Hochbahn. 949 North California Ave. frsa

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlungen, 6 Zimmer Brick Cottages, nahe Park und Hochbahn. Schaeffers, 1286 North Ave. midofrsason

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, 80 Acker Farm in Michigan, Haus, Pferd, Wagen ein; leichte Bedingungen. [illegible] Marlborough, Mich., Box 177, Lake County. dofrsason

Zu verkaufen: Sprecht bei mir vor wegen den 80 Acres Michigan Farmen, welche ich für $3700 verkaufe. Für nur $1500 baar [illegible] Für Euch [illegible] Lehmerde; [illegible] Bargains. Hallmann, 612, 175 Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 80 Acres Michigan Farm, 30 unter Pflug, Rest leicht Holzland, 4 Zimmer Haus und Stallung; Zwangsverkaufspreis $1000. Hallmann, 612, 175 Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen: $800 ist alles, was ich für die Michigan Farm von 21 Acres verlangt mit 14 Acres geklärt, 3-Zimmer Haus, Stallung, Hühnerhaus, ganz umzäunt, an Hard Gravel Road, Post pünktlich abgeliefert, 3 Meilen von der Stadt; ein großer Bargain. Hallmann, Zimmer 612, 175 Dearborn Straße. dofrsa

Zu verkaufen: 36 Acres Farm in Batavia, Ill., 40 Meilen von hier. Kann sofort in Besitz genommen werden. [illegible] Keeler, 907, 131 LaSalle.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: [illegible] für Chicago Eigenthum, Hälfte [illegible] Gebäude, 100 Meilen von Grand Haven, Mich. — Eigenthümer Joe Frohnauer, 68 Eugenie Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker mit neuem Haus in Michigan, zu erfragen Sonntag Nachmittag 921 Bryn Mawr Ave.

Verkaufe oder vertausche gegen Chicago Eigenthum meine 22 Acker Frucht- und Hühner-Farm mit guten Gebäulichkeiten, gelegen in Town of Whitehall. 12 Acker Frucht- und Hühner-Farm mit guten Gebäulichkeiten, gelegen im Town of Montague, Michigan, gut für Sommerboarders. Näheres bei J. Schiller, 886 Racine Ave.

Zu verkaufen: 80 Acre in Michigan, 4 Zimmer Haus, 3 andere Gebäude, Wasser, Obstbäume, 35 Acker im Platze. 35 Meilen vom Chicago, [illegible] Marquette Eisenbahn und Boot. $1300, $300 Anzahlung. Jacob Hoffert, 1090 W. 18. Str. saso

Zu verkaufen: Farm, 65 Acker, Calumet Valley, 18 Meilen von hier. 5922 Emerald Ave.

Zu verkaufen: 6400 Acres fruchtbares Land in Dalam County, Texas Panhandle; offerirt die besten Allenwise Farmen. Verkaufe ¼ Section oder mehr. Für Näheres schreibt an Reed-Allen Realty Co., 88 LaSalle Str., Chicago. 18mai,1xsonmi,1m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker kultivirte Wisconsin Farm mit Geräthschaften. Eigenthümer, 22 Montrose Place.

Zu verkaufen: 160 Acker Land in Wisconsin, nahe Kilbourn City, 75 Acker Wald. Lumber 13 allein $1000 werth, $2800, $700 baar. Louis Hoffert, 349 W. Belmont Ave., Chicago. saso

Zu verkaufen: Fruchtbare Panhandle Texas Farmen, sogut wie Illinoiser Ländereien; leichte Bedingungen. Reed-Allen Realty Co., 88 LaSalle Str., Zimmer 45, 88 La Salle Str. 2apsomifsa1

Virginia Farm zu verkaufen, 150 Acres. Näheres unter Adresse B. 284 Abendpost. 5mai1wX

Westseite.

Schickt nach meinem gedruckten Katalog von Westseite Grundeigenthum, jeder Artikel gibt volle Auskunft und genaue Lage und Preis. Jedes Grundstück wurde von einem tüchtigen Abschätzer untersucht und der Preis für recht befunden. Mein Katalog enthält alle Arten von Grundstücken, darunter viele Offerten zu sehr niedrigen Preisen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. mal1,ja*

Vorstädte.

Oak Park Bargain. Beim Eigenthümer. Neues 8 Zimmer Heim, 2 Jahre alt, hohes Basement, ¾ Acre Land, Zement-Seitenwege mit Baumschule, 400 Schatten- und Obstbäume, Laube; nahe Straßen- und Hochbahn-Verbindungen, Schulen und Kirchen u. Schulen. 168 Augusta Str., Ecke 72. Ave.

Verschiedenes.

— Spezielle Bargains! —
Kühe, Hühner, Incubator, Werkzeug, 1 Acre Land. Haus erst seit einem Jahre alt, Steinfundament, bewohnbare Cottage, [illegible] für 2 Familien, je offerirte Bargains. Seht uns [illegible] nehmbare [illegible] Tausch oder Baar [illegible].
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. frisamo

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stevens Point, Wis., Stadt von 12,000 Einwohnern, ein [illegible] schen Kirche [illegible] Bauplätze [illegible] 10 Acker Land. schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, [illegible] Eigenthum wir [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. [illegible]

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen nach Häusern und Lotten. Für schnellen Verkauf [illegible] Eigenthum [illegible] Interessirt [illegible] Euch [illegible] 15?*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Rasch wie der Blitz

Sie können Ihr ganzes Haus oder irgend ein Zimmer augenblicklich mit elektrischem Licht erleuchten. Dreht den Knopf und schnell wie der Blitz ist alles erleuchtet.

Elektrisches Licht eine Wohlthat

bei heißem Wetter. Ueberhitzt das Zimmer nicht. Verbraucht nicht den Sauerstoff in der Luft und verunreinigt sie dadurch. Herabgesetzte Raten haben das elektrische Licht billig gemacht.

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Str.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Keine Heilung Keine Bezahlung

Geht zu Expert Spezialisten

Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer

Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Nervenschwäche, Blutvergiftung, Krampfaderbruch, Beschwerden, Spezielle Krankheiten

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt.

Konsultation persönlich oder brieflich frei.

Fragebogen in einfach versiegeltem Umschlag frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Spricht vor oder schreibt uns.

Sprechstunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (Gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Eingang: 66 E. Van Buren Str. Chicago, Jll. 3ap,mifa*

Dr. H. C. Lemke's St. Johannis-Tropfen

sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Kopfschmerzen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL. 11agfa*

Das Beste zum billigsten Preise.

Hottinger

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität sondern auch das Beste für Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Hottinger

Untersuchungen und Anpassungen frei mit unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopädische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagenden Artikel zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen von uns bezogen werden. Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für anpassende, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einfeitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

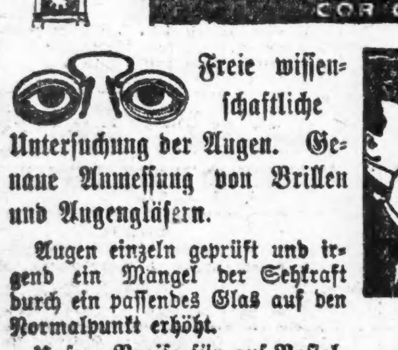
Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von anderen Händlern.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE. ja*

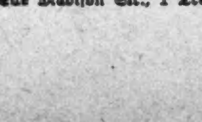
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Kranken Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 furiren jeden noch so veralteten Tripper in 5 bis 14 Tagen. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. DePoli's Pastilles Vigoratine heilen Männerschwäche, schwächliche Nerven, Nerbosität, Gay im Urin, Melancholie und alle Symptome von verlorener Mannheit. $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in Schiffe's Deutsche Apotheke, 441 Clark Straße, Chicago, Jll. 28mj*

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell mit neuester Methode. Schielen schmerzlos, Harnröhre Katarrh Tauchheit, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach ärztlicher Methode geheilt. Gläser genau angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schroeder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 24no. 1adibo*

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und ist die Bruchband, wie beim Fabrikanten.

Otto Kalteich,
132 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,fa,bi,bo*

Kunst in Amerika.

(Karl Pauli im Berliner „Weltspiegel".)

Es war auf einer Tournee durch sämmtliche Staaten von Nord- und Südamerika, und zwar auf einer amerikanischen Tournee, d. h. auf einer, wo keine Zeit verloren werden durfte: Abends um 6 in einer Stadt ankommen, um ½7 Anfang der Probe, um 8 Anfang der Vorstellung, um 11 Uhr Abreise nach einem neuen Ort, hundert und mehr Meilen entfernt. Gewohnt wurde überhaupt nicht, gegessen im Laufen, geschlafen im Fahren im Eisenbahnwagen.

Gegeben wurden nur drei Stücke, „Die Grille, „Josef und seine Brüder" und „Die Räuber", für jeden etwas, wie der Direktor zu sagen pflegte. „Die Grille" für die Frauenzimmer im allgemeinen, „Josef und seine Brüder" für die Frommen im besonderen, und „Die Räuber" für Amerikaner überhaupt. Damit das Reisebudget nicht durch Ueberfracht überlastet werden konnte, wurden alle drei Stücke in demselben Kostüm gespielt, und es störte weiter gar nicht, daß die zwölf Erzväter in Rokoko-Kostümen herumliefen. Uns nicht, und das Publikum erst recht nicht. „Was braucht ihr Kostüme, spält man gaut," sagte der Direktor. Er hatte recht, und wir befolgten seinen Rath. Aber nicht immer war Direktor Schrecker — so hieß er, das heißt, eigentlich hieß er anders; Schrecker hatte er, glaube ich, sich nur genannt, um anzudeuten, daß er sonst vor nichts zurückschrecke — so knauserig. Bei dieser Tournee hatte er sich es sogar etwas kosten lassen und zwei Gäste engagirt. Beides waren gute Schauspieler, die auch in der alten Welt einen Namen hatten. In Amerika wurden sie natürlich hingestellt, als wenn Europa niemals seit Christi Geburt und noch früher solche Genies ausgespieen, und daß es geradezu als Wunder zu betrachten sei, daß Direktor Schrecker zu gleicher Zeit zwei solcher Wundermänner aufzutreiben imstande gewesen war. Das und ähnliches stand nämlich vor unserer Ankunft in fast jeder Zeitung der Stadt zu lesen, die wir eben beglückten. Was nachher darin stand, lautete wohl mitunter anders, aber das war unserem Direktor ganz gleich, denn nur das erste bezahlte er, und nur das, wofür er bezahlte, hatte Interesse für ihn. Auch waren wir gewöhnlich, wenn die Kritiken erschienen, längst über alle Berge und spielten in der Regel schon wieder in einer anderen Stadt, hundert oder zweihundert Meilen entfernt. Natürlich ist die Art und Weise einer solchen Komödienspielerei sehr aufreibend und nervenzerrütternd, auch ist es durchaus nicht einfach, ein solches Geschäft zu führen. Da heißt es tausend Unannehmlichkeiten begegnen, mit hundert Schwierigkeiten fertig werden. Vor allem aber spielt die Zeit eine große Rolle: alles ist aufs genaueste eingetheilt, die Stunde der Ankunft, die der Abreise, der Aufenthalt zwischen beiden Zeiten. Denn hohe Konventionalstrafen drohen dem Direktor, wenn er nicht zu dem ausgemachten Termin in der bestimmten Stadt eintrifft. Und wenn eine Verzögerung um einige Stunden oft bei der größten Vorsicht unvermeidlich erscheint, so darf diese Verzögerung dennoch nicht eintreten, denn ein einziger versäumter Eisenbahnanschluß kann den Plan der ganzen Tournee aus seinen Fugen drängen, ja womöglich zum Scheitern bringen.

In einer solchen Lage befanden wir uns in Minuta, einem Städtchen am Plate River, ein paar hundert Meilen vor San Franzisko, wo wir übermorgen eintreffen mußten.

Der Anfang der Vorstellung hatte sich etwas verzögert. Ein Ochse war dem Schlachthause entwischt und in das Theater gelaufen, wo er eingefangen wurde. Zwar ging sonst die Vorstellung. „Die Räuber" wurden gegeben, daß alles nur so zitterte und krachte, wie der Direktor sagte, aber heute war kein Vorwärtskommen. Das kam daher, weil unsere beiden Stars sich gezankt hatten. Der eine hatte behauptet, in Kattowitz den Franz so ergreifend gespielt zu haben, daß das Publikum ihn nach der Vorstellung lynchen wollte. Der andere aber hatte sich gerühmt, den Karl so natürlich dargestellt zu haben, daß der Staatsanwalt einen Steckbrief hinter ihm erlassen habe. Das glaubten sie sich natürlich beide nicht und entbrannten in heftiger Fehde gegeneinander, die damit ihren Abschluß fand, daß der eine den anderen einen Puppenspieler, der andere aber den einen Kopisten nannte. Nun wollten sie sich gegenseitig zeigen, was sie für Künstler wären. Ich glaube, das hätten sie zwar nicht fertig gebracht, und wenn die Vorstellung bis zum jüngsten Tage gedauert hätte, wohin es unser Direktor jedoch gar nicht kommen ließ, denn schon im zweiten Akt kam er hinter die Kulissen gerannt und schrie erregt: „Was ist denn das für eine Spielerei? Wir müssen um 11 abfahren, gehen Sie doch zu Norman, er soll die Szene mit der Amalie weglassen!" Norman spielte den Karl. Ich richtete ihm die Botschaft aus, aber da kam ich schön an. „Wie, was? Die schönste Szene im ganzen Stück, wenigstens die schönste Szene, die der Karl hat? Niemals! Das hieße Verrath an der Kunst, an Schiller, an mir selber! Nie! nie! nie! Sagen Sie doch Herrn Schwenda, er soll den Monolog weglassen oder kürzen, da gewinnen Sie Zeit genug!" Ich wußte, daß dies blutiger Hohn war, aber ich wußte auch, daß ich diesen Mann nie bewegen würde, auch nur ein Wort von seiner Rolle wegzulassen, deshalb begab ich mich zu Schwenda, dem anderen Gast und Darsteller des Franz, allerdings mit wenig Hoffnung, denn Charakterspieler sind in allem, was Streichen oder Weglassen anbetrifft, noch viel unzugänglicher als die Liebhaber. Aber ich ging, natürlich vergeblich! Das einzige, was ich erreichte war, daß ich mir die tiefste Verachtung des Künstlers zuzog, der nicht begriff, daß mir nicht ein Wort von ihm hundertmal wichtiger sei als alle Eisenbahnverbindungen der Erde, und daß es nach seinem Franz-Monolog außer dem Weltuntergang noch etwas Wichtiges für das Menschengeschlecht gäbe. Und doch und doch, es mußte ein Mittel gefunden werden! Aber was? Die letzten Akte einfach weglassen, konnte man bei der Bevölkerung von Minuta nicht wagen; es war zu kurze Zeit her, seit dort die Leute noch mit dem gespannten Revolver in der Hand ins Bett gegangen waren. Aber was thun? Ich wußte keinen Rath, aber der Direktor fand einen.

Die Räuber nämlich in diesem Stücke wurden von Schülern einer landwirthschaftlichen Lehranstalt, die sich in Minuta befand, aus Theaterliebhaberei dargestellt. An diese Darsteller wendete sich der Direktor, stellte ihnen die Sache vor, und bat sie, ihn zu unterstützen. Die jungen Leute waren zwar kunstbegeistert genug, um sich zu Statisten herzugeben, aber sie waren zu sehr Amerikaner, um nicht das Geschäft über alles andere in der Welt zu stellen. Die Handlungsweise der beiden Mimen, die von ihren Rollen nichts opfern wollten, selbst wenn ihr Manager einen größeren Schaden hatte, schien ihnen unverständlich. Sie waren deshalb bereit, dem Bedrängten beizustehen. — Das Mittel war gefunden, der Kriegsplan entworfen, die Losung ausgegeben. Der dritte Akt beginnt. Amalie hat gesungen, einen Vers natürlich, Franz tritt auf: „Schon wieder hier, eigensinnige Schwärmerin, du hast...", er stockt, hinter den Kulissen hat sich plötzlich ein greulicher Lärm erhoben, und gleich darauf brechen mit fürchterlichem Geschrei, Horrido und Hussassa die Räuber aus allen Oeffnungen, packen Amalie, packen Franz und schleppen ihn trotz seines Sträubens und Schreiens von der Bühne. Von da ab war das Fortschleppen in Permanenz erklärt. Hermann, Daniel, Franz, Amalie, der Pastor Moser, alles was sich auf der Bühne überhaupt blicken ließ, wurde einfach gepackt und fortgeschleppt. Selbst Karl Moor entging diesem Schicksal nicht, er wurde zwar nicht als Gefangener hinausgezerrt, denn die Räuber konnten sich nicht gut an ihrem Hauptmann vergreifen, aber er wurde als Triumphator auf den Schultern der Räuber fortgetragen.

Und das gefiel den Amerikanern. Hei, wie die vor Vergnügen brüllten, wenn die Räuber wieder jemanden fortschleppten.

Nur der letzte Akt noch wurde richtig gespielt, wie er im Buch steht, dann aber ging's fort mit Windeseile zum Bahnhof, in den Zug, da — ein neues Unheil, Schwenda und Normann sind nicht da — ein Bote kommt mit der Nachricht, daß beide mit den Statisten eine Prügelei angefangen haben und sich im Polizeigewahrsam befinden.

Nun war guter Rath theuer! Aber Geld war auch da. Der Direktor gibt mir tausend Dollars, die ich für die beiden als Kaution hinterlegen soll. Während ich dies thue, besticht er Zugführer und Lokomotivführer, zu warten, bis ich komme. Es gelingt, ich komme mit den beiden — wir fahren ab.

Aber der Zug hat bedeutende Verspätung, und es wird dem Lokomotivführer kaum gelingen, sie einzubringen. Hat er sie am Fuß der Rocky Mountains noch nicht eingeholt, dann ist es nicht mehr zu machen, und wir kommen zu spät nach San Franzisko.

Noch ist Hoffnung, aber da erhebt sich ein heftiger Wind, daß der Zug seine alte Geschwindigkeit nicht beibehalten kann — das Thermometer der Hoffnung sinkt.

Jetzt ging es die mächtigen Gebirge in die Höhe, langsamer zwar, aber immer noch in ziemlicher Fahrt. Das Langsamfahren geht erst an, wenn der Trucken-Paß überschritten ist, und man nach dem 4000 Meter tiefer liegenden Sacramento hinunterfährt. Es ist dies die gefährlichste Stelle der Bahn, und von hier aus wird gewöhnlich im verminderten Tempo und mit großer Vorsicht gefahren. Nicht so unser Train; kaum haben wir den Paß überschritten, als der Zug ein Tempo einschlägt, daß ich denke, der Lokomotivführer sei komplett verrückt geworden, und je weiter wir kommen, desto schlimmer wird's. Vorbei geht's in rasendem Tempo an Abgründen von 1000 Meter Tiefe, über thurmhohe Brücken von Holz und Eisen. Durch kirchenhohe Einschnitte, hinunter, immer hinunter, als wollten wir vor dem Unglück fliehen. Und dabei ist die Bahn so amerikanisch gebaut wie nur möglich.

In der ersten Zeit hatten sich die übrigen Reisenden das erhöhte Tempo ruhig gefallen lassen, später jedoch wurden sie unruhig, ungeduldig und gereizt. Man schimpfte, fluchte; Damen fielen in Ohnmacht, die Herren schrieen und schossen aus den Fenstern, aber niemand wagte, die Carpenterbremse zu ziehen, aus Furcht, dadurch ein noch größeres Unglück heraufzubeschwören.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft betrugen sich ziemlich gefaßt, nur waren sie beunruhigt, daß der Direktor nirgends zu finden war. Ich übernahm es, ihn zu suchen, aber wie ich auch forschte und fragte, von Abtheil zu Abtheil lief, es konnte mir keiner sagen, wo er hingekommen. Ein Eisenbahner war es endlich, der mir Auskunft gab. „Ah, den verdammten Dutchman, den Direktor von den Akteurs, den suchen Sie?" sagte er, „da gehen Sie nur vor auf die Lokomotive, da steht er und gibt alle fünf Minuten dem Lokomotivführer zehn und dem Heizer fünf Dollars, damit sie noch schneller fahren. Weil er zur rechten Zeit in Frisko sein muß, setzt er unser Leben aufs Spiel. O diese Kunst! — diese Kunst! Es gibt nichts so Barbarisches, dafür ist sie auch aus der alten Welt zu uns gekommen, wir Amerikaner hätten uns nie mit so etwas befaßt."

Eine gute Empfehlung von den Aerzten J. B. und G. W. McFatrich
10. Floor, Masonic Temple.

„Chicago, 29. Dez. 1906. Roß & Walker, Unity Building, Chicago. Meine Herren: Ich habe einige Ihrer Dyspepsia-Kapseln in meiner Praxis mit gleichmäßig zufriedenstellenden Resultaten gebraucht. Achtungsvoll G. W. McFatrich, M. D." Wir garantiren, daß

Ross & Walker's Sure-Dyspepsia-Cure

alle Magen- und Darm-Beschwerden, Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Aufstoßen von Gasen, Magen- und Darm-Katarrh, sowie Verstopfung kurirt. Es ist eine ausgezeichnete Frühjahrsmedizin und Blutreiniger. Preis 50 Cents. In allen Apotheken. Wenn Euer Apotheker es nicht an Hand hat, so kann er es Euch besorgen. mai—18,bifa

Steine im Wege zur vollkommenen Manneskraft

Schnell und nachhaltig entfernt.

Der Mann, welcher von einem Leiden, welches seinem Geschlecht eigenthümlich ist, positiv kurirt wurde, weiß, welcher Stein aus seinem Leben entfernt wurde. Er weiß, daß die Hindernisse zu seinen geschäftlichen und gesellschaftlichen Erfolgen nachhaltig entfernt sind. Da er diese Gottesgabe, **vollständige Manneskraft und Lebenskraft** wiedererlangt hat, beginnt er den Kampf mit dem Leben mit neuer **Hoffnung, neuem Ehrgeiz** und **Muth** und deshalb geht er aus jedem Unternehmen siegreich hervor. Dies war die freudige Erfahrung von Legionen von Männern, welche ich nachhaltig von **Krampfaderbruch, Beschwerden, Hindernissen, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Blasen-** und **Nierenkrankheiten** und anderen **verwandten** und **Begleitkrankheiten** heilte. In der Behandlung derartiger Fälle war mein Erfolg „phänomenal", aber ganz natürlich, wie es sich von einem Arzt, der **fachmännische Kenntnisse, große Erfahrung und wissenschaftliche Einrichtungen besitzt, erwarten läßt, und der immer bestrebt ist, auf das Wohlergehen seiner Patienten gewissenhaft zu achten.**

Alle kranke Männer sind zu einer freien Konsultation eingeladen.

Ich berechne nur für Heilungen.

Viele Patienten sagten, nachdem ich sie geheilt hatte, daß sie zuerst zögerten, vorzusprechen, da sie durch gewissenlose, unehrliche, unerfahrene Aerzte enttäuscht worden waren und glaubten, daß es keine Heilung für sie gäbe. Ich suche eine Gelegenheit, solche Männer zu behandeln. Ich nehme keine Bezahlung für meine Dienste an, ausgenommen ich finde, daß Euer Fall heilbar ist.

Kranke Männer!

Ich erziele eine schnelle, nachhaltige Heilung für Euch, wenn Euer Fall heilbar ist, wenn nicht, so nehme ich Euer Geld nicht und verspreche Euch auch nichts.

Garantirte Heilungen.

Heilung oder keine Bezahlung—Ich bin der einzige Spezial-Arzt in Chicago, welcher eine geschriebene Garantie gibt, jeden Dollar zurückzuzahlen, wenn keine vollständige und nachhaltige Heilung erzielt wird.

Krankheiten die ich heile

Meine ausschließlichen Methoden erzielen eine vollständige Heilung von Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüren, Privatkrankheiten, allen Harnbeschwerden, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Schwäche, Nervenverfall oder irgend einem Leiden der Nieren und Blase. Ihr vergeudet Geld und setzt Eure Gesundheit auf's Spiel, wenn Ihr nicht sogleich zu einem reellen Spezial-Arzt geht. Die Zuverlässigkeit meiner Behandlungsmethode ist erwiesen, denn sie heilte nachhaltig Fälle, die von Dutzenden von anderen Aerzten erfolglos behandelt worden waren.

Die vielen geheilten, zufriedengestellten Patienten beweisen zur Genüge, daß ich mein Versprechen halte. Wenn Euer Fall unheilbar geworden ist, durch Vernachlässigung oder andere Ursachen, sage ich es Euch frei heraus und nehme kein Geld von Euch an. Ich nehme nur heilbare Fälle in Behandlung. Die beste Behandlung kostet nicht mehr als minderwerthige, und Ihr solltet zu einem Arzt gehen, dessen Ruf hier lange begründet ist, der im Stande ist, Euch schnell und nachhaltig zu heilen. Wenn Ihr dies thut, erspart Ihr Euch jahrelanges Elend und Leiden.

Das am feinsten eingerichtete Institut in Amerika,

Welches ausschließlich der Heilung folgender Beckenkrankheiten gewidmet ist:

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Krampfaderbruch, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenverfall, Schwäche,
Krankheiten der
Nieren und Blasen-Leiden.

Rath frei.

Der Wiener Spezial-Arzt
— vom —
Central Medical Institute

Das älteste deutsche medizinische Institut in Chicago. — Zimmer 304 Chicago Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str. — Eingang 112 Clark Straße.

Alles durchaus vertraulich. Die vollständigste Einrichtung von elektrischen Apparaten westlich von New York.

Sprechstunden 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

X-Strahlen-Untersuchungen in allen Fällen, wenn nöthig.

Mein langjähriger guter Ruf als Arzt ist eine Garantie, daß Ihr ehrlich, gewissenhaft und erfolgreich behandelt werdet. Ich stelle keine billigen, unerfahrenen Aerzte an, die meine Patienten ungeschickt behandeln. Konsultirt einen wirklichen Spezial-Arzt, der Euch eine geschickte fachmännische Behandlung angedeihen läßt, denn nur diese vermag Euch zu heilen.

Spezielle Notiz — Alle, welche durch unerfahrene Spezialisten enttäuscht wurden, sind dringend ersucht, sogleich vorzusprechen und meine Methoden und Bedingungen zu untersuchen.

fa,bw

Vom schönen Pepi.

Ueber Josef Hellmesberger, dessen Tod vor Kurzem gemeldet wurde, wird aus Wien geschrieben: Die schönen Männer der Oeffentlichkeit nennt man in Wien mit Vorliebe nur mit ihren Taufnamen. Man sprach, die einen mit, die anderen ohne Gänsefüßchen, jahrelang vom „Schönen Karl" (das war der Bürgermeister Dr. Karl Lueger) und sprach vom „Schönen Pepi"; das war der junge Josef Hellmesberger, der auch noch im reiferen Alter der „junge" hieß, zum Unterschiede vom alten Hellmesberger, seinem Vater. Nun ist der letzte der berühmten Wiener Musikerfamilie Hellmesberger, der „Schöne Pepi" gestorben. Sein Großvater war ein vielgenannter Geiger und Musiklehrer, sein Vater Primgeiger des Quartetts, das seinen Namen führte, Konzertmeister der Hofoper und Direktor des Wiener Konservatoriums. Solange Josef Hellmesberger senior lebte, schöpfte er den Geigerruhm der Familie zum größeren Theile für sich allein aus, der junge war, so süß auch seine Geige klang, vor allem doch nur der „Schöne Pepi". Vom alten sprachen mehr die Männer, vom jungen mehr die Frauen, und beide dürften mit dieser Theilung der Huldigungen zufrieden gewesen sein. Vater Hellmesberger war übrigens vielleicht weit stolzer auf seinen Witz als auf seine Musik; seine Bonmots (Stadtverwaltungen sollten Archive für die guten Worte ihrer geistreichen Bürger und hervorragenden Witzbolde anlegen) waren in aller Munde. Sein Urtheil über die Oper „Werther" lautete: „In der Musik von Massenet ist eine Masse net von ihm." Sein Urtheil über einen Wiener Komponisten, dessen Vorname vielsagend Jgnaz ist: „Ein nazionales Talent." (Sprich: Nazi ohn' alles Talent.) Seine Antwort auf die Frage, warum der Musiker X. immer so schmutzige Hände habe: „Weil er die Gewohnheit hat, sich mit den Händen ins Gesicht zu fahren." Seine Bemerkung über eine zu Ehren des österreichischen Lehrerbundes veranstaltete Opernvorstellung: „Ich habe das Haus schon voller gesehen, ich habe es auch schon leerer gesehen; aber voller Lehrer sah ich es noch nie!" . . .

Dem jungen Hellmesberger als Dauphin der Familie flog der Erfolg anfangs förmlich von selbst zu, so daß man sein Talent entsprechend geringer schätzte. Es war ein Hellmesberger, der das Konservatorium verließ und — mit 16 Jahren — Primgeiger in der Hofoper wurde. Wenige Jahre später wurde er Konzertmeister in der Komischen Oper und, als diese ein trauriges Ende nahm, Konzertmeister der Hofoper. Zur Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligenprüfung hatte er wohl weder die Zeit, noch das Zeug; so mußte er denn auf drei Jahre einrücken, und es nutzte nichts, daß der alte Hellmesberger zum Kaiser in Audienz ging und um Enthebung seines Sohnes vom Militärdienst bat. „Das geht nicht, lieber Hellmesberger," sagte der Kaiser, „und Sie müssen sich nichts daraus machen: mein Sohn muß auch dienen!" So wurde der schöne Pepi Deutschmeister wie ein anderer, und es hat ihm bei seinen Bewunderinnen und Gönnerinnen nicht geschadet, daß er nur „Gemeiner" war. Da er aber doch wesentlich größere musikalische als strategische Fähigkeiten besaß, transferirte man ihn zur Musikkapelle des Regimentes. Jeder Militärmusiker muß außer einem Streichinstrument noch ein zweites beherrschen; der junge Hellmesberger lernte rasch die — Tschinellen schlagen und marschirte stramm und fesch als letzter der „Banda". Sehr rasch aber wurde er ihr erster: ihr Kapellmeister. Nachdem er seinen „Abschied" genommen, wurde er Primgeiger im Quartett Hellmesberger, dann Dirigent der Hofkapelle, Ballettdirigent in der Hofoper, schließlich Hofkapellmeister. Und als die Philharmoniker Gustav Mahler vor den Kopf stießen (womit sie allerdings nur sich selbst schlugen), da wurde Hellmesberger die damals höchste musikalische Würde verliehen: Er wurde Dirigent der Philharmoniker.

Das war der Gipfel dieses raschen Aufstieges. Aber Hellmesberger hätte besser gethan, die Geige nie aus der Hand zu legen, mit der allein er vielleicht bescheidenere, aber dauerndere Erfolge erzielt hätte. Der ausgezeichnete Geiger, der tüchtige Musiker versagte als Dirigent großer Opern und sinfonischer Konzerte; er blieb der „schöne Pepi", aber er war nicht interssant, hatte wenig Temperament, und so blieben ihm die Musiker den Schwung, das Publikum die Begeisterung schuldig. Schließlich war er nur ein sogenannter „unbedingt verläßlicher Kapellmeister". Man glaubte diesem Dirigenten wahrscheinlich den Ernst nicht und traute ihm klassische Neigungen nicht zu, denn inzwischen hatte er sich immer intensiver der Komposition leichter Tanz- und Operettenweisen zugewendet. Das stand ihm auch entschieden besser zu Gesicht und entsprach wohl auch mehr seiner frohgemuthen wienerischen Art. Allerdings dürfte es kaum Schaffensdrang gewesen sein, der Hellmesberger zum Komponisten machte; auf dem Umwege über die Noten klangvoller Operetten wollte er, um aus seinen ewigen finanziellen Nöthen zu kommen, zu jenen anderen Noten gelangen, die die Bank jeden Augenblick gegen den bekannten heiseren und doch harmonischen Klang des Goldes tauscht. Seine Ballette „Harlekin als Elektriker", „Meißener Porzellan", „die Perle von Herien" sind von den Opernbühnen noch nicht verschwunden, seine Operetten brachten es aber selten über ein Saisondasein. Er glaubte, rasch arbeiten zu müssen, um rasch zu verdienen, und arbeitete flüchtig. „Rikiki", „Kapitän Ahlström", „Der Graf von Gleichen", „Das Veilchenmädel" — wenige Jahre sind verstrichen, seit diese Hellmesbergerschen Operetten das Lampenlicht der Wiener Operettenbühnen erblickten, und wer nennt heute auch nur die Namen? Eine private Affäre, die sich in der Oeffentlichkeit abspielte, zwang Hellmesberger vor vier Jahren, seine Stelle an der Hofoper aufzugeben, er ging als Kapellmeister nach Stuttgart, aber das Heimweh führte ihn bald wieder nach Wien zurück. Der heitere, lebenslustige Mann von ehemals wurde still, verschlossen, gesellschaftsscheu. Die Sorge ließ nicht mehr von ihm ab, und schließlich gesellte sich die Krankheit zu ihr. Nun ist der letzte Musiker, der den klangvollen Namen Hellmesberger trug, gestorben.

— Die meisten Menschen lügen schon auf die einfache, alltägliche Frage: Nun, wie geht's?

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
18 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 5 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends. 5jp,fami*

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

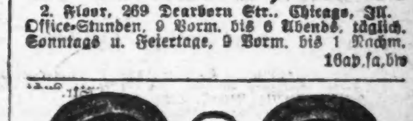
Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervo-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.
2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Jll.
Office-Stunden, 9 Vorm. bis 6 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm. 16ap,fa,bw

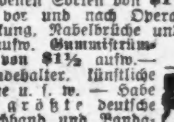


Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

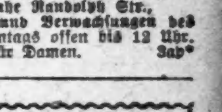
Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 3. 5jan,fa*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.



The Wolfertz Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

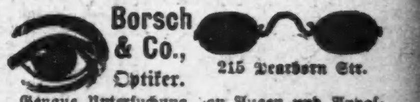
Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.

Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY

Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken. fa*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidofa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Finanzielles.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle Str. und Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß

$11,800,000

— Unsere —

Sparkassen-Abtheilung

gewährt Zinsen auf Einlagen.

Bond-Abtheilung:

Staats-, Bezirks-, Stadt-, Eisenbahn- und andere Sicherheits-Papiere werden gekauft und verkauft.

Ausländische Abtheilung

Kredit-Briefe, Wechsel-, Post- und Kabel-Anweisungen werden nach allen Theilen der Welt vermittelt.

Illinois Trust Safety Deposit Co.

Feuersichere Depositen-Gewölbe.

Wmz,sofe*

Ein Unglück

mag Euer ganzes Leben ändern.

Ihr kennt viele gute Männer, die lebenslänglich ruinirt sind, da es ihnen an etlichen hundert Dollars mangelte.

Was wenn der Lohn aufhört, die Kosten des Lebensunterhalts sind dieselben.

Weshalb nicht ein wenig von dem Einkommen jeden Tag sparen um Euch und Eure Familie gegen Unglück zu schützen?

Kommt und eröffnet heute ein Konto bei uns.

Industrial Savings Bank,

652 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars!

4mai,mifamo*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen

Bau-Anleihen.

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

2ap,bidofa*

Krause Savings Bank,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.

11ap,dosafondi*

A. Holinger & Co.,

Hypotheken-Bank,

Telephon Main 1191.

172 Washington Strasse,

Zimmer 201—2—3—4—5.

Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa*

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.

Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**

Beste Bedingungen.

Bau-Anleihen unsere Spezialität.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,fami,1J

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.

Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 21. Mai, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.

Mittwoch, 22. Mai, „Potsdam" nach Rotterdam.

Donnerstag, 23. März, „Amerika" n. Hamburg.

Donnerstag, 23. Mai, „La Provence" nach Havre

Donnerstag, 23. Mai, „Princeß Alice" nach Bremen.

Samstag, 25. Mai, „Seeland" nach Antwerpen.

Samstag, 25. Mai, „Pennsylvania" nach Hamburg.

Dienstag, 28. Mai, „Bremen" nach Bremen.

Mittwoch, 29. Mai, „New Amsterdam" nach Rotterdam.

Donnerstag, 30. Mai, „Deutschland" nach Hamburg.

Dienstag, 4. Juni, „Kaiser Wilh. d. Große" nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.

14ma,dosamodi

Schiffskarten

von und nach

Europa.

Niedrigste Fahrpreise!

202 S. Clark Str. 202

(früher 216 S. Clark Str.)

Sonntags offen von 11 bis 1 Mittags.

11mai,isfamt,lmt

Finanzielles.

Kontos von Damen und Kinder

Die Kontos von Damen sind vertraulich und Auszahlungen erfolgen nur auf ihre eigene Anweisung.

Kinder können Sparkontos eröffnen. Eltern, die es wünschen, können Kontos auf den Namen ihrer Kinder eröffnen. Auszahlung auf Anweisung der Eltern.

Sprecht vor oder schreibt nach Büchlein „Information for Savings Depositors".

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Aelteste Bank in Chicago.

135 Adams Str.

mai18,il7

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Nachklänge von der Amerikafahrt der „Wiener". Deutsche Begeisterung. Das deutsche Lied als Bindeglied aller Deutschen. Verschnupfte englisch-amerikanische Blätter. Warum die Wiener so hoch über unsern Vereinen stehen.

In dem Augenblicke, wo ich diese Zeilen schreibe, sind „die Wiener" (also der Wiener Männer-Gesangverein) von New York fort. Wenn diese Zeilen erscheinen, schwimmen die Sänger bereits weit draußen auf dem Meere. Aber in deutschen Kreisen spricht man von nichts Anderm als den Wienern und wird noch lange von nichts Anderm sprechen. Ich wies schon darauf hin, wenn ich nicht irre, daß seit dem Besuch des Prinzen Heinrich kein deutscher Gast eine solche Begeisterung unter den Deutschen in diesem Lande „ausgelöst" hat (in der deutschen Journalistik daheim sprechen sie in solchen Fällen jetzt immer von auslösen) wie der Wiener Verein. Und dabei sind das nicht mal Reichs-Deutsche, sondern Oesterreicher. Das, meine Herrschaften, halte ich für ungemein bedeutsam, für ein sogenanntes Zeichen der Zeit. Kein Zweifel — die schauderhaften und unglückseligen Schranken des deutschen Partikularismus fallen also endlich. Der Oesterreicher ist auch nur ein Deutscher, sogar dem Deutschen in Amerika, der amerikanischer Bürger und Unterthan seiner Majestät des guten Onkels Sam geworden ist. Wahrhaftig, Das will Etwas heißen! Es ist eine wunderbare Errungenschaft! Man kann nicht genug darauf hinweisen, nicht genug sich darüber freuen. Wer's noch nicht wußte, Der fühlte es wenigstens. Daher war der Besuch der Oesterreicher viel mehr als eine bloße Sängerfahrt; er war eine Rassenverbrüderung. Es ist ja auch ganz offen in den Begrüßungsreden und den Erwiderungen darauf ausgesprochen worden. Unsere nativistische Presse (hier in New York) scheint sich darüber nicht schlecht geärgert zu haben. Es hat allgemeines Aufsehen erregt, daß die englisch geschriebenen Blätter New Yorks von den Wienern nur wenig Notiz genommen haben. Eins ist wohl sicher, wenn der deutsche Gedanke nicht hinter der Sache gesteckt hätte, wäre die Begeisterung für die Wiener nie so ins Riesenhafte gewachsen, hätte nie so das ganze Deutschthum auf die Beine gebracht werden können, Arm und Reich. Mancher wird sich versucht fühlen, zu sagen: aber die Hauptsache war doch wohl das Singen. Gewiß! Doch das Singen ist gleichbedeutend mit dem deutschen Lied und das deutsche Lied wieder mit dem deutschen Gedanken. Beide decken sich, sind dasselbe. Das ist ja nicht einmal etwas Neues. Daher diese ungeheuren Mengen, die in beiden Konzerten der Wiener die riesige „Carnegie Hall" füllten zum ersticken, zum bersten. Da saßen sie einträchtig beisammen: Der Bayer, der Plattdeutsche, der Preuße, der Schwabe, der Pommer, der Oesterreicher, der Schweizer. Und diese ruhigen, phlegmatischen Menschen rasten, tobten nach Schuberts „Dörfchen" oder nach Webers „Lützows wilde verwegene Jagd", daß man glaubte, die ganze Carnegie-Bude würde zusammenstürzen. Furor Teutonicus — aber ein friedlicher, der Niemanden den Hals kostete. Es war nicht bloß das deutsche Lied, wie es gesungen wurde, sondern eben das deutsche Lied schlechthin; in der höchsten, vollkommensten, bestrickendsten Schönheit freilich. Was das für den Deutschen bedeutet, können Nicht-Deutsche schwer oder gar nicht begreifen, der Angelsachse am allerletzten. Denn er singt nicht, kann nicht singen. Mein Großvater, der eine Pianofabrik hatte, pflegte zu sagen: „Menschen, die nicht singen, geh' aus dem Wege!" Was schließlich nur eine veränderte Fassung der alten Strophe war: „Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder!" Das ist eine ausschließlich deutsche Ueberzeugung, die einen tiefen Einblick in deutsches Wesen gestattet.

Die gewaltigste Bethätigung landsmännischer Begeisterung war wohl der Ausflug der Wiener nach Coney Island, von dessen überirdischen Wonnen sie so viel gehört hatten. Luna Park, dieses Paradies für sich inmitten der Karussell-Herrlichkeit und des Frankfurter Würste-Zaubers, war früher als sonst eigens für die Gäste aus Wien geöffnet worden. Das Wetter war so gräßlich wie möglich. Kalter, feuchter Nebel lag auf Coney Island statt der Wärme und des blauen Himmels, die von Coney Island genau so unzertrennlich sind, wie der ohrenbetäubende Radau und die „Frankfurter". Und trotzdem war ein richtiges deutsches Volksfest zu Stande gekommen. Zu Tausenden und Abertausenden waren die Deutschen New Yorks mit Kind und Kegel und dem „Futterkorb" nach Coney Island geströmt. In Luna Park herrschte ein Gedränge, das lebensgefährlich war. Leute, die sich den ganzen Winter nicht gesehen hatten, trafen sich hier wieder. Man sah plötzlich Bekannte wieder auftauchen, die man längst begraben wähnte. Ein Meer von Licht ergoß sich aus ungezählten elektrischen Birnen über die schneeweißen Vergnügungs-Tempel. Aus der Höhe sausten donnernd die Boote der Wasserrutschbahn in das funkelnde Gewässer, beladen mit jungem Volk, dem kristallene Tröpfchen an rothen Nasen hingen. Mitten drunter die Wiener, die vor Entzücken jodelten. Sie leerten den Becher der Freude einmal ums andere bis zur Nagelprobe und konnten doch nicht genug bekommen. Eine ausgelassene Fröhlichkeit herrschte, wie wenn's eine waschechte Coney Islander Sommer-Mondnacht wäre. Und das Alles ungeachtet der großen Enttäuschung, die den Massen zu Theil geworden war. Denn so dicht stand das Publikum in der Musik-Halle, daß die Wiener es unmöglich fanden, nach dem Podium vorzudringen. So mußten ihre Gesangsnummern ausfallen. Manchem armen deutschen Teufel mag das ein böser Strich durch die Rechnung gewesen sein. Vielfach war die Anregung laut geworden, die Wiener sollten vor ihrer Abreise noch ein drittes Konzert geben, womöglich in New Yorks größtem Vergnügungs-Lokal, dem „Madison Square Garden", und zwar als Volks-Konzert. Es ist jammerschade, daß diese vortreffliche Anregung nicht zur Ausführung gelangt ist. Tausende von weniger bemittelten Deutschen hätten dadurch Gelegenheit erhalten, die Wiener zu hören. Ihr Auftreten ist allzusehr nur den Bemittelten zu Gute gekommen.

Fast noch glänzender als der gesellschaftliche Erfolg der Wiener war ihr künstlerischer in New York. Er war so groß, daß darüber all und jeder Gesangsdünkel selbst in den „tonangebenden Vereinen" verstummt ist. Das Zugeständniß „Das können wir nicht!" ist bitter, aber mußte gemacht werden. Allenthalben wird nun die Frage erörtert: „Warum können wir das nicht auch?" Die richtige Antwort wird von Wenigen gefunden, weil sie so nahe liegt. Sie setzt sich aus einer ganzen Reihe von Gründen zusammen. Da ist zunächst das Material. Weder der „Liederkranz" noch der „Arion" singt mit einem Material, wie es die Wiener haben. Selbst wenn sie wollten, könnten sie es nicht durchsetzen, daß jedes Mitglied des Chors eine schöne Stimme haben und bei der Prüfung im Stande sein muß, die schwierigste Komposition vom Blatt zu singen — wie das die Wiener verlangen. In unsern Vereinen wird ein Ohr zugedrückt, oft beide, wenn sich ein „Aktiver" meldet. Der Dirigent dankt schon seinem Schöpfer, wenn der Neuling überhaupt nur Töne von sich geben kann, die wie Gesang klingen. Dann hat er gewöhnlich viel zu wenig Gewalt über die „Aktiven". Die meisten „Aktiven" sind demokratisch verseucht und empfinden die gute deutsche Disziplin als lästig. Sie sind sehr bald der Ansicht, sie erwiesen dem Dirigenten einen Gefallen, wenn sie überhaupt gnädigst singen oder zu den Proben kommen. Kommen sie mal nicht zur Probe, macht's auch Nichts — denken sie. Und „erfrecht" sich der geplagte Dirigent gar, einmal unangenehm zu werden, so wird er gepiesackt oder womöglich beim Vorstand angeschwärzt. Auch hier dünken sich die Soldaten als über dem General stehend. Bei den Wienern ist's umgekehrt. Was soll der amerikanische Dirigent mit widerborstigen Choristen anfangen? Seiner Stellung zu Liebe wird er Nachsicht üben und es gehen lassen, so gut es eben geht. Drittens fehlt hier die ganze Wiener Atmosphäre des heiteren Lebensgenusses und der Kunst. Zum Wiener Verein gehören lauter Herren in festen, behaglichen Stellungen, von ruhiger Gemüthsart, denen das Singen eine Zerstreuung ist, ein Genuß. Der New Yorker „Aktive" ist ein abgehetzter, verärgerter, nervöser Dollarjäger, der aus der kalten unkünstlerischen Dollar-Atmosphäre heraus zur Probe gehen soll und das gewöhnlich thut mit dem Empfinden: „O Gott, nu soll ich heut Abend noch gröhlen!" Viertens unsere Zeitungen, die mit dem heiligen Vereinsmeier einen albernen Götzendienst treiben und selten den Muth haben, schlechte Gesangsleistungen nach einem Konzert unbarmherzig festzunageln. Deshalb verhält sich der „Wiener Männergesang-Verein" zum „Liederkranz" und „Arion" etwa wie das Bostoner Symphonie-Orchester zu Sousas Militärkapelle. Und leider ist nicht zu erwarten, wie die Verhältnisse hier einmal sind, daß es anders wird.

H. F. Urban.

Der englische Kriegsminister Haldane.

Aus London wird anfang Mai geschrieben: Eines Tages bemerkte die Erzieherin das nicht ganz zweijährige Knäblein, das damit beschäftigt war, in einem Haufen Straßenstaub umherzuwühlen. Auf die Frage nach dem Zweck seiner Arbeit gab der Dreikäsehoch die erstaunliche Antwort: „Wenn Gott den Menschen aus dem Staub der Erde schuf, warum soll ich es nicht ebenfalls versuchen?" Das war ein guter Anfang für einen Umgestalter des Kriegswesens. Und als der Knabe zwischen fünf und sechs Jahre zählte, sagte er einmal: „Man soll alles hören und sehen, aber nicht sein eigen machen." Diese sokratischen Aussprüche findet man in einem lesenswerthen Aufsatz über Richard Burdon Haldane in der Mainummer des „Pall Mall Magazine", sie sind dem Berichterstatter vermuthlich von der Mutter des jetzigen Kriegsministers, deren Bildniß mit dem ihres berühmten Sohnes dem Aufsatz einverleibt ist, mitgetheilt worden. Von seiner Mutter, die als typische „Gentlewoman" der alten Schule und als charaktervoll geschildert wird, hat der Kriegsminister viele seiner trefflichen Charaktereigenschaften geerbt. Einer ihrer Vorfahren hat in den Kreuzzügen gekämpft, und Krieger hat es viele in ihrer Familie gegeben. Auch Herr Haldane hat sich schon lange mit der Kriegswissenschaft beschäftigt, hat Artilleriewesen und Sprenggeschosse studirt und unter dem Vorsitz des Sir William Crookes in einem Ausschuß gedient, der Erhebungen über Sprenggeschosse machte. Herr Haldane ist bekanntlich ein Junggeselle und ist schon frühmorgens an der Arbeit. Sein Diener tritt um Viertel nach 10 in sein Arbeitszimmer, um ihm mitzutheilen, daß in einer Viertelstunde eine Kabinettssitzung stattfindet. Um diese Tagesstunde fangen die Staatsgeschäfte an. Nach dem Kabinetsrath kommt der Besuch im Kriegsamt, und ein Viertel vor drei muß der Kriegsminister im Unterhaus Rede und Antwort stehen. Dann gibts weitere Arbeit im Kriegsamt, falls die Anwesenheit des Ministers nicht im Unterhaus nöthig ist. Herr Haldane war einer von den zwei Ministern, die jüngst die ganze Nacht hindurch ausharrten, als die Pachtrechtbill zu endlosen Erörterungen führte. Es war die dritte Nacht, die der Kriegsminister, ohne zu Bette zu gehen, zubrachte; aber man sah es ihm nicht an, und als man ihn fragte, wie er es anstelle, eine so gewaltige Menge Arbeit zu bewältigen, gab er zur Antwort: „Organisation und Methode thuts."

Als Redner ist er ein Schrecken der Zeitungsschreiber; seine Gedanken fließen so schnell, und er spricht so rasch. Seine dreistündige Rede über Heeresreform trieb die Stenographen in der Reportergalerie zur Verzweiflung. Als er seine nächste Rede hielt, hatte er keine Notizen vor sich, nur ein Stück Pappdeckel mit der Inschrift „langsam", wofür ihm die Schnellschreiber zu Dank verpflichtet waren. Im Arbeitszimmer seines Junggesellenheims in Queen Anne's Gate hängen an den Wänden viele Erinnerungen an seinen Aufenthalt in Göttingen, wo er studirte; dem Bildniß Hegels ist der Ehrenplatz über dem Kaminsims angewiesen. Daneben hängt ein Bildniß Kants. Unter den andern Unsterblichen bemerkt der Besucher noch Schiller, Goethe und Voltaire. Der französische Philosoph ist dargestellt, wie er unter den Augen der ihn bewachenden Sendlinge des Preußenkönigs liest. Ueber dem Kaminsims hängt auch ein farbiges Bildniß des deutschen Kaisers, dessen Gast der Kriegsminister im vorigen Sommer gewesen ist. Obgleich Herr Haldane davon überzeugt ist, daß niemand seine Landsleute — er ist Schotte — an Unternehmungsgeist und Charakter übertrifft, so gibt er mit Widerstreben zu, daß die Deutschen den Briten in der Gabe der Organisation überlegen sind. Der Durchschnittsbrite besitzt dagegen seiner Ansicht zufolge eine außerordentliche Anpassungsfähigkeit; darin wurzele die Ueberlegenheit der britischen Rasse: „Wir wissen nie, wie viel wir zu leisten im stande sind, bis die Nothwendigkeit uns dazu treibt." Für das Haupt des deutschen Heeres, den Kaiser, und dessen blitzschnelle Bewegungen hat Herr Haldane große Bewunderung. „Darin gleicht er den findigen Engländern," fügte Herr Haldane etwas naiv hinzu.

Die Geburt des Propheten.

Aus Konstantinopel wird unter dem 25. April geschrieben: Gestern Abend feierte die mohammedanische Welt den Geburtstag des Propheten. Die Moscheen waren nach Sonnenuntergang illuminirt, die Minaretts trugen an ihren Galeriegeländen viele Lichter, und auch mehrere Schiffe im Handels- und im Kriegshafen des goldenen Horns waren beleuchtet. Das Wetter, das vorgestern noch alle Eigenschaften des hiesigen Winters trug, hatte sich etwas aufgeheitert, und der beginnende Vollmond war, wenn auch hinter einem Wolkenschleier, wenigstens schon zu sehen. In der Aja Sophia herrschte noch spät am Abend reges Leben. Neben wenigen Fremden, die den Anblick der beleuchteten Moschee genießen wollten, und andächtigen Muselmännern trieb eine ganze Schaar von Jungen ihre geräuschvollen Spiele, die in merkwürdigem Gegensatze standen zu der Heiligkeit des Ortes, den kein Straßenschuh betreten darf. Eine besondere Vorfeier des großen Festtages fand in der Hamidie-Moschee im Yildiz in Anwesenheit des Sultans und der türkischen Würdenträger statt. Dem Tage zu Ehren wurden auf der Hohen Pforte in Stambul Almosen vertheilt und alle Gefangenen des türkischen Reiches, die zwei Drittel ihrer Strafe abgebüßt haben, erhielten ihre Freiheit. Im Zentralgefängniß in Konstantinopel kam dieser Gnadenakt 184 Gefangenen, darunter sieben Frauen, zu Gute. Heute Vormittag begab sich der Sultan mit großem Gefolge in die Sinon Pascha-Moschee, wo er sein Gebet verrichtete. Nach der Sage über die Geburt des Propheten war für seine Mutter Hamine das Wort von den Mutterfreuden buchstäblich wahr geworden. Nach ihren eigenen Aussagen machte ihr ihr Zustand keinerlei Beschwerden. Eines Nachts hörte sie im Schlafe eine Stimme, die ihr zurief: „Du trägst das Wohl der Welten unter Deinem Herzen; wenn es zur Welt kommt, wirst Du ihm den Namen Mohammed geben." Als Hamine die Stunde kommen fühlte, wurde sie plötzlich durch eine laute Stimme erschreckt, gleich darauf aber flog ein weißer Vogel auf sie zu, der sie mit den Flügeln liebkoste, und eine unsichtbare Hand bot ihr Sorbet an, das sie nahm; im hellen Lichte, das sie sodann umgab, kam Mohammed zur Welt. So verherrlicht die mohammedanische Sage die Ankunft ihres größten Mannes. Ihre Verwandtschaft mit dem christlichen Heiland-Mythus braucht nicht besonders betont zu werden, ebenso nicht die größere Realistik der ersteren. Aus der unbefleckten Empfängniß hat sie die schmerzlose gemacht und die Verkündigung des Engels durch die Stimme im Traume ersetzt. Das Haus, wo Mohammed geboren wurde, ist später der Gegenstand großer Verehrung der Gläubigen geworden. Es liegt in der Sokak-el-Mevled (Straße der Geburt) genannten Straße von Mekka und erhielt nach der Flucht des Propheten nach Medina verschiedene Besitzer, bis es die Mutter Harun-al-Raschids, nach einer anderen Lesart seine Tochter verkaufte und in ein Bethaus umwandelte. Es trägt zwei Kuppeln, und ist nur 31 Fuß lang. An der Stelle, wo Mohammed zur Welt kam, steht ein mit einem rothen Stoff bedecktes kleines Denkmal. In der Folge wurde die Moschee durch die Sultane von Konstantinopel reich ausgestattet. Die Sitte, bei feierlichen Anläßen das auf die Geburt des Propheten bezügliche Gebet zu sprechen, stammt aus dem Jahre 1604.

Turbinenschiffe und Seekrankheit.

Ueber die Bekämpfung der Seekrankheit sind in der letzten Zeit zahlreiche Versuche gemacht worden. Bei diesen Untersuchungen hat sich herausgestellt, daß sich auf Turbinenschiffen die Seekrankheit weniger häufig einstellt, als auf Dampfschiffen. Wie der englische Ingenieur Gibson neuerdings in einer Denkschrift an die „Institution of Civil Engineers" auseinandersetzt, ist die Gleichmäßigkeit der Bewegung der Turbinendampfer auf die außerordentlich schnelle Rotation der Turbinen und auf ihr beträchtliches Gewicht zurückzuführen. Der Erfolg ist derselbe, den Schlick mit seinem Schiffskreisel zu erreichen suchte. Allerdings soll der Schiffskreisel einen noch größeren Vorzug aufzuweisen haben, weil seine Rotation in horizontaler Lage erfolgt und bei noch so starkem Rollen und Schlingen des Schiffes ausgleichend zu wirken imstande ist, während die Trebinen, die senkrecht zur Achse des Schiffes stehen, die Seekrankheit nur theilweise bekämpfen.

5 große Möbel-Bargains in Chicago!

Ihr könnt sie für baar oder auf leichte Abzahlungen kaufen.

Parlor-Tisch,

24 bei 24 Platte, 30 Zoll hoch, von solidem Oak,—fancy gedrehte Beine, niedriges Shelf, werth $2.00—in diesem spez. Verkauf

63c

Dieses eiserne Bett

$2.98

hat schwere Pfosten und Fillings, solide Messing-Knöpfe und Vasen, Messing-Stange am Kopf- und Fuß-Ende, in allen Größen und Farben;

50 Baar 50c wöchentlich.

Eisschränke,

gemacht von Kiln getrocknetem Hartholz, Golden Oak finished, Zink ausgeschlagen, große Sorte, tadellose Luft-Zirkulation,

$5.75

75c Baar, 50c wöchentlich

Auszieh-Tische

gemacht von solidem Oak und prächtig polirt, massive und starke runde Platte, schwere Patent glatt arbeitende Auszieh-Slides, gut gemacht.

$13.95

$1.50 Baar; $1.00 monatlich.

Dieser solide bequeme Schaukelstuhl für 15.95

Großer Leder-Schaukelstuhl, gepolstert mit der besten Sorte echtem Leder, hübsch Tufted, die Holzarbeit ist viertelgesägtes Oak und hochfein polirt, die Beine sind handgeschnitzt, dies ist der bequemste Schaukelstuhl, der gemacht wird. Wir kauften 50 derselben und offeriren sie dem Publikum zu einem unerhört niedrigen Preis.

$1.75 Baar, 50c wöchentlich.

Frei!

Dieser elegante Morris-Stuhl oder diese elegante Mantel-Uhr mit irgend einem $50 Einkauf in unserm Möbel-Dept., gekauft für baar oder auf leichte Abzahlungen.

Besen.

Gut gemachte Hausbesen, vierfach genäht, von guter Qualität, reg. 20c Sorte.—Montag nur...... **8c**

Damen-Regenschirme.

500 sehr feine Qualität Damen-Regenschirme, Stahlstange, volle 26 Zoll groß, mercerized Cloth mit Taped Rand, prächtiges Sortiment von Griffen, Perlmutter, Horn, fancy Metall, neue Celluloids und Dresden, diese Partie Montag nur..... **44c**

Tapestry Brussel Zimmer-Rugs.

Größe 9 bei 10½ Fuß, mit angewebter Borte, wollene Oberfläche, hübsche Farben, regul. Preis $16.50; speziell für diesen Verkauf zu................ **$11.75**

$1.50 Baar, 50c die Woche.

Tapestry Brussels Zimmer-Rugs.

Größe 9 bei 12 Fuß, von bestem Brussels Carpet gemacht mit dazu passenden Borten, wth. $24, nur $2 Baar, 75c wöchentl. **$19.75**

Damen-Haus-Slippers.

Blaue Sammet Damen-Haus-Slippers, echte Ledersohlen u. Absätze, sehr bequem, Größen 5 bis 8, reg. 50c-Sorte, speziell zu....... **27c**

Douglas Whiskey.

Reguläre 75c große Flasche, (1 Fl. für jed Käufer) nur... **35c**

Blühende Geranien

in 4zölligen Töpfen — in diesem Verkauf.................. **9c**

Geht nicht in den unrichtigen Laden.

KLEIN BROS

BLOCK OF STORES

HALSTED & 20TH ST.

Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

Stadt-Lotten

Nur $100 das Stück

Zu Bedingungen die Euch zusagen.

Nur noch wenige zu diesem Preise übrig in unserer

Milwaukee Avenue Subdivision

Nur zwei kurze Blocks südlich von den elektrischen Cars an

43ter Avenue

Volle Größe Lotten, 25×125 jede; tadelloser Titel; Lotten vermessen und abgesteckt; Straßen gradirt; Werth wird sich in kurzer Zeit verdoppeln.

Zögert nicht. Kommt sofort und seht dieses wunderbar billige Grundeigenthum. Agent in der Zweig-Office auf der Subdivision jeden Nachmittag, auch am Sonntag.

Nehmt Milwaukee Ave. Cars bis 43. Ave. und geht südlich zur Office.

William A. Bond & Co.,

115 Dearborn Str.

Meine Damen!

Lesen Sie Folgendes — es geht Sie an!!

Damen-Hüte

neuester Facon, hübsch garnirt, bedeutend billiger als in vielen anderen Stores. Ich will sonst nichts mehr sagen, da mein Store den Damen zur Genüge bekannt ist. Ich will nur noch einige Preise anführen:

Strohhüte, garnirt mit Blumen, $2 wth., $1.25

Chiffonhüte, sehr elegant, $3.50 wth., für $2.50

Chiffonhüte a la Parisienne, aufw. von $3.50

Kinderhüte zu verschiedenen Preisen.

Paulina Klein,

404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.

4,8,11,15,18,21,24mai

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

H. CLAUSSENIUS

Erbschaften, Vollmachten,

Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.

CHICAGO, ILL.

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

20nov,mifason*

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,

Telephon: North 725.

Feine Bockwurst.

20ma,6mo,3

Post-Schnelldampfer

Billigste Raten

Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld

ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr.

u. Wochentagen bis 6 Uhr Abends.

Schiffskarten!

$30 in dritter Klasse. | **$45** in zweiter Kajüte.

Extra billig für Monat Mai. Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Riga, Libau u. s. w.

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

Central-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871

203 S. Clark Str.

Commercial National Bank Bldg.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

mai17—31X

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.